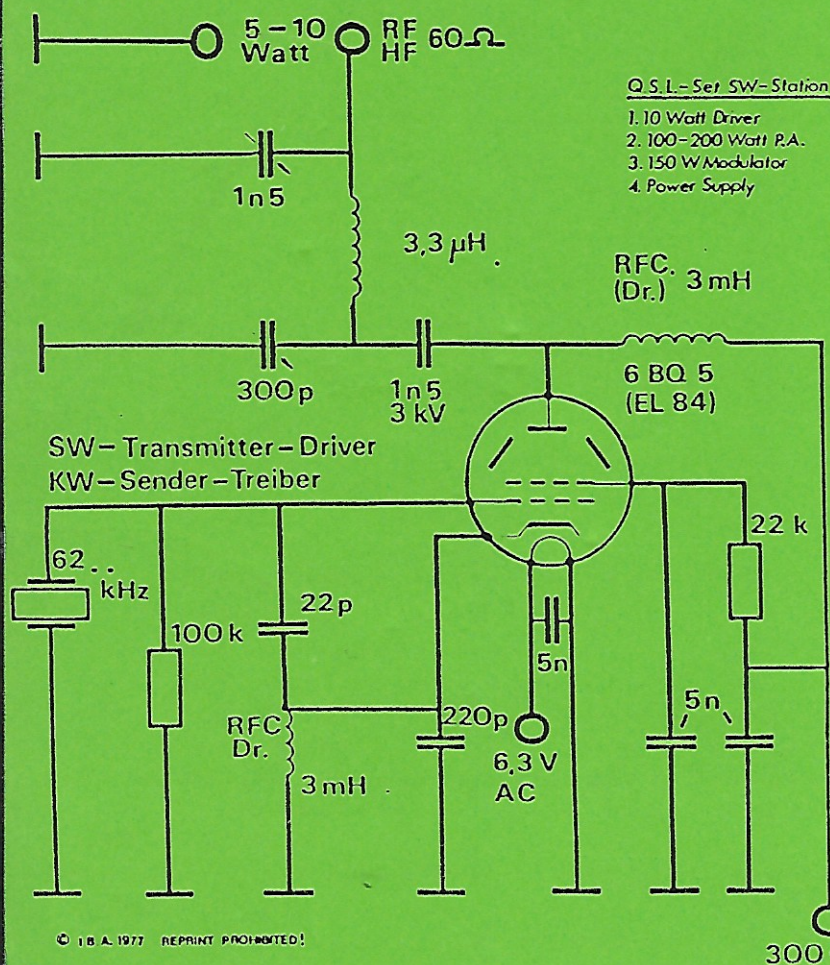


DIE DEUTSCHEN KURZWELLEN- STATIONEN

1970 - 1978



Q.S.L. 1

Europ. Music Machine

DEAR LISTENER !

Many thanks for your report concerning reception of our transmission on SW/AM/FM. 6207kc ! You picked up our signal at 9.00 GMT/CET, and the date was 21. AUG. 1977. We were on the air with a power of 400 watts using a half-wave dipole/L-antenna, — metres long which was 24 metres above the ground. Hoping to hear from you again we send our best wishes to you. Support Free Radio and, of course, stay tuned to our station !

with compliments

VORWORT

Drei Jahre hat es gedauert, bis die Arbeit an dieser Publikation über die deutschen Kurzwellenpiraten von 1970 bis 1978 abgeschlossen werden konnte.

Die Recherchen und dabei insbesondere das Auswerten der verschiedensten Publikationen nahm sehr viel Zeit in Anspruch, insbesondere da alle Daten mit eigenen Beobachtungen abgeglichen werden mußten. Erschwerend kam hinzu, daß die einzelnen Vorgänge zum Teil fünfzehn bis zwanzig Jahre zurückliegen.

Trotzdem ich versucht habe, möglichst alle Daten und Fakten auf ihre Richtigkeit zu überprüfen, ist es aus den oben genannten Gründen unvermeidlich, daß die ein oder andere Unstimmigkeit auftreten kann.

Sollte dieses der Fall sein, bin ich natürlich sehr an entsprechenden Hinweis interessiert.

Das Hauptanliegen dieser Publikation ist es, dem Leser einen weitestgehend umfassenden Überblick über die Aktivitäten deutscher Kurzwellenpiratenstationen in dem Zeitraum von 1970 bis 1978 zu geben. Insgesamt sind 65 Radiostationen bekannt, die in diesem Zeitraum von deutschem Boden aus auf Kurzwelle sendeten.

Diese werden auf den nachfolgenden Seiten entsprechend ihrer Wichtigkeit und dem mir zur Verfügung stehendem Material in einzelnen

Stationsporträts vorgestellt. Aufgelockert wird das Datenmaterial durch Abbildungen von QSL-Karten, Sticker etc.

Ich hoffe, daß diejenigen Leser, die sich bereits Anfang der siebziger Jahre als Kurzwellenhörer betätigten, sich beim Durchblättern der folgenden Seiten dann und wann an die "alten Zeiten" zurückerinnern fühlen, daß aber andererseits auch Leser, die sich erst seit kurzem mit diesem Randbereich der Medienszene beschäftigen, einen Einblick davon bekommen, was bereits vor rund fünfzehn Jahren auf Kurzwelle zu empfangen war.

Als Quellen dienten mir neben eigenen Nachforschungen die folgenden Publikationen:

CLCG Magazin

Free Radio Supporter

Mediumwave Monitor des MWAKI

SWLCS Magazin

Weltweit Hören

"QST" des adxb - O.V. Bremen

DX-Observer

"Radionachrichten" des OV Celle

Free Radio Waves

KDKC Magazin

Clandestine Corner des G.R.C.I.

Free Radio News des FRCC

Abschließend möchte ich noch allen denjenigen danken, die mich mit Informationen und Material unterstützt haben, und dadurch erst diese Veröffentlichung ermöglichen.

R. Palma

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER: LS-Publikationen, Reiner Palma, Postfach 433, 2980 Norden

BANKVERBINDUNG: Postgiroamt Hannover (BLZ 250 100 30)
Kontonummer: 470560-301
Empfänger: Reiner Palma, Osnabrück

PREIS DIESER PUBLIKATION: DM 15,-

INHALTSVERZEICHNIS:

Einführende Hinweise zum Empfang von Freien Rundfunkstationen auf Kurzwelle.....	S. 5
Ein Musikpirat erzählt.....	S. 7
Überblick über die Piratenmeetings von 1974 bis 1978....	S. 9
Einige Gedanken zum Thema "Piraten" von einem Betreiber einer Station aus dem Jahre 1975.....	S. 8
Testbericht der Independent Broadcasting Association (I.B.A.).....	S. 45
Piratensender im Keller "aufgeflogen".....	S. 60
Dokumentation: Urteil in der Strafsache gegen Radio Partisan.....	S. 57
Die Aushebung von Radio Gloria und deren Auswirkungen auf die deutsche Kurzwellenszene.....	S. 69
"Zum ersten..., zum zweiten... und zum ... Dritten !"...	S. 70
Die Radio Gloria International Geschichte.....	S. 72
Dokumentation: Anklageschrift in Sachen Radio Gloria....	S. 75
Radio Titanic Interview.....	S. 94
DJ Hardy von Radio Valentine beschreibt das Selbstverständnis der Station.....	S.101

Die einzelnen Stationen in alphabetischer Reihenfolge:

ABC Germany.....	S. 22
All Star Radio.....	S. 19
Radiodiffusion Angelique.....	S. 63
Radio Amigo.....	S. 62
Radio Atlantis.....	S. 36
Radio Black Jack.....	S. 88
Capital Radio.....	S. 36
Radio Caroline.....	S. 97
Radio Caroline Holland.....	S. 12
Radio Channel 292.....	S. 13
Radio Clementine.....	S. 18
Condor Radio.....	S. 15
Radio Dynamite.....	S. 84
Radio Europe.....	S. 22
European Music Machine.....	S. 83
Fire Radio.....	S. 96
Freaks Radio.....	S. 86
Radio Free Germany.....	S. 29
Radio Galaxy.....	S. 38

Radio Gemini 2.....	S. 30
Radio Germany.....	S. 32
Radio Gloria.....	S. 68
Radio Helen Six.....	S. 30
Radio Hit International.....	S. 24
Radio Hit Süd.....	S. 51
Radio Holland.....	S. 64
I.B.A.....	S. 45
Radio Intercontinental.....	S. 27
Radio Kaleidoscope II.....	S. 33
King Radio.....	S. 40
Mamba Radio.....	S. 82
Radio London.....	S. 28
NCRS.....	S. 30
Radio Nordica.....	S. 36
Radio Northsea Sound.....	S. 33
Ocean Gate Radio.....	S. 52
Radio Ohio.....	S. 88
Oldtime Radio.....	S. 45
Radio Omega.....	S. 66
Radio Partisan.....	S. 54
Peanuts Radio.....	S. 61
Red Rose Radio.....	S. 31
Radio Saxonia.....	S. 62
Radio Seemöve.....	S. 39
Radio Skyline.....	S. 41
Radio Sound.....	S. 87
Radio Spotnic.....	S. 96
Sun Radio.....	S. 83
Radio Sunshine.....	S. 81
Swinging Radio Marmalade.....	S. 63
Tiger Radio.....	S. 37
Time Radio.....	S. 89
Radio Titanic.....	S. 91
Radio Triumph.....	S. 21
Radio Thunderbird.....	S. 87
Tower Radio.....	S. 20
Radio Valentine.....	S. 99
Radio Vicky North.....	S. 96
Radio Viking 292.....	S. 82
Radio Wonderland.....	S. 38
Radio 74 International.....	S. 65
Radio 2000.....	S. 35
Radio 2525.....	S. 67
Radio 6222.....	S. 32
Radio 6225.....	S. 45

Anhang:

Übersicht aller veröffentlichten Empfangsmeldungen
deutscher Kurzwellenstationen von 1972 bis 1978..... S.102

EINFUEHRENDE HINWEISE ZUM EMPFANG VON FREIEN RUNDfunkSTATIONEN AUF KURZWELLE

DIE ENTWICKLUNG DES "FREE RADIO"

Der Begriff "Free Radio" geht auf die alten Offshore-Radiostationen zurück, die seit 1959 bis zum heutigen Tag unter Außerachtlassung politischer Rücksichtnahme und ohne Respekt vor großen Namen "freie" Rundfunkprogramme ausstrahlen. Der Ausdruck "Offshore" deshalb, weil die Stationen von außerhalb der Hoheitsgebiete verankerten Schiffen - also von offener See her - operieren.

Zur Zeit sendet nur noch Radio Caroline (vor der Küste Großbritanniens liegend), sowie die Voice of Peace und Radio Seven (beide Schiffe liegen vor der Küste Israels im Mittelmeer) als echte Offshore-Stationen, d.h. aus internationalen Gewässern.

Noch vor wenigen Jahren, bevor gesetzliche Maßnahmen viele der zahlreichen Offshore-Sender zum Schweigen brachten, waren auf Mittel- und Kurzwelle Stationen wie z.B. Radio Nordsee International, Radio England, Radio London, Radio Veronica und Radio Merkur zu empfangen - um nur einige zu nennen. Diese Offshore-Stationen erlangten zum größten Teil bei der Bevölkerung eine große Beliebtheit, wurde hier doch ein völlig anderes Programm geboten, als man es von den staatlichen Sendeanstalten gewohnt war. erinnert sei in diesem Zusammenhang an Radio Caroline, der "Album Station".

Nach Inkrafttreten gesetzlicher Regelungen schafften nur wenige den Sprung in die Legalität. So z.B. Radio Veronica, welches seit Jahren Sendezeit im niederländischen Rundfunk und TV erhält. Die Veronica-Omroep-Organisatie (VOO) konnte durch Mitgliedsaktivierung eine Bereicherung des nationalen FM- und TV-Angebotes erreichen und ist in den Niederlanden mittlerweile die größte Omroeporganisation mit dem prozentual größten Sendezeitenanteil. - Dieses nur als Beispiel.

In Erinnerung an diese alten Seesender und dessen, was diese Sta-

tionen verkörperten, entstanden die ersten "Landbased Free Radio Stationen" - Piratensender an Land.

In dieser Szene herrscht ein laufendes Kommen und Gehen, einerseits bedingt durch postalische Maßnahmen, andererseits durch den permanenten Geldmangel der Betreiber. So lassen sich manche Stationen monatelang nicht hören, um dann wieder aufzutauchen - oft mit verbesserter Ausrüstung; andere verschwinden sang und klanglos von der Bildfläche.

SENDEZEITEN UND FREQUENZBEREICHE

Hier in Mitteleuropa gibt es einen Frequenzbereich, in dem gute Piratenstationen mit Vorliebe arbeiten: Das ist der Bereich oberhalb des 48m-Rundfunkbandes, zwischen 6200 und etwa 6340 kHz. Die Mehrzahl dieser Stationen sendet an Sonntagsvormittagen zwischen zirka 0800 und 1400 UTC, teilweise aber auch an Feiertagen und Samstagen in den Vormittagsstunden.

Neben dem angesprochenen Bereich oberhalb des 48m-BC-Bandes hat sich im Laufe der Zeit ein zweiter und dritter Frequenzbereich hinzugesellt: Das 41m Band - genauer gesagt der Frequenzbereich von ca. 7300 bis 7500 kHz, sowie das 26m Band von ca 11400 bis 11600 kHz. Letzterer Frequenzbereich wird aber momentan wegen der ungünstigen Ausbreitungsbedingungen kaum noch eingesetzt. Zum Teil senden deshalb einige Stationen nun im 60m Band im Bereich um 5300 kHz.

Neben den oben angesprochenen Stationen auf Kurzwelle, findet man auch auf der Mittelwelle "Piraten". Die besseren dieser Free Radios auf Mittelwelle sind aber zumeist in den nordwestlichen und nördlichen Teilen Europas zu suchen und deshalb - als auch wegen der meist niedrigen Sendeleistung - nur sehr beschränkt in Mitteleuropa zu empfangen.

Man sollte allerdings eine konsequente Trennung zwischen "echten"

Free Radio Stationen und sogenannten "Primitiv-Piratensender" ziehen.

Letztere sollen hier wegen der Vollständigkeit nur am Rande erwähnt werden, trifft man diese Stationen doch haufenweise im MW-Bereich zwischen 1200-1400 kHz und über 1605 kHz an. Standort dieser Sender mit einer meist so grauenhaften Modulation, daß einem die Haare zu Berge stehen, und einer geradezu fürchterlich hohen Sendeleistung, ist zumeist unser Nachbarland Holland. Die "Programme" dieser Sender bestehen hauptsächlich aus bayerischer Blasmusik oder einer sogenannten "Humptata-Musik", unterbrochen von gelegentlichen Ansagen, Grüßen oder Durchsagen von Station zu Station. Natürlich gibt es auch hier Ausnahmen von der Regel. Beispielsweise ist da die in "alten Tagen" sehr populäre Hardrockstation Radio Nolan zu nennen; oder aber auch Radio Rekken International, Radio Mustang, Radio Sylvania..., alle im Vergleich zu den anderen "QSO-Piraten" mit recht guten und professionellen Programmen.

Es ist nur allzu verständlich, daß die meisten Free Radio Stationen wegen der begründeten Abneigung gegen postalische Maßnahmen keine festen Sendepläne haben. Es kann also durchaus vorkommen, daß an einem Wochenende sich überhaupt nichts rührt, am nächsten Wochenende dann aber wieder fünf ausgezeichnete Stationen gleichzeitig zu hören sind.

AUSRÜSTUNG ZUM EMPFANG VON "FREE RADIO" STATIONEN

Da die allermeisten Sender doch mit recht niedrigen Leistungen arbeiten (10 bis 50 Watt HF), und daraus resultierend sehr geringe Feldstärken am Empfangsort auftreten, sind für deren Empfang sowohl eine Außenantenne als auch ein Receiver mit guter Trennschärfe von Vorteil.

ANSCHRIFTEN DER STATIONEN

Die Mehrzahl der Sender ist über sogenannte Sammeladressen zu er-

reichen. Diese Adressen gehören zu Organisationen, die das Free Radio fördern, und somit stehen zumeist eine ganze Reihe von Stationen dahinter.

Eine der ältesten noch bestehenden Sammeladressen ist die des "Free Radio Service", kurz FRS genannt. Die genaue Anschrift lautet: FRS, Postbus 41, NL - 7700 AA Dedemsvaart, Niederlande.

Weitere Sammelanschriften sind: Climax Radio Service (CRS), P.O.Box 5, Hunstanton, Norfolk, PE36 5AU, England

Enterprise System, Postbus 19074, NL - 3501 DB Utrecht, Niederlande
PIN-Drop-Box, Postfach 220 342, D - 5600 Wuppertal 22
RT-Drop-Box, Postfach 103771, D - 2800 Bremen 1

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Weiterführende Informationen zur gegenwärtigen Lage der Freien Radios auf Kurzwelle bieten die beiden folgenden Magazine:

Das PIN-MAGAZINE (Postfach 220 342, D - 5600 Wuppertal 22) erscheint sechsmal im Jahr mit einem Umfang von durchschnittlich 40 Seiten und gibt einen guten Überblick über Alternativen Rundfunk auf Mittelwelle, Kurzwelle und UKW, der Offshore-Szene, neue Entwicklungen im deutschen Lokalradiobereich, sowie andere Aspekte aus dem Medienbereich.

Das in englischer Sprache erscheinende RADIOTELEX-BULLETIN (c/o Dümptter Straße 6, 4100 Duisburg 12) befaßt sich ausschließlich mit den Freien Radiostationen auf Kurzwelle und berichtet zweiwöchentlich auf jeweils 4 bis 8 Seiten Umfang aktuell und umfassend über die neuesten Ereignisse aus dieser Szene.

Mittlerweile erscheint Radiotelex im sechsten Jahrgang und hat sich in diesem Zeitraum zum aktuellsten Magazin über die Freien Radios auf Kurzwelle entwickelt, das sich derzeit im Umlauf befindet.

Ein aktuelles Probeheft ist gegen 1 IRC oder DM 1,20 in Briefmarken erhältlich.

EIN MUSIKPIRAT

ERZÄHLT...

"Früher, als kleiner Junge fand ich es ganz toll, wenn ich einen Versuch nach dem anderen mit Hilfe meines Elektrobaukastens zusammengesteckt hatte und es funktionierte. Irgendwann habe ich dann mit einem solchen Radiobaukasten mein erstes Radio gebaut, und ich war zugegeben recht stolz darauf. War es auch nichts Besonderes und konnte ich oft mehr Nebengeräusche in meinem Empfänger hören statt Musik, aber für jede weitere Verbesserung an meinem Baukastenradio war ich recht dankbar. Manchmal klappte es wieder nicht, was auch mitunter daran lag, daß ich in meiner Baukastenanleitung einen Versuch überschlagen habe. Bald darauf hatte ich auch den ersten "Verstärker" hinter meinen Empfänger geschaltet, so daß ich die Musik und das Gerede im Lautsprecher hören konnte. Die Krönung an meinem Radio waren noch ein Schalter und eine Kontrollampe; damit war meine Radiozeit so langsam zum Nullwachstum gekommen.

Nach einigen Jahren wollte ich aber nicht immer nur Musik usw. empfangen. Was mußte es für ein Gefühl sein, wenn man in ein Micro spricht und sich dann im Nebenzimmer hört. Und nicht nur dort, im nächsten Haus, auf der ganzen Straße. Meine ersten Sendversuche waren vergleichsweise bescheiden. So nach und nach habe ich mir auch bessere Pläne besorgt und Erfahrungen gesammelt.

Irgendwann hat es dann doch geklappt, und von da an stand mir der Weg zum Senden offen. Ich kam mir damals nicht mächtiger vor, aber manchmal hatte ich das Gefühl, einen ganz langen Arm zu haben, mit dem ich an die Lautsprechermembrane in anderen Häusern fassen und Krach bzw. Geräusche erzeugen könnte. Bis ich mich dann eines Tages mal mit Freunden zusammengesetzt habe. Warum sollten wir zusammen nicht mal eine richtige Sendung "fahren", so mit Anfangsmusik und einem Programmhinweis ?

Als es dann bald losgehen sollte und wir mit dem Aufbauen unseres Senders beschäftigt waren, kamen wir uns wie Ganoven (oder so ähnlich) vor, jedenfalls unternahmen wir gerade etwas Verbotenes, und anfangs haben wir uns irgendwie ganz toll dabei gefühlt. Bald würden uns alle hören. Ich muß dazu noch sagen, daß wir life gesendet haben. In der Zeit, in der Musik über den Äther dröhnte, hatten wir Zeit einen Tee zu trinken, zu überlegen, was man noch sagen könnte, und - das machte einen Großteil unserer Vorstellungen aus - was macht der Gilb (die Post) im gleichen Moment ? Trinken sie auch Tee ? Wir haben nie mit ihnen gesprochen und auch nie daran gedacht, sie über den Äther anzusprechen. Waren wir doch auch ein Radio mit Namen. Mit jeder neuen Sendung, die immer zur gleichen Zeit ausgestrahlt wurde, stieg in uns das Kribbeln immer höher. Eine VW Bulli-Tür schnappte ins Schloß, ein hastiger Sprung zum Fenster: Es war nicht die Post ! Wo würden sie gerade sein, würden sie uns überhaupt hören ? Hecktisch wurde es besonders, wenn mal der Sender "weglief" auf eine andere Frequenz oder sonst mal etwas nicht klappte. Kleinere Störungen mußten während der Sendung, die ca. eine Stunde dauerte, behoben werden, denn diese sollte ja weitergehen. Alles in allem hat es Spaß gemacht. Allein schon mit einem Koffer voller "schwarzer" Utensilien bei seinem Freund durch die Tür zu schauen und von einem informierten Grinsen begrüßt zu werden: "Komm rein. Bau schon mal auf, ich mach uns noch einen Tee." - "Was haben wir denn heute für Musik...?"

Es hat Spaß gemacht, gerade weil es verboten war (und heute noch ist). Immer, wenn uns der Gedanke an die Post nicht losließ, und auch die gute Musik uns nicht beruhigen konnte, dann tröstete uns wenigstens die Tatsache, daß wir, mal hart formuliert, keine Parolenschreier waren. Das Versteckspiel war jedenfalls aufregender, als wenn Herr Marlboro abends seine Raucherbotschaft in die Wildnis keucht, denn mit Rauchsignalen hat man vor unserer Zeit gesendet !"

EINIGE GEDANKEN ZUM THEMA "PIRATEN" VON EINEM BETREIBER EINER STATION AUS DEM JAHRE 1975

Es heißt immer, die Piraten seien gegen die Internationalen Rundfunkgesetze verstoßende Erscheinungen; und Leute, die ganz schlau sein möchten, haben auch gleich einen oder mehrere entsprechende Paragraphen zur Hand. Rundfunk - Schon mal versucht, das Wort zu definieren? Es liegt mir fern, jetzt seitenlange präzise Definitionen zu zitieren. Ich möchte vielmehr diese Wortlaute etwas vereinfachen, sinngemäß vereinfachen, und somit verständlich machen. Rundfunk ist, wenn man sich genau an die gesetzlichen Bestimmungen hält, die "Weitergabe von Informationen oder Musik an einen nicht begrenzten Zuhörerkreis mittels elektrischer Schwingungen". Was schließlich auch bedeutet, daß ein Schreihals auf dem Jahrmarkt, der seine "jedes-zweite-gewinnt"-Lose anpreist, und das Ganze per Mikrophon, Verstärker und Lautsprecher tut, der - betreibt Rundfunk! Unbegrenzter Personenkreis, Informationen, elektrische Wellen, alles vorhanden. (Eine Türsprechanlage o.ä. ist natürlich kein "Rundfunk", und der Marktschreier wird sich auch kaum als Disc-Jockey einer kommerziellen Rundfunkstation bezeichnen wollen..)

Tja, alleine diese kleine Definition ist schon bezeichnend für die ganze Lage, nämlich verdammt verzwickelt und unbequem. Sie sind illegal, die Hobbypiraten! Stimmt, wenn man sich wiederum an die erlassenen Gesetze hält. Aber, ohne ein Pedant sein zu wollen, fällt es mir nicht schwer, sagen zu können, daß ein sehr großer Teil des europäischen Rundfunkwesens keine Genehmigung zur Benutzung bestimmter Frequenzen hat. Eine der bekanntesten und größten europäischen Rundfunkstationen ist Radio Luxemburg. Was hat RTL, das eine Sendeleistung von 250 kW hat, nun mit Radio Gemini gemeinsam, das mit 150 Watt nur 140 kHz höher sendet? Sie haben beide etwas nicht, und zwar die Genehmigung zum Benutzen der okkupierten Frequenz. Gemini darf nicht, und tut, und wird verfolgt, und Radio Luxemburg darf

auch nicht, und tut, und - nichts! Zu den Sendern, die in Internationalen Gewässern auf Schiffen installiert sind (z.B. Radio Nordsee) wäre zu sagen, daß sie nicht illegal sind, sofern sie die Hoheitsgewässer nicht verletzen. Aber sie werden trotzdem boykottiert, wo immer nur möglich, obwohl sie niemals schädlich waren und sich nie politisch hervorgetan haben. Es löste bei mir allerdings einiges Erstaunen aus, als ich festgestellt habe, daß die Voice of America (VoA) irgendwann in den 60iger Jahren für mehrere Jahre einen Schiffssender vor Griechenlands Küste betrieben hat, ohne daß Strafantrag gestellt wurde oder ohne daß da sonst einer herumgemuckt hat.

Piraten stellen keine Gefahr dar, so lange sie sich politisch nicht engagieren und reine Unterhaltungsprogramme ausstrahlen. Für die Seeschifffahrt stellen sie nur eine kleine Gefahr dar, da niemals alle Seenot-Ruffrequenzen zur gleichen Zeit belegt sind. Da die Piraten ohnehin fast nur sonntags senden (und dann auch meist nur zwischen 0900 und 1300 UTC), also zu einer Zeit, wo die Funkaktivität bei den Schiffen ohnehin nicht groß ist, kann man da von einer Gefahr nicht mehr sprechen.

Normalerweise haben Piraten eine Sendeleistung (auf Kurzwelle) von etwa 40 bis 60 Watt, sehr selten jedoch über 100 Watt. Wenn man eine normale Glühbirne (dies bedeutet bei mir: 75 Watt) hinter einen solchen Piratensender schalten würde, so würde diese kleine Birne schon all die schöne HF wieder schlucken.

Bleibt noch ein anderer Punkt, der vielleicht etwas lachhaft klingen mag. Unter den Menschenrechten versteht man auch die freie Äußerung in Schrift, Bild, Sprache und überhaupt. Dieses überhaupt kann somit natürlich auch als "Rundfunk" ausgelegt werden.

Was nun, wenn ein Hobbypirat hier in der BRD, also in einem demokratischen zivilisierten mitteleuropäischen Land versuchen würde, eine Lizenz zu bekommen, um Sendungen

auf Kurzwelle, Mittelwelle oder UKW auszustrahlen? Ganz davon abgesehen, daß der OP erstmal notiert wäre, würde sein Antrag sowieso mit 100%iger Sicherheit abgelehnt werden. Der Vorstand müßte bestimmten Parteien angehören, von diesen irgendwie gewählt sein, die Finanzlage müßte gesichert sein und und und ... Auf Kurzwelle sind ohnehin alle Frequenzen überbelegt, und wer mal über die Mittelwelle gedreht hat, wird ähnliches auch auf diesem Frequenzbereich festgestellt haben. Und auf UKW wäre wohl auch bald nichts mehr zu machen. Hobbypiraten können hier nicht legal werden, sie müssen also im Untergrund arbeiten. Sie sind enormen Attacken des Funkmessdienstes

und der Post ausgesetzt, und bei stärkeren Sendern gibt es mit ziemlicher Sicherheit Ärger mit den Nachbarn, weil die Stereo-Anlage plötzlich recht merkwürdig "läuft", oder weil bei Kindersendungen morgens im Fernsehen Beatmusik aus Nachbars Sender stört.

Man hat (in Piratenkreisen) schon daran gedacht, für die illegalen Sender einen freien Frequenzbereich (z.B. von 6220 bis 6300 kHz) zu fordern, wo sich dann Ätherpiraten richtig austoben könnten, so wie es in den USA (diesem ewigen Vorbild) einen Bereich für Amateurfunker gibt, das 11m-Citizen-Band (27,... Megahertz). Aber diese Idee des Piratenbandes dürfte wohl nie und nimmer verwirklicht werden.

ÜBERBLICK ÜBER DIE PIRATENMEETINGS VON 1974 BIS 1978

Öffentliche Treffen unter den FR-Fans fanden in den siebziger Jahren nur selten statt. Sicherlich hatten einige Betreiber von Stationen guten Kontakt untereinander und man traf sich mit zwei, drei Personen zum Gedankenaustausch, doch richtige Free Radio Meetings wurden nur sehr selten organisiert. Ein großes Problem waren natürlich die zum Teil weiten Entfernungen zwischen den einzelnen Wohnorten. Schließlich wohnten die Betreiber und Hörer der Kurzwellenstationen über ganz Deutschland verstreut, so daß die Kosten für die Fahrten für Schüler oder Auszubildende ein ganz erheblicher Faktor waren.

Der Clandestine Listeners Club Germany startete erstmals im Herbst 1974 den Versuch ein Treffen für den kommenden Winter zu organisieren.

Man veröffentlichte im eigenen Magazin folgenden Aufruf:

"Der Clandestine Listeners Club Germany plant, halbjährlich Versammlungen von Hörern und Operatoren der Landpiraten einzurichten.

Diese Meetings sind nicht nur für CLCG-Mitglieder, sondern für alle, die sich mit Empfangen und Betreiben von Clandestines beschäftigen. Der erste Treff, den der CLCG durchführt, findet Anfang des nächsten Jahres statt. Der Mitarbeiter, der das Meeting organisiert, ist der Meinung, der beste Treffpunkt ist eine Jugendherberge. Da es sich nicht lohnt, für nur einen Tag anzureisen, besteht deshalb die Möglichkeit, billig und lange zu bleiben. Der Ort steht jetzt noch nicht fest; um viele Hörer und Operatoren zu erreichen, ist das Münsterland ideal.

(CLCG Magazin Nr.1, 9/74)

Dieser Aufruf hatte jedoch nicht die erwünschte Resonanz, denn nur ein CLCG-Mitglied zeigte Interesse und sagte sein Kommen zu. Obwohl eine geeignete Jugendherberge bereits in Haltern gefunden worden war, mußte das Treffen dann doch mangels Mitorganisatoren und Interessenten aus CLCG-Kreisen abgesagt werden. Dazu erschien im CLCG-Magazin Nr. 3/74 folgende Meldung:

"Das geplante CLCG-Meeting im Winter muß abgeblasen werden, da zu wenig Reaktion der Mitarbeiter erfolgte. Dagegen sagten viele Betreiber zu, wie z.B. World Music Radio, Radio London, Radio 2525 und eventuell auch ABC Europe sowie diverse andere Piraten aus dem Münsterland. WMR sollte einen Diavortrag halten, und alle diese Stationen wollten den Kontakt zu den Hörer suchen. Das ganze habt Ihr verpaßt! Nun ja, Ihr könnt Euch ja schon für den Sommer 1975 reservieren, dann muß und wird aber etwas stattfinden!

(CLCG-Magazin Nr. 3/74)

Dieses in der obigen Meldung schon für den Sommer 1975 ausdrücklich angekündigte Treffen fand dann auch tatsächlich am 29. November 1975 in Dortmund statt. Dazu erschien in der Ausgabe des CLCG-Magazines Nr. 1/76 folgender Bericht unter der Überschrift:

KLEINER BERICHT ÜBER DAS ERSTE DORTMUNDER LANDPIRATENTREFFEN

"Dem am 29.11.1975 veranstalteten Treffen ging der sogenannte Amateurfunkflohmarkt voraus. Dort kamen bereits alle Stationen zusammen. Leider wollten mehrere Personen abends wieder zu Hause sein und deshalb wurde das eigentliche Treffen auf 1530 Uhr vorverlegt. Man traf sich dann nach diversen Anfahrtsschwierigkeiten in einer kleinen Kneipe. Die Betreiber von Radio Ohio, Swinging Radio Europe und Red Rose Radio konnten trotzdem nicht mitkommen. Somit waren anwesend:

Condor Radio, King Radio, Ocean Gate Radio, Radio Channel 292, Radio International, Radio Seawood, Radio Skyline, Radio Triumph Inter'l und Radio Valentine.

Das Treffen "zeichnete" sich durch Unorganisation aus - es fehlte ein klares Konzept. Anfangs besprach man Peil- und Aushebungspraktiken der Post, sowie rechtliche Konsequenzen. Roger Day von Seawood und Hardy (Valentine) taten sich besonders als Redner hervor. Auch berichtete der OP von Radio International über sein Mißgeschick - er wurde 1973 ausgehoben und mit DM 800,- bestraft.

Der für einige Leute wohl wichtigste Punkt des Treffens waren Besprechung und Organisation von zwei Rundfunknetzten. Ein geplantes Mittelwellenprojekt konnte überhaupt nicht angeschnitten werden, da fast nur Kurzwellenstationen anwesend waren. Das Kurzwellenprojekt (jeden Sonntag eine BRD-Station ab 1000 UTC auf 6225 kHz) wurde kurz vorgestellt, ansonsten geschah aber nichts weiter.

Das Treffen verlief ruhig weiter, und es bestand fortan bei lockerer Atmosphäre die Möglichkeit technische und sonstwelche Erfahrungen auszutauschen. Das soll aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß das Treffen außer persönlichem Kennenlernen keinerlei Ergebnisse einbrachte. So schrieb z.B. der Betreiber von KING Radio: "... Als OP möchte ich sagen, daß das Treffen ganz und gar nicht meinen Erwartungen entsprochen hat, es war ein Reinflall. Die Organisation war mies; keiner wußte etwas genau. Das Treffen verlief in äußerst unpersönlicher Atmosphäre."

Es kamen Vorschläge, derartige Treffen öfter zu veranstalten. Bloß sollte der Veranstalter dann ein festes Programm ausgearbeitet haben und, um eben geschilderte Kritik zu vermeiden, folgende Punkte beachten:

1. Alle Beteiligten sollten an einem Tisch sitzen (damit nicht wie beim ersten Treffen z.B. Condor, King und Channel 292 sich von den anderen absondern und sich nicht am allgemeinen Geschehen beteiligen).
2. Alle Beteiligten sollten vorher Bescheid geben, daß sie entweder als OM XXX oder als OP der Station YYY kommen (nicht, daß XXX 5 Minuten vor dem Treffen ankommt und sagt er sei OP von YYY).
3. Es sollten ruhig auch Hörer eingeladen werden. Die Ausrede, daß dann die Post ja gleich mitkommen kann, ist wichtig, da DXer, die eine Station betreiben, nur Angst vor anderen DXern haben. OP's könnten übrigens auch bestätigen, daß XXX Hörer ihrer Station ist - es ist unwahrscheinlich, daß Hörer (und Schreiber) für den Funkmeßdienst tätig sind.

4. Eventuell sollten sich Hörer und OP's beim Treffen vorstellen. Zusatz zu 3.: Trotz allem wäre eventuell zu bedenken, daß etwas Unwahrscheinliches nicht unmöglich ist."

(CLCG-Magazin Nr. 1/76)

Soweit dieser kleine Eindruck vom ersten Landpiratentreffen am 29. November 1975.

Übrigens ein greifbares Ergebnis hatte dieses Meeting verschiedener Stationsbetreiber dann doch. Einen Tag später strahlten nämlich drei der anwesenden Stationen, Condor Radio, King Radio, Radio Channel 292 ein gemeinsames Sonderprogramm auf 6232 kHz aus.

Ein drittes Meeting wurde im Sommer 1976 veranstaltet. Treffpunkt war diesmal Hamburg.

Im CLCG-Magazin Nr. 4+5/1978 erschien folgende Einladung.

DAS 1. NORDDEUTSCHE CLANDESTINE-MEETING 1978

Am Samstag, den 24. Juni 1978 findet in Hamburg das 1. Norddeutsche Clandestine-Meeting statt. Eingeladen sind alle OP's und DJ's freier Rundfunkstationen, sowie alle Freunde und interessierte Hörer. Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind Nicht-Biertrinker und Mitarbeiter der "Gelben Crew" (sprich: DPB). Organisiert wird dieses Treffen von den OP's einer norddeutschen Clandestine-Station. Nun zu den Feinheiten: Zentraler Treffpunkt ist der Hamburger Hauptbahnhof. In der Zeit von 1300

bis 1430 Uhr MEZ am oben genannten Tage sammeln sich alle Teilnehmer vor der Bahnhofsmmission in der großen Wandelhalle. (Bahnhofsbedienstete werden Euch den richtigen Weg zeigen). Die "Vorposten" sind an einem gelben Button (Anstecknadel) mit der Aufschrift "1. NCM" zu erkennen. Sie übernehmen auch die Führung zum endgültigen Treffpunkt. Hierbei handelt es sich um die Kneipe "Vümpf" in Hamburg-Eppendorf.

Ende der Veranstaltung ist Sonntag der 25. Juni 1978 gegen Abend. Übernachtungsmöglichkeiten sind gegeben, ferner stehen Plätze zum Zelten zur Verfügung (alles kostenlos - versteht sich).

Geplante Veranstaltungspunkte sind: Kritiken, Frequenz-Verteilungen bzw. -abstimmungen. Erfahrungsaustausch, Technik-Debakel und natürlich lockeres Beisammensein. Am Sonntag findet ein ebenso lockerer Frühschoppen in einer anderen Kneipe statt. Das ganze verspricht also sowohl interessant, als auch unterhaltsam zu werden."

(CLCG-Magazin Nr. 4+5/78)

Soweit ein kleiner Einblick in die öffentlich veranstalteten Meetings von FR-Interessierten in der Zeit von 1974 bis 1978. Neben diesen speziell für die Piratenfreunde organisierten Treffen, bestand natürlich immer die Gelegenheit "gleichgesinnte" Radiofreaks bei den verschiedenen Ortstreffen der großen DX-Clubs zu treffen.



QSL to: _____

Many thanks for your correct rec. report.

DATE: _____
TIME: _____
FREQUENCY: _____
SINFO: _____
TX-POWER: _____

Radio Partisan ON 48 mtr.
FREE RADIO
BAND

RADIO CAROLINE HOLLAND

Ehemalige Anschrift der Station: RCH, c/o Mr. Hasse Mattisson, Bondevägen 184, S - 35253 Våxjö, Sweden

Sendestart: 29. Dezember 1974

Closedown: 10. August 1975

Die erste Meldung über Radio Caroline Holland tauchte in der Ausgabe 2/3 1975 des Free Radio Supporters auf. Dort wurde berichtet, daß bei der ersten Testsendung im Frühjahr 1974 einer Station namens Radio Caroline Holland nach nur 5 Minuten Sendezeit der Sender explodiert und ausgebrannt sei. Als Sender sollte ein alter Amateurfunksender benutzt worden sein. Die Station kündigte weiterhin an, die Sendungen Ende 1974/Anfang 1975 wieder aufnehmen zu wollen.

Diese Meldung im Free Radio Supporter der norwegischen Free Radio League war jedoch eine regelrechte Falschmeldung, denn der Redakteur hatte sich einfach einige Meldungen ausgedacht, um die Rubrik und damit sein Heftchen vollzubekommen.

Ende 1974 erinnerte sich jedoch ein deutscher FR-Fan an diese Meldung und gründete selber eine Station mit dem Namen Radio Caroline Holland. So kam es, daß ab Ende 1974 doch ein Radio Caroline Holland zu hören war.

Bis Mitte 1975 war Radio Caroline Holland fast wöchentlich zu hören. Die Programme bestanden hauptsächlich aus älterer Rock'n Roll Musik, unterbrochen von einigen spärlichen Ansagen in schlechtem Englisch. Hauptfrequenz auf Kurzwelle war 6230 kHz, zum Teil wurde auch auf Mittelwelle 1520 kHz gesendet. Die Sendeleistung auf Kurzwelle betrug 50 Watt, auf Mittelwelle betrug sie 100 Watt.

Am 10. August 1975 mußten die

Sendungen eingestellt werden, da der Betreiber für zwölf Monate zum Bund mußte. Eigentlich sollte es nach dieser Zwangspause weitergehen, doch war der Betreiber als Radio Caroline Holland letztendlich nicht mehr zu hören.

RADIO

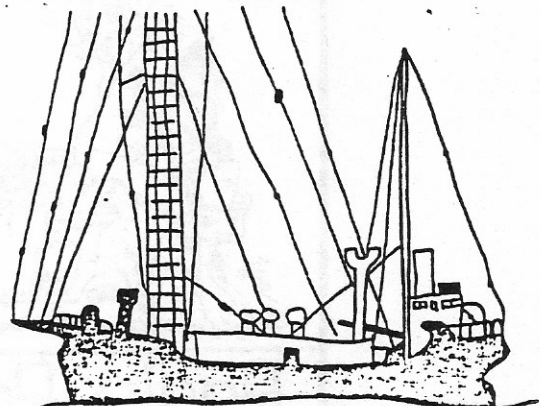
CAROLINE

HOLLAND

QSL

To:

1520 KHZ
x 6230 KHZ
x 50W/100W/300W
1975/06/15



RADIO CHANNEL

Postfach 512, D-4440 Rheine



P.O. Box 512, D-4440 Rheine

- Ehemalige Anschriften der Station:
1. Radio Channel 292, Postfach 512, D - 4440 Rheine (1975 - 1977)
 2. Radio Channel 292, Postbus 41, NL - 7700 AA Dedemsvaart, Holland (Frühjahr 1977)
 3. Radio Channel 292, Postfach 220 342, D - 5600 Wuppertal 22, (1986)

Sendestart: 16. November 1975

Closedown: Juli 1977
(eine weitere Sendung am 04. Mai 1986 auf 6207 kHz)

Wie viele andere Stationen ebenfalls, hatte auch Radio Channel 292 mit der ersten Sendung am 16. November 1975 erhebliche Probleme. Der Grund für den Mißerfolg waren Probleme mit der Sendeabstimmung. Letztendlich war Radio Channel 292 deshalb nur wenige Minuten zu hören.

Als Konsequenz wurde sogleich eine Wiederholung des ersten produzierten Bandes - eine Woche später - für den 23. November eingeplant. Diese Sendung verlief dann auch erfolgreicher, denn Radio Channel 292 konnte ohne Probleme in ganz Europa empfangen werden. Es wurde ein 90 minütiges sehr professionelles Programm des Stationsbetreibers und DJ's Conny Ferrin ausgestrahlt. Bei beiden Sendungen wurde die Frequenz 6225 kHz eingesetzt.

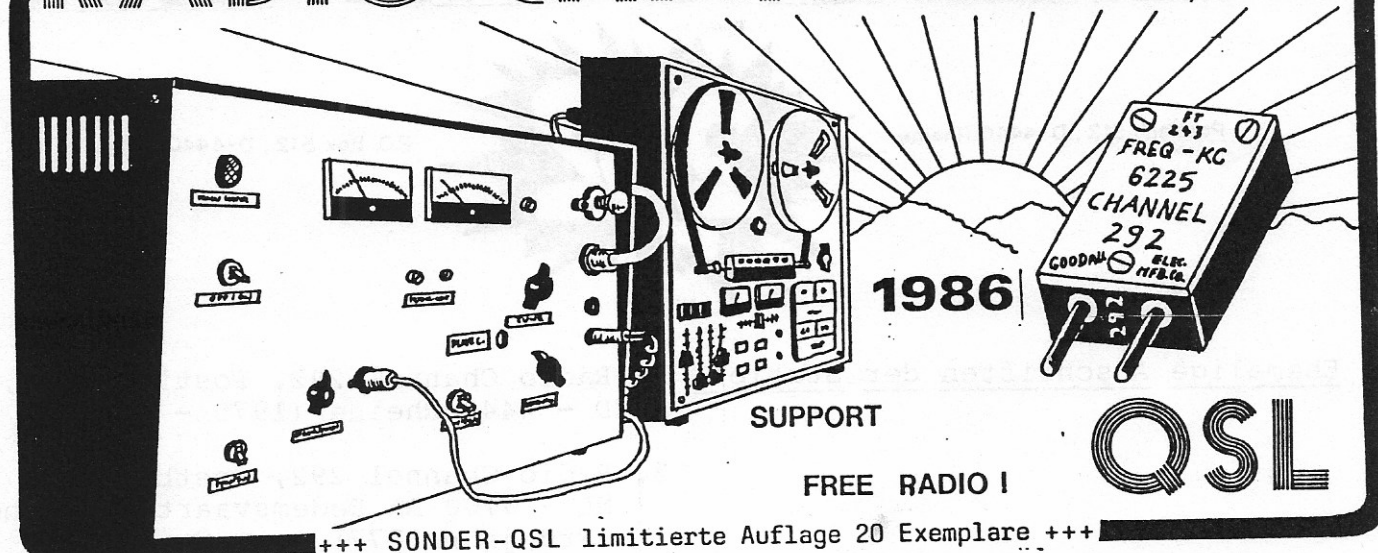
Der Sender hatte eine Ausgangsleistung von 50 Watt und arbeitete mit einer EC 92 Röhre im Oszillator und einer EL 34 in der PA. Der Sender war quartzgesteuert und ebenfalls für Mittelwellensendungen ausgerüstet. Ein Halbwellendipol von 24 Metern Länge, der in 3 Metern Höhe

aufgehängt wurde diente als Antenne.

Bereits eine Woche nach der erfolgreichen Wiederholung der ersten Sendung am 23. November war Radio Channel 292 erneut auf Kurzwelle zu hören. Wiederum mit einer ganz besonderen Sendung. Zusammen mit dem Betreiber der deutschen Station King Radio besuchte DJ Conny Ferrin Condor Radio. Als Resultat dieses kleinen Meetings wurde eine dreistündige Koproduktion der drei Stationen ausgestrahlt. Jede Station war für sechzig Minuten zu hören und zwar in der Reihenfolge King Radio, Radio Channel 292 und Condor Radio. Dabei wurde der 200 Watt starke Sender von Condor Radio benutzt, der so gute Ergebnisse lieferte, daß über 130 Empfangsberichte für das dreistündige Programm eintrafen.

Der offizielle (!) Sendestart von Radio Channel 292 fand erst am 25. Januar 1976 mit einer dreistündigen Sendung statt. Gleichzeitig wurde bei dieser Sendung zum ersten Mal ein festes Programmschema benutzt. Dieses sah wie folgt aus:

RADIO CHANNEL 292



1000 - 1030 CET: Conny Ferrin mit Oldies
 1030 - 1100 CET: Connys Rock Store
 1100 - 1130 CET: Conny Ferrin mit Stations-, DX- und FR-Nachrichten
 1130 - 1300 CET: Rick Hardin's Magical Mystery Tour

Man sendete ab Januar 1976 regelmäßig jeden letzten Sonntag im Monat. Sendestart war jeweils um 1000 oder 1100 CET, abhängig von den Empfangsbedingungen auf der Kurzwelle.

In den folgenden knapp zwei Jahren bis zum Spätsommer 1977 war Radio Channel 292 dann in steter Regelmäßigkeit zu hören. Die Frequenz war dabei zumeist 6225 kHz.

Ab Anfang 1976 wurde das Programmschema leicht geändert. Zum einen hatte man einen weiteren DJ gefunden, andererseits mußte das Programm aus Sicherheitsgründen um anderthalb Stunden verkürzt werden. Das Programmschema lautete fortan:

1000 - 1030 UTC: Conny Ferrin
 1030 - 1100 UTC: Mark Anderson
 1100 - 1130 UTC: Rick Hardin

Im Juli 1977 wurden die Sendungen eingestellt, da verschiedene andere deutsche Stationen bereits von den Behörden ausgehoben worden waren. Während einer der letzten Sendungen im Frühjahr 1977 wurde noch einmal probeweise die Anschrift Postbus 41 in Dedemsvaart benutzt. Knapp zehn Jahre später (1986) gab

es für die Kurzwellenhörer eine freudige Überraschung, als Radio Channel 292 plötzlich wieder auf 6207 kHz zu hören war.

Obwohl viele Hörer die Sendung zuerst für einen Scherz einer anderen Station oder für ein altes Tape der Station hielten, war es wirklich das ursprüngliche Radio Channel 292, welches auf 6207 kHz sendete.

Mit der Sendung wurde ein 1 kW Sender getestet, der bereits Anfang 1980 bei Radio Wunderland eingesetzt worden war. Als Empfangsbestätigung wurde noch einmal die alte Channel 292-QSL Karte aus den siebziger Jahren in einer limitierten Auflage von 20 Exemplaren nachgedruckt.

Allerdings blieb es bei dieser einen Sendung in den achtziger Jahren.

Das weitere Studioequipment bestand aus:

2 Plattenspieler der Marke Pioneer
 2 Taperekorder der Marken Grundig und Akai
 1 Mikrofon des Typs Sennheiser
 1 Uher - Fünf-Kanal Mischpult

Einige Hörer werden sich sicherlich über den ungewöhnlichen Stationsnamen Radio Channel 292 gewundert haben. Die Erklärung ist ganz einfach: Der Name Radio Channel 292 wurde der Kanalbezeichnung des 6225 - Quarzes entnommen und war ursprünglich nur für eine Testsendung vorgesehen. Nachdem viele Leute

sich in Zuschriften über den merkwürdigen Stationsnamen erkundigten und dieser Name deshalb sehr viel Aufmerksamkeit erregte wurde beschlossen, diesen Namen beizubehalten.

Das Programmformat wurde in einem Infosheet mit Rock/Popmusik, Ol-

dies, LP-Tracks, FR-Nachrichtenservice, Hörerwünsche, Spots und Jingles umschrieben.

Heutzutage kann DJ Conny Ferrin regelmäßig mit Sendungen bei Radio Galaxy gehört werden, eine Station die drei- bis viermal jährlich auf 6225 kHz sendet.



DEAR LISTENER !

Many thanks for your report concerning reception of our transmission on SW/AM/FM, 6207 kHz !
You picked up our signal at 8:25 GMT/CET,
and the date was 06.05.86 . We were on the
air with a power of 1000 watts using a Half -
wave dipole/L-antenna, 24 metres long which
was 3 metres above the ground.

Hoping to hear from you again we send our best
wishes to you. Support Free Radio and, of course,
stay tuned to our station !

with compliments

RADIO CHANNEL 292

CONDOR RADIO

Ehemalige Anschrift der Station:

Condor, Postfach 512, D - 4440 Rheine

Sendestart: 19. Oktober 1975

Closedown: 13. Juni 1976

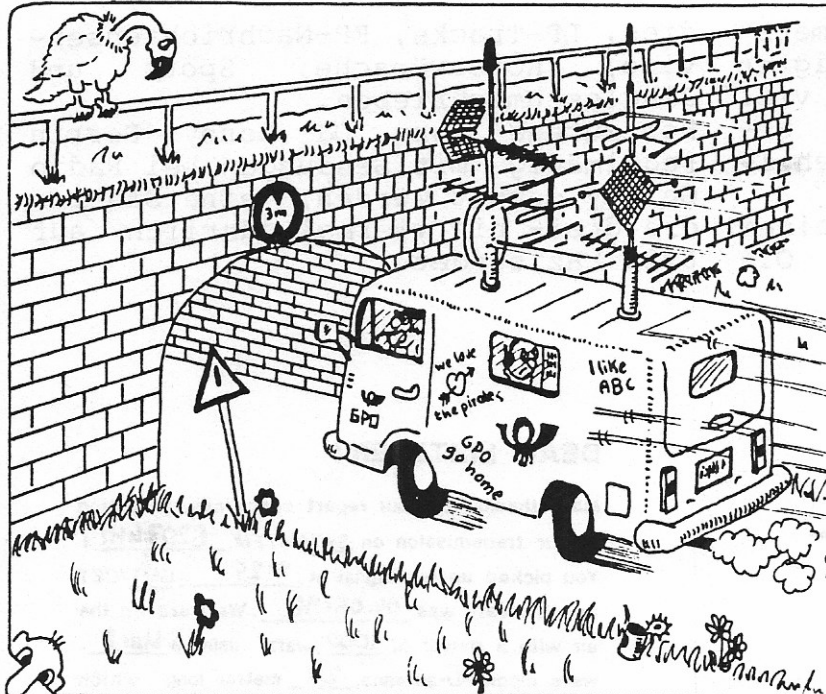
Die erste Testsendung von Condor Radio fand am 19. Oktober 1975 auf den Frequenzen 6207 kHz und 6225 kHz statt. Es wurde ein 100 Watt Sender getestet, der aber auf Grund von Anpassungsschwierigkeiten an den benutzten Halbwellendipol nur eine Leistung von zirka 60 bis 70 Watt hatte.

Da auch der Standort nicht gerade günstig lag und zusätzlich noch starke Störungen durch RTTY Stationen auftraten, war das Ergebnis dieses Tests nicht zufriedenstellend. Insgesamt trafen nur 22 Empfangsberichte ein, davon die meisten mit einem I - Wert von 1 bis 2. Nachdem die Anpassungsschwierig-

keiten beseitigt werden konnten, fand am 02. November 1975 der zweite Test statt. Mittlerweile hatte man nach einem völligen Umbau des Senders die Ausgangsleistung auf 200 Watt verdoppelt.

Gegen 1050 UTC an diesem Tag erhielt die Station von einem Monitor die Nachricht, daß die Frequenz 6225 kHz frei sei. Wenige Minuten später klingelte das Telefon jedoch erneut. Dieses Mal wurde den Betreibern erzählt, daß jemand begonnen hatte Condor Radio zu jammen. Möglicherweise eine legale BC-Station, die keine Piratenstationen mochte...

Nun beging die Stationscrew einen



CONDOR RADIO

Copyright by
I.B.A., 1976

schwerwiegenden Fehler, indem sie den Sendequarz aus dem Sender nahm und den Qszillator als eine Art VFO benutzte. Dieses war vorher niemals ausprobiert worden. Das Ergebnis war, daß der Sender innerhalb von acht Minuten den Frequenzbereich von 6229 kHz bis 6222 kHz durchlief.

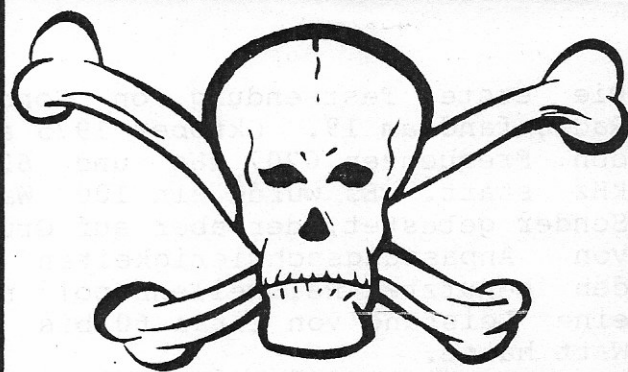
Gegen 1120 UTC wurde der Sender ein weiteres Mal auf 6225 kHz abgestimmt, man hatte den Sendekristal wieder eingesetzt.

Weitere zehn Minuten später wechselte man die Frequenz dann aufgrund von Störungen von 6225 kHz auf 6206.7 kHz. Dort lief das Programm bis zum Sendeschluß um 1208 UTC, ausgenommen eines kurzen Senderausfalls von 1157 bis 1200 UTC, der von einem überhitzten Resistor herrührte. Außerdem schmolzen bei dem ursprünglich nur für die halbe Sendeleistung ausgelegten Sender ständig irgendwelche Lötverbindungen durch.

Aufgrund dieser Probleme wurde der Sender nach einer weiteren gründlichen Überarbeitung nur noch für zwei Sendungen am 19. und 30. November 1975 benutzt und danach verschrottet.

Für die Sendung am 19. November 1975 (Buß- und Betttag) kamen nur zwei Empfangsberichte aus der Bundesrepublik. Dieses lag wohl hauptsächlich an dem ungewöhnlichen mitten in der Woche.

Die angesprochene Sendung am 30. November 1975 war ein Gemeinschaftsprojekt der drei deutschen Stationen Radio Channel 292, King Radio und natürlich Condor Radio. Jede Station hatte ein einstündiges vorproduziertes Programm mit gebracht, so daß insgesamt drei Stunden gesendet wurde. Die Reihenfolge lautete : King Radio - Radio Channel 292 - Condor Radio. Dieser Test war überaus erfolgreich, denn es trafen insgesamt mehr als 130 Empfangsberichte aus zwölf Ländern ein, darunter aus Mittel-Finland (1600 km Entfernung, SINPO 45333),



Condor

Radio Clementine

international

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Clementine International, FRL,
P.O.Box 46, N - 6650 Surnadal,
Norwegen

Sendestart: 13. Oktober 1974

Closedown: 27. Juli 1975

Radio Clementine wurde Anfang 1974 gegründet.

Gestartet werden sollte bereits im August 1974. Doch konnte dieser Termin nicht eingehalten werden, da Probleme mit dem Sender auftraten. Das Netzteil war defekt.

Die erste Testsendung fand dann letztendlich am 13. Oktober 1974 statt. Gesendet wurde nur 20 Minuten von 1020 bis 1040 UTC auf 6270 kHz. Trotzdem trafen 13 Empfangsberichte ein, darunter 8 Briefe aus Schweden. Ein besonderer Erfolg war ein Bericht aus einem Ort zirka 30 Kilometer südlich von Oslo, also aus einer Entfernung von über 1000 Kilometern.

6270 kHz.

Radio Clementine benutzte einen selbstgebauten einstufigen Sender bestückt mit einer EL 34 und einer daraus resultierenden Ausgangsleistung von zirka 25 Watt. Die Antenne war ein Halbwellendipol von 24 Meter Länge in einer Höhe von 6 Meter aufgehängt.

Das Studioequipment bestand u.a. aus einem ITT SL 55 Automatik Kassettendeck, einem Philips Aufnahmegerät und einem Mikrofon der Marke M80 HN.

Insgesamt arbeiteten sechs Personen bei Radio Clementine. Jeweils zwei Leute waren für die Technik, Präsentation und Postbeantwortung zuständig.

Das Alter lag zwischen 20 und 30 Jahren.

Programmsprache war hauptsächlich Englisch, mit ein-

Radio Clementine international

FRL, P.O. BOX 46, N-6650 SURNADAL
NORWAY

SHORTWAVE 6270 kcs on SUNDAYS

Die erfolgreichste Sendung fand dann genau vier Wochen später am 10. November 1974 statt, ebenfalls auf 6270 kHz. Für dieses Programm kamen 21 Briefe, darunter wiederum 11 Briefe aus Schweden.

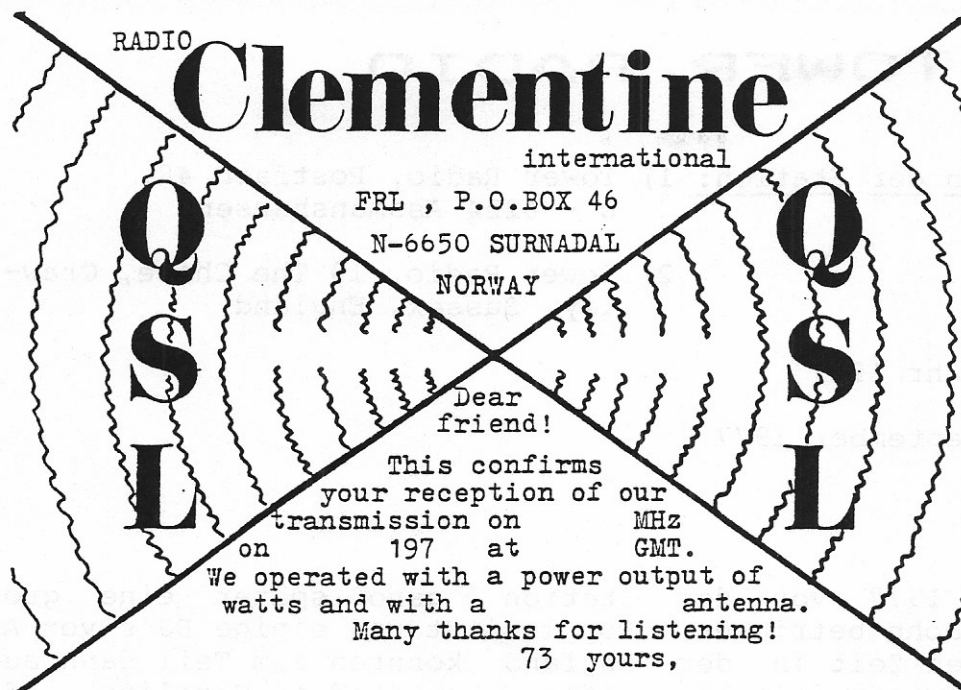
Eigentlich war seitens Radio Clementines geplant, ungefähr eine Sendung im Monat auszustrahlen. Dieses konnte aber letztendlich nicht realisiert werden, da die Postaktivitäten in der Umgebung des Senders stark zunahmen und deshalb längere Sendepausen eingelegt werden mußten.

Letztendlich sendete Radio Clementine bis zum Closedown im Juli 1975 insgesamt siebenmal. Die Frequenz war jeweils im Bereich 6258 bis

6270 kHz. zellen Ansagen in Holländisch, Deutsch, Spanisch und Französisch. Im Juli 1975 wurden die Sendungen von Radio Clementine mit der Begründung eingestellt, daß die Betreiber beruflich stärker belastet sind und deshalb aus Zeitmangel den Äther verlassen mußten.

RADIO
Clementine
international

FRL, P.O. BOX 46
N-6650 SURNADAL
NORWAY



QSL-Karte von Radio
Clementine Int'l

Die genauen Sendedaten von Radio Clementine:

13.10. 1974:	6270 kHz	1020 - 1040 UTC	(13 Empfangsberichte)
10.11. 1974:	6270 kHz	0945 - 1015 UTC	(21 Empfangsberichte)
15.12. 1974:	6270 kHz	0958 - 1030 UTC	(7 Empfangsberichte)
23.02. 1975:	6270 kHz	1100 - 1130 UTC	(1 Empfangsbericht)
01.06. 1975:	6258 kHz	1214 - 1301 UTC	(0 Empfangsberichte)
29.06. 1975:	6265 kHz	1100 - 1135 UTC	(0 Empfangsberichte)
27.07. 1975:	6267 kHz	0900 - 0935 UTC	(3 Empfangsberichte)

ALL STAR RADIO TESTTRANSMISSIONS

Ehemalige Anschrift der Station: All Star Radio, Postfach 1823
D - 7600 Offenburg

Sendestart: 18. Mai 1975

Closedown: 25. Mai 1975

Unter dem Namen All Star Radio strahlte Radio Valentine eine Testserie auf Kurzwelle aus, um herauszufinden, inwieweit die technischen Gegebenheiten des eigenen Senders für Kurzwellenausstrahlungen ausreichen und ob man auf Kurzwelle genügend Zuhörer erreichen konnte. Insgesamt wurden zwei Programme am 18. und 25. Mai 1975 auf 6230 kHz ausgestrahlt.

Die erste Testsendung am 18. Mai mußte aufgrund technischer Schwierigkeiten vorzeitig abgebrochen werden, Die zweite Sendung wurde jedoch ein voller Erfolg. Für das

anderthalbstündige Programm (Sendezeit war von 1100 - 1230 UTC) trafen immerhin über 60 Empfangsberichte aus weiten Teilen Europas ein.

Aufgrund dieser positiven Ergebnisse beendete Radio Valentine endgültig seine Programme auf Mittelwelle und wechselte am 01. Juni 1975 auf die Kurzwelle.

Der Sender, der für die Testsendungen als All Star Radio benutzt wurde, war ein umgebauter US-Armee Sender der Marke T-20/ARC-5 mit einer Ausgangsleistung von 30 Watt.

TOWER RADIO

- Ehemalige Anschriften der Station: 1) Tower Radio, Postfach 48,
D - 6224 Assmanshausen
- 2) Tower Radio, 13 The Chase, Craw-
ley, Sussex, England

Sendestart: Frühjahr 1977

Closedown: 18. September 1977

Tower Radio wurde 1977 von dem Engländer Roger St. John betrieben, der zu der damaligen Zeit in der Bundesrepublik bei der britischen Armee arbeitete.

Roger St. John war beileibe kein Unbekannter in der Radioszene mehr, denn er gründete bereits im September 1976 die sehr bekannte englische Station ABC England. Diese

Station genoß später eine große Popularität und einige DJ's von ABC England konnten zum Teil dann auch später bei Radio Caroline oder britischen Lokalstationen unterkommen.

Neben Roger St. John waren bei Tower Radio noch Dave Caine und Freddy Archer zu hören. Dave Caine arbeitete normalerweise als DJ an

TOWER RADIO TESTS QSL SHEET.

THIS IS TO WHO HEARD TOWER RADIO ON THE 12/6/77.
FREQUENCY 6217 TIME 10 42 GMT. WITH A SINPO OF 22332
TRANSMITTER N° 2 ANTENNA INVERTED VEE DIPOLE. LOCATION. GERMANY

WE ARE VERY SORRY TO SEND YOU ONLY THIS QSL LETTER. BUT AS THIS ARE ONLY TESTS. AND AS WE ARE NOT YET SURE OF THE FREQ TO BE USED. SO OUR QSL CARDS HAVE NOT YET BEEN PRINTED! WE WILL SEND YOU ONE AS SOON AS WE GET THEM.

ALL THE BEST AND GOOD DXING 73S



TOWER RADIO IS ON THE AIR EVERY 2nd SUNDAY IN THE MONTH 1100 - 1300 GMT.

der Ostküste Englands, Freddy Archer betrieb zusammen mit Roger St. John die "Mi Amigo Roadshow", beheimatet in Cambridgeshire. Alle drei standen in den 70iger Jahren schon desöfteren wegen Verstoßes gegen das Wireless Telegraphy Act von 1949 vor Gericht. Dieses Gesetz ist vergleichbar mit dem Fernmeldeanlagengesetz in Deutschland.

Im Frühjahr 1977 war Tower Radio recht regelmäßig auf 6265 kHz und 6240 kHz aktiv. Später benutzte die Station hauptsächlich 6215 kHz. Später sollte jeden zweiten Sonntag gesendet werden. Dabei wurde folgendes Sendeschema benutzt:

1000 - 1100 UTC: Dave Cain
1100 - 1200 UTC: Roger St. John mit
der Hörerpostsendung und DX-News
1200 - 1300 UTC: Freddy Archer

Zum Teil testete Tower Radio auch nach Mitternacht auf 6250 kHz und 6280 kHz.

Tower Radio hatte zwei Kurzwellensender zur Verfügung. Der erste Sender hatte 120 Watt Ausgangsleistung und war ein alter Nato Sender des Typs ARC 5T.

Auch der zweite Sender des Typs BC 1306 war ein alter Armeesender, hatte jedoch nur eine Ausgangsleistung von 25 Watt und fungierte

dabei als "Standby-Sender". Für beide Sender wurde ein Inverted V Dipol benutzt.

Am 18. September 1977 gegen 1230 UTC wurde Tower Radio von den deutschen Behörden ausgehoben. Die anwesenden Stationsbetreiber konnten zwar entkommen, der 25 Watt Sender wurde jedoch beschlagnahmt. Trotz der Probleme mit den deutschen Behörden wollte Tower Radio ursprünglich mit den Sendungen fortfahren. Doch dann traten Komplikationen mit dem leistungstärkeren 120 Watt Sender auf, der nicht mehr richtig funktionierte.

Außerdem konnten die beiden DJ's Freddy Archer und Dave Caine nicht mehr im gewohnten Maße Programme produzieren. Ausschlaggebend für die Einstellung der Programme war aber letztendlich die geringe Resonanz der Hörer auf die Sendungen, wodurch Roger St. John die Lust am Senden verlor.

Neben dem hier abgedruckten QSL-Sheet soll Tower Radio auch eine nicht uninteressante QSL-Karte mit fünf nackten Mädchen verschickt haben, die jeweils einen Buchstaben des Stationsnamens in die Höhe hielten...

RADIO TRIUMPH

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Triumph, Postfach 512,
D - 4440 Rheine

Sendestart: 14. Dezember 1975

Closedown: September 1976

Die offizielle Eröffnungssendung von Radio Triumph fand am 25. Januar 1976 statt. Doch bereits am 14. Dezember 1975 wurde ein einstündiger Test ausgestrahlt. Allerdings war dieser Test aufgrund technischer und organisatorischer Schwierigkeiten ein glatter Mißerfolg.

Ab Januar 1976 wollte Radio Triumph regelmäßig an jedem letzten Sonntag im Monat auf 6225 kHz für sechs Stunden "on the air" gehen. Das veröffentlichte Programmschema sah wie folgt aus:

1200-1300 MEZ: International Service mit wechselnden DJ's

1300-1400 MEZ: Dietmar Dab Show

1400-1500 MEZ: Nico Beckmann Show

1500-1600 MEZ: Harry Holsten Show

1600-1700 MEZ: Korn's Korner (DJ: Rainer Korn)

1700-1800 MEZ: Club 48

Während der Februarsendung wurde statt der Dietmar Dab Show ein Midday-Special mit DJ Mark Anderson gesendet.

Im März 1976 lief dann aber bereits die letzte reguläre Sendung. Bis

dahin waren alle Kurzwellenprogramme von einem festen Standort ausgestrahlt worden. Dieses wurde den Betreibern jedoch zu unsicher, so daß man mobil werden wollte. Dieses hat aber sowohl organisatorisch als auch technisch nicht recht geklappt, so daß die Ausstrahlungen eingestellt wurden.

Im September 1976 lief dann noch eine letzte Testsendung vom alten festen Standort aus. Danach wurde die Kurzwelle von den Betreibern von Radio Triumph aufgegeben. Die technische Ausrüstung war zu diesem Zeitpunkt schon sehr erneuerungsbedürftig. Die Sendeleistung betrug während aller Ausstrahlungen nie mehr als allerhöchstens 10 Watt.

Die Resonanz auf die RTI-Sendungen war aufgrund der bescheidenen technischen Ausrüstung sehr dürftig, es trafen nur sehr wenige Reaktionen bei der Station ein.

Ein Jahr später wurde von der Station ein neues Studio eingerichtet und man gründete die Station Radio Sylvia, mit der man lokal auf UKW aktiv war. Später sendete man unter

diesem Namen auch wieder auf Seit einigen Jahren ist man auf Kurzwelle und wurde dort auch ein- Kurzwelle wieder unter dem Namen mal von den Behörden ausgehoben. Radio Scorpio zu hören.

RADIO EUROPE

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Europe International, c/o Dino Parker, Veilchenstraße 3 a, D - 4432 Gronau

Sendestart: 10. April 1977

Closedown: 12. Juni 1977

-- Your Action Station - with the Sound of the Nation I --

test transmission!

RADIO
Europe



SW
48m
6240 kHz

International

QSL



music & fun

Radio Europe International sendete einige Male von April bis Juni 1977, um dann ab Juni 1977 unter dem Namen ABC Germany weiterzumachen.

Am 10. April 1977 testete Radio Europe Inter'l von 1500 bis 1900 UTC einen 100 Watt starken Sender. Für diese Sendung trafen allerdings nur wenige Zuschriften ein. Weitere Testsendungen wurden am 01. und 08. Mai 1977 auf 6240 kHz

ausgestrahlt.

Bei der Sendung am 08. Mai traten jedoch erhebliche Störungen mit Radio Dynamite auf, die ebenfalls auf 6240 kHz sendeten. Radio Europe hatte vor dem Einschalten des Senders nicht die Frequenz gecheckt,

ob eine andere Station dort aktiv ist.

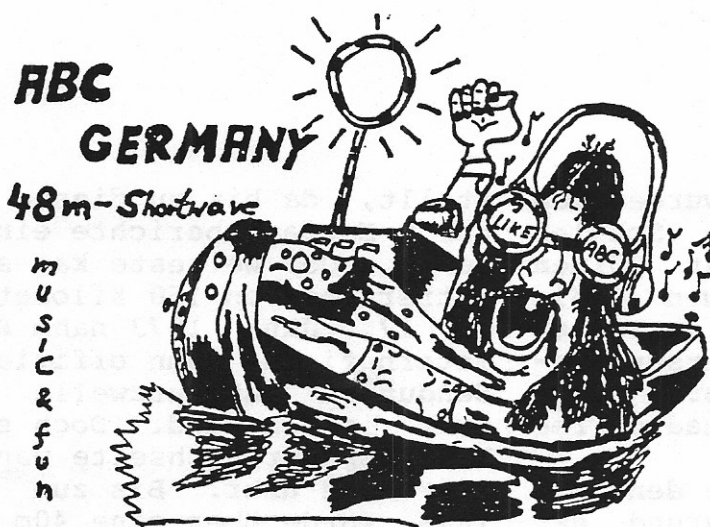
Im Juni 1977 wechselte man den Stationsnamen von Radio Europe in ABC Germany, um Verwechslungen mit einer gleichnamigen Station aus England aus dem Wege zu gehen.

ABC GERMANY

Ehemalige Anschrift der Station: ABC Germany, c/o Dino Parker, Veilchenstraße 3 a, D - 4432 Gronau

Sendestart: 12. Juni 1977

Closedown: 12. Juni 1977



ABC Germany war die Nachfolgestation von Radio Europe International dar. Der Stationsname wurde geändert um Verwechslungen mit einer gleichnamigen Station aus England zu vermeiden.

Unter dem Namen ABC Germany wurde zuerst am 12. Juni 1977 gesendet.

Das Programm startete um 1030 MEZ und wurde auf 6240 kHz ausgestrahlt.

Auf dieser Frequenz traten jedoch Störungen mit der englischen Station

Radio Maniac auf, die ebenfalls regelmäßig 6240 kHz benutzten.

Während dieser ersten Sendung veröffentlichte die Station auch folgenden Sendeplan:

1000 - 1030: Ruby Sunshine und Dino Parker

1030 - 1100: Kenny Jones in Deutsch

1100 - 1200: Flashback - Top Ten

1200 - 1230: Mailbox - Request Show

Die Sendung Flashback - Top Ten wurde auf vielfachen Wunsch der Hörer eingeführt, die gerne eine Oldie-Hitparade hören wollten. Die Hörer konnten sich dadurch an der Sendung beteiligen, daß sie jeweils drei Lieblingstitel einschiedten, aus denen dann die Hitliste zusammengestellt wurde.

Als Anreiz wurden unter den Einsendern jeweils drei Kassetten mit Jingles verlost.

Leider blieb es der einen Sendung am 12 Juni 1977, denn als einige Crew - Mitglieder nach einiger Zeit am Sendestandort, einem kleinen Bauernhof, nach dem Rechten sehen wollten, stellten sie fest, daß das

Schloß der Eingangstür geknackt worden war und der Sender, ein 150 Watt Modulationsverstärker und das 500-1000 Volt Netzteil gestohlen worden waren.

Aufgrund dieses herben Verlustes mußte ABC Germany die Sendungen einstellen.

Die insgesamt für die erste Sendung eingetroffenen dreißig Empfangsberichte wurden jedoch später noch bestätigt.

Die Studioausrüstung von ABC Germany bestand aus folgenden Equipment:

3 Plattenspieler (1 x Braun PS 500, 1 x Lenco L 78, 1 x Dual I 22)

4 Bandmaschinen (zwei professionelle Revox-Geräte zum Abspielen und Aufnehmen der Jingles; jeweils ein Telefunken M 242 und ein Grundig TK 23 Gerät für die Aufnahme der Programme)

2 Mischpulte (ein 6 Kanal Mischpult der Marke Dynacord und ein 3 Kanal Stereo-Mischpult von Telefunken)

Dazu kamen noch zwei Sennheiser-mikrofone

RADIO HIT INTERNATIONAL

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Hit International, c/o Mr. Otto Skjermo, N - 6650 Surnadal, Norwegen

Sendestart: 17. Juni 1973

Closedown: 1974

Radio Hit International wurde von einem noch minderjährigen Schüler aus der westfälischen Stadt Dülmen betrieben. Neben dem Namen Radio Hit International war der Betreiber ebenfalls noch unter diversen anderen Stationsnamen (z.B. Radio Holland, Radio Victoria, Radio Free Netherlands) aktiv.

Mehrere Male wurde er von den Behörden ausgehoben. Aufgrund der Minderjährigkeit waren die strafrechtlichen Folgen für den Betreiber gering, so daß er zumeist schon an einem der folgenden Tage wieder sendete, sobald er sich eine neue Sendeausrüstung besorgt hatte.

Außerdem scherte sich der Operator recht wenig um eine gute technische Ausrüstung und damit verbundene gute Sendequalität. Zumeist brummte es bei den Sendungen gewaltig, von einer guten Abstimmung des Senders war wenig zu merken. So war es kein Wunder, daß die verschiedenen Sender gewaltige Störungen in den benachbarten Häusern des Betreibers verursachten.

Da einige Bewohner mutmaßten, daß diese Störungen von Amateurfunkern verursacht würden, griffen die Amateurfunke zur Selbsthilfe und lokalisierten durch Peilungen den Standort des Senders und zeigten den Betreiber bei der Polizei an. Zeitweilig lieferten sich der Betreiber und seine Freunde mit den Amateurfunkern regelrechte "Privatkriege".

STATIONSGESCHICHTE

Radio Hit International begann mit seinen Sendungen Anfang Mai 1973 auf Mittelwelle 180m. Aber bereits am 09. Juni 1973 um 1500 Uhr wurden die niederländischen und deutschen Sendungen auf Mittelwelle einge-

stellt, da bis zu diesem Zeitpunkt nur 9 Empfangsberichte eingetroffen waren - der weiteste kam aus einer Entfernung von 150 Kilometern.

Am 17. Juni 1973 nahm Radio Hit International dann offiziell seine Sendungen auf Kurzwelle auf, und zwar im 41m Band. Doch schon eine Woche später wechselte man auf das 49m Band über. Bis zum 24. Juni 1973 wurde über eine 40m Longwire-antenne gesendet, danach war man mit einem 110 m Langdraht im Äther. Seit diesem Zeitpunkt wurden nun die Testsendungen regelmäßig ausgestrahlt, und zwar um 1000, 1230 und 1500 UTC auf Frequenzen zwischen 6220 und 6320 kHz.

Die ersten Empfangsberichte über diese Testsendungen erhielt RHI am 10. Juli 1973, Der weiteste kam hierbei aus einer Entfernung von 260 Kilometern. Bis zum November waren dann 200 Empfangsberichte aus acht verschiedene Länder eingetroffen.

Am 11. November 1973 stellte Radio Hit International seine Sendungen vorerst ein. Grund hierfür war, daß man den bis dahin benutzten Sender verkaufen und sich dafür einen neuen Sender anschaffen wollte.

Der alte Sender war einstufig und besaß lediglich eine Röhre vom Typ S 321. Damit konnte in dem Frequenzbereich von 5750 bis 9000 kHz gesendet werden. Die maximale Ausgangsleistung betrug 20 Watt.

Nach einer kurzen Pause nahm Radio Hit Int'l bereits am 16. Dezember 1973 die Ausstrahlungen wieder auf. Regelmäßig wurden Sendungen im Frequenzbereich 6235 bis 6240 kHz von 1000 bis 1200 UTC ausgestrahlt. Ebenfalls angesagt wurden Testsendungen an jedem Abend von 1930 bis 2000 UTC auf 6238 kHz.

Im Frühjahr 1974 veröffentlichte

Radio Hit International folgenden
Sendeplan:

1000-1030 UTC Sendungen für Skandi-
navien

1100-1130 UTC Sendungen für
Deutschland

1200-1230 UTC Sendungen für Holland

1400-1430 UTC Sendungen für England

Die Programme wurden in den Sprachen Englisch, Niederländisch und Deutsch ausgestrahlt. Programme in Französisch, Italienisch und Norwegisch waren geplant. Ein DX-Programm des German DX-Clubs International wurde jeden 2. und 4. Sonntag im Monat ausgestrahlt. Die übrigen Programme bestanden zum allergrößten Teil aus moderner Musik (Pop und Schlager). An jedem Sonntag wurde außerdem die "Kees van Dijk-Show" ausgestrahlt.

Besonders negativ fiel bei Radio Hit International die ständig schlechte Modulation auf. Bei jeder Sendung war ein starker Brummtön zu hören. Dieses lag zum größten Teil an der einstufigen Bauweise des Senders. Außerdem war das Netzteil nicht stabilisiert und als Gehäuse des Senders wurde eine Zigarrenkiste verwendet.

Der Betreiber von Radio Hit International sendete zusätzlich zur Kurzwelle auch auf Mittelwelle und auf UKW.

Dort bekam die Station auch mehrmals Probleme mit den Postbehörden und wurde zweimal im Jahre 1975 ausgehoben.

Das erste Mal wurde der Betreiber am 12. Januar 1975 von der Post und Polizei ausgehoben, als er unter dem Stationsnamen Radio Caroline auf UKW aktiv war.

Im Verlaufe des 11. Januars verabredeten sich über Funk die beiden Betreiber der beiden UKW-Stationen Radio Caroline und Radio Veronica zu einem Treffen in einem Kloster. Als der Veronica-OP am nächsten Tag dort auch eintrifft, wartet auf ihm bereits die auf Initiative eines Funkamateurs eingeschaltete Kriminalpolizei. Der Besitzer von Radio Veronica wird vorläufig festgenommen und zum Verhör nach Coesfeld gebracht. Eine halbe Stunde später trifft der Betreiber von Radio Caroline mit drei Stammhörern von Radio Veronica am Treffpunkt ein.

lästermaul

Da gab es zur „Piratenzeit“ so viele Senderchen, die es den Großen nachmachen wollten. Ein paar Kondensatoren, Spulen, Transistoren, ein Tonbandgerät, Mikrofon und etwas Draht als Antenne sind ja auch die einzigen Requisiten, die man zu einem Hobby-Piraten braucht.

Daß man, im Gegensatz zu den echten Piraten, die eine Gesetzeslücke gefunden hatten, illegal „in der Luft“ ist, stört nicht so sehr. Auch die Bundespost hat einiges Verständnis, und es vergeht schon eine ganze Weile, bis sie Aktionen ergreift und einen allzu notorischen Alleinunterhalter stilllegt. Bis dahin kann er schöne Programme produzieren, den Sender verstärken, QSL-Karten malen und eine Adresse und was sonst noch nötig ist beschaffen.

Wer hat schon etwas gegen solche Sender, sofern sie nicht gerade Flugfunk oder Navigation stören? Sie sind eine echte Bereicherung, gewiß, auch wenn die Lebensdauer nur kurz ist (was meist nicht an der Post sondern am erlahmenden eigenen Interesse liegt).

Aber da gibt es z.B. einen Sender, der eine Deckadresse in Norwegen hat, der ständig seine Leistung erhöht, und der die Illegalität ganz bewußt einkalkuliert hat. Und damit auch die Gefahr, von der Polizei oder der Post ausgehoben zu werden. Nur, er schützt sich dagegen auf seine Weise: Seine Freunde, Mitglieder einer dörflichen Rockerbande, reiten auf ihren heißen Stühlen immer um die Peilwagen der Post und machen damit eine exakte Peilung unmöglich. Abgesehen davon, wer hat schon eine solch ungebetene Begleitung gern? Dieser Sender hat also eine regelrechte Schutzstaffel.

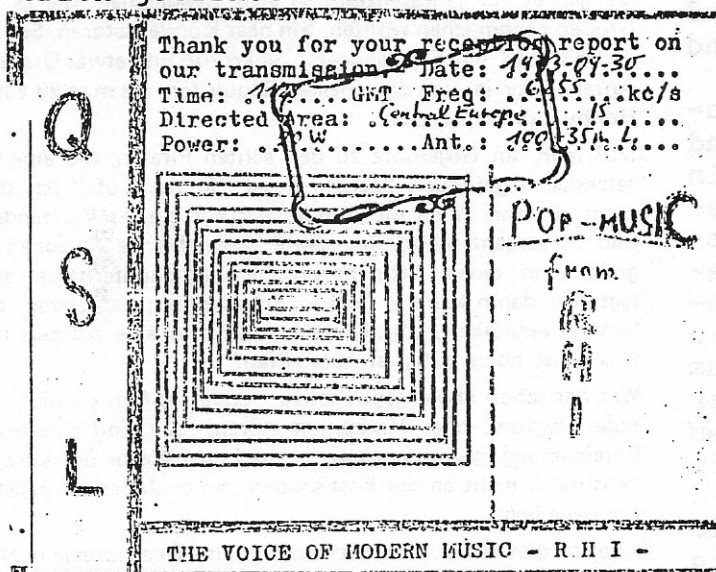
Ist das noch ein Hobby-Pirat, über dessen Tätigkeit man einfach wegsehen könnte? Die echten Piraten verloren die Sympathie, als man sich mit Bomben bekriegte. Ich glaube, auch die Hobby-Piraten sollten langsam zur Vernunft kommen bevor einige mit Vorstrafen ihr weiteres Leben fristen müssen. Aber es kann niemand von der Post Verständnis erwarten, wenn er derartige Methoden zu seinem „Schutz“ anwendet. Hier ist einfach einer am Werk, der gegen Gesetze verstoßen will, also ein Verbrecher. Und Verbrecher sollte man nicht unterstützen.

Wir sollten es also lassen, einem Illegalen mit norwegischer Deckanschrift Berichte zu schicken. Vielleicht – hoffentlich – nützen ein paar ermahnende Worte mehr, meint Euer

Lästermaul

Alle vier Personen werden ohne Angabe eines Grundes sofort zur Kripo nach Coesfeld gebracht. Die Hörer konnten anderthalb Stunden später das Gebäude wieder verlassen. Der Betreiber von Radio Caroline wird mit Kripo- und Polizeibegleitung zu seinem Wohnort gebracht. Das Wohngebäude, in dem sich das ganze Sendematerial befindet, wird im Umkreis von 300 Metern abgeriegelt und darf für 45 Minuten von niemanden betreten oder verlassen werden. Die beiden Kripo-

leute haben keinen Hausdurchsuchungsbefehl, doch mit einigen Drohungen bringen sie den OP dazu, die Tür zu öffnen. Anderenfalls wäre, so gaben die Kripobeamten offen zu, die Tür mit einem Dietrich geöffnet worden.



Gegen Abend kehrte der DJ und Mitbetreiber von einer Tour aus Holland zurück. Er wird sofort mit seiner Lage konfrontiert und soll ein Geständnis ablegen. Nach anfänglicher Weigerung seinerseits bringt ihn ein Kripobeamter durch androhende Gewaltanwendung doch zu einem Geständnis. Nach Sicherstellung der Geräte werden beide Betreiber in verschiedenen Wagen zur Dülmener Polizeiwache gebracht, wo eine 2 1/2 stündige Vernehmung auf sie wartet. Beide werden buchstäblich ausgequetscht, aber andere Stationen sollen dadurch nicht betroffen sein. Neben Radio Caroline wurden so "nebenbei" noch drei andere Stationen aus dem Dülmender bzw. Coesfelder Raum ausgehoben, darunter auch die Station Radio Galaxy.

Radio Caroline verlor bei der Razzia Geräte im Wert von rund 1000 DM.

Folgende Dinge wurden beschlagnahmt:

- 1 defektes Netzteil, 550 Volt
- 1 Modulationsverstärker von 10 Watt
- 2 Empfänger von Phillips
- 1 zwei-Röhren-UKW-Sender
- 1 Karton mit diversen Senderteilen
- 1 Steckdosenleiste mit 6 Dosen
- 1 Netzteil, 9 Volt
- 1 4-Kanal-Stereo-Mischpult
- 1 Grundigtonbandgerät TK 121

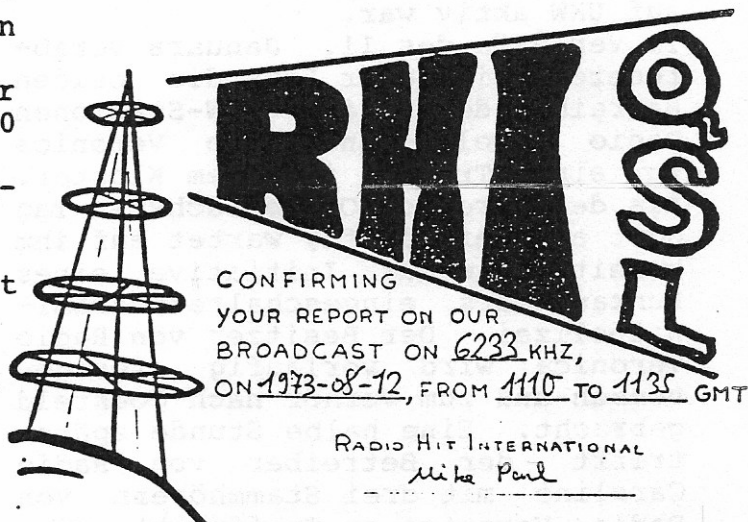
- 1 Tonbandgerät von Telefunken, defekt
- 1 Plattenspieler Grundig GDM 312
- 1 Nachhall-Mischgerät von Monacor
- 1 Plattenspieler TFK Mister Hit
- 1 Kristallmikrofon
- 1 weiteres Mikrofon

17 Schallplatten
diverse schriftliche Unterl.

Zu den diversen schriftlichen Unterlagen zählen QSL-Karten, die dem Betreiber von der Wand gerissen wurden.

Ein weiteres Mal machte der Betreiber von Radio Hit International am 02. November 1975 Bekanntschaft mit den postalischen Behörden. Aktiv war man unter dem Namen Radio Black Angel. Bereits bei der zweiten Sendung am 02. November 1975 auf 101.8 MHz griffen gegen 1455 MEZ Beamte der Funkmeßstelle Krefeld und des Bundeskriminalamtes Wiesbaden zu und schlossen die Station. Beschlagnahmt wurde lediglich der Sender und ein Schallplattengerät. Auf die Beschlagnahmung der gesamten anderen Studioausrüstung wurde verzichtet.

Zwei Tage nach der Aushebung startete die Crew der Station in dem Heimatort Dülmen eine Unterschriftenaktion, um eine legale Station in diesem Ort zu bekommen. Zirka 200 Unterschriften wurden in den ersten Tagen gesammelt. Der Beamte, der Radio Black Angel aushob, sagte seine Unterstützung zu, wies aber auch auf die Schwierigkeiten beim Betrieb einer solchen Station hin.



RADIO

INTERCONTINENTAL

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Intercontinental, SF - 37800
Toijala, Finland

Sendestart: Herbst 1972

Closedown: vermutlich Ende 1973

Von Mitte 1973 bis Anfang 1975 tauchten in verschiedenen Radiozeitschriften Meldungen über ein Radioprojekt mit dem Namen Radio Intercontinental auf. Diese von norddeutschen Radiointeressierten betriebene Station wurde als finnisches Offshoreprojekt getarnt und ausgegeben. Der Standort der Station soll auf einem Trawler namens "Kandahar" vor der finnischen Küste gewesen sein.

Erste Testsendungen sollen im Herbst 1972 zwischen 1230 und 1315 UTC auf verschiedenen Frequenzen im 13m Band ausgestrahlt worden sein. Anfang 1973 gab die Station dann an, nach folgendem Sendeplan zu arbeiten:

Schwedisch/Finnisch täglich von 0530 bis 2200 UTC auf 6175 kHz

Englisch täglich von 1030 bis 1230 UTC auf 21465 kHz

Ende 1973 sollen dann zusätzliche Testsendungen im 41m Band auf 7312

kHz und 7423 kHz ausgestrahlt worden sein. Hinzu kamen ebenfalls noch deutschsprachige Sendungen sonntags von 1230 - 1300 UTC auf 7412 kHz.

Die Radioorganisation ADDX meldete Anfang 1974, daß Radio Intercontinental seit Anfang des Jahres mit den deutschsprachigen Sendungen auf die Frequenz 6255 kHz gewechselt ist.

Als Sender sollen von Radio Intercontinental zwei 10 kW-Sender der amerikanischen Firma "American Electronic Laboratories Inc." benutzt worden sein. Weiterhin soll der Station ein 1 kW-Sender als Reservesender zur Verfügung gestanden haben.

Es ist mehr als zweifelhaft, inwieweit Radio Intercontinental in dem oben angesprochenen Rahmen auf Kurzwelle aktiv war. In Loglisten ist die Station nicht vermeldet

SHORT WAVE 41 METRES 7412 KHZ

Radio Intercontinental

SUNDAY 1200 TO 1500 GMT

QSL

To

OM

RADIO

INTERCONTINENTAL

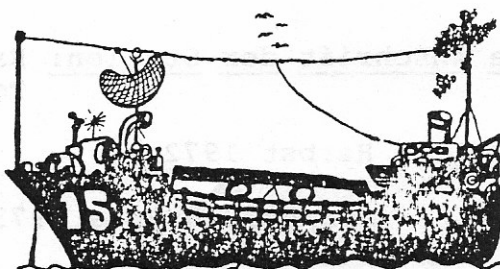
Thank you for your reception
report on a RIC transmission

on 02-04 1973

at 1327 GMT

on 7145 kHz

Hope to hear from you again!



gewesen.

Einige Testsendungen auf der Frequenz 7412 kHz sollen Ende 1973 tatsächlich stattgefunden haben. Außerdem existiert eine QSL, ausge-

stellt über die Frequenz 7145 kHz. Wahrscheinlich ist, daß alle Sendungen aus dem noddeutschen Raum ausgestrahlt wurden und die Sendeleistung maximal 400 Watt betrug.

RADIO LONDON

Ehemalige Anschrift der Station: Radio London, P.O. Box 46, N - 6650
Surnadal, Norwegen

Sendestart: Ende August/ Anfang September 1974

Closedown: Mitte 1975

Das deutsche Radio London nahm Ende August/Anfang September 1974 Testsendungen auf 6230 kHz auf.

Der Standort wurde mit Benelux angegeben, war aber mit großer Wahrscheinlichkeit das Grenzgebiet zu Belgien bei Aachen.

Die Station wurde in einigen Kommentaren in Free Radio-Magazinen bereits als Nachfolgestation von World Music Radio angesehen, die erst einige Wochen vorher ausgehoben worden war.

Allerdings blieb die Realität dann weit hinter den Erwartungen der Hörer zurück.

Zum einen konnte Radio London nur recht selten an Wochenenden gehört werden - von regelmäßigen Sendungen an Sonnabenden und Sonntagen konnte jedenfalls keine Rede sein.

Auch die geplante Gründung eines eigenen Radio London Hörerclubs konnte nie realisiert werden. Ob angekündigte Sticker und Programmhefte wirklich erhältlich waren,

QSL-Card

Radio London is an
Independent commercial
station

49 METRES
SHORT WAVE



RADIO LONDON

This verifies your reception

from 13th Oct. 74

on

6230 Kc / 49 mtr. via England-Station
Radio London International

Michael Freemann (Hits) in Fran-
zösisch
Johnnie Rodgers (Oldies Show) in
Deutsch/Holländisch und
Robert Hulst (Musikshop) in
Holländisch
Der Hauptinitiator von Radio London

wurde in späteren Jahren noch ein-
mal mit World Music Radio (mit der
Adresse in Venlo /Holland) aktiv
und war auch maßgeblich am legendä-
ren Radio Benelux aus Belgien auf
FM beteiligt.

ist ebenfalls sehr frag-
lich.

Ein Grund für die doch
relativ bescheidene Reso-
nanz der Hörer (nach einem
Jahr auf Sendung hatte
man lediglich Zuschriften
aus vier Ländern erhalten)
war die sehr niedrige Sen-
deleistung von 6 Watt.
Man hatte außerdem in der
Anfangsphase Probleme mit
dem Antennensystem. Deshalb
entschloß die Station sich
dazu, ab Ende April 1975
ein neues vom Clandestine
Club Germany entworfenes
Antennensystem zu benutzen.
Dieses wurde erstmalig
am 27. April 1975 ab 1400
Uhr auf 6230 kHz getestet.
Am 21. Juni 1975 gab es
eine Nachtsendung ab 2100
Uhr.

Am 13. Juli 1975 feierte
man dann noch mit einem
Jubiläumsprogramm das ein-
jährige Bestehen von Radio
London.

Die DJ's und deren einzelne
Programme waren wie folgt:
Jerry King (Jerry King
Show) in Englisch
Ronnie Jackson (Top of the
Pop) in Deutsch

RADIO FREE GERMANY

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Free Germany, Postfach 512,
D - 4440 Rheine

Sendestart: 1973

Closedown: 1973

Bei Radio Free Germany handelt es sich um eine Station aus dem "Dunstkreis" von Radio Hit Inter'l, da ein Bekannter von Paul Bolle die Station betrieb. Benutzt wurde ein von Radio Hit Inter'l ausrangierter

Sender. Die Sendeleistung betrug 20 auffällig der stark verbrummte Träger.
Watt.
Wie schon bei den Sendungen von Eine QSL-Karte wurde gegen 3 IRC's
Radio Hit Inter'l war besonders ausgestellt.

RADIO HELEN SIX

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Helen Six, Postfach 512,
D - 4440 Rheine

Sendestart: Ende Juli 1976 (?)

Closedown: ?

Von Radio Helen Six waren für Ende gangsleistung angekündigt. Ei ist
April 1976 Testsendungen mit einer unbekannt, ob Radio Helen Six dann
Mobilausrüstung und 20 Watt Aus- jemals aktiv wurde.

NCRS

Ehemalige Anschrift der Station: NCRS, Postfach 512, D - 4440 Rheine

Sendestart: Januar 1976

Closedown: ?

Radio NCRS soll laut einer Meldung kHz gesendet haben. Nähere Details
in einer Ausgabe der Radio News im sind allerdings nicht bekannt.
Januar 1976 mit 10 Watt auf 6240

RADIO GEMINI 2

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Gemini 2, P.O.Box 46, N - 6650
Surnadal Norwegen

Sendestart: 13. Januar 1974

Closedown: 13. Januar 1974

Nachdem am 09. Dezember 1973 die mit Ansagen in Englisch, Franzö-
englische Station Radio Gemini von sisch, Holländisch und Deutsch auf
den britischen Behörden ausgehoben der alten Gemini- Frequenz 6233 kHz
worden war, tauchte am 13. Januar auf.
1974 plötzlich ein Radio Gemini 2 Radio Gemini 2 sendete dabei mit 30

Watt. Standort war aber nicht wie
angesagt Somerset/England, sondern
Norddeutschland.

Außer dem Stationsnamen bestanden
keine weiteren Verbindungen zum
ursprünglichen Radio Gemini.

RED ROSE RADIO

Ehemalige Anschrift der Station: Red Rose Radio, P.O.Box 46, N - 6650
Surnadal, Norwegen

Sendestart: 07. Juli 1974

Closedown: Ende 1974

Red Rose Radio wurde von guten
Bekannten von Paul Bolle, der ja
bekanntlich für Radio Hit Interna-
tional verantwortlich war, be-
trieben. Standort der Station war
Gronau / Westfalen.

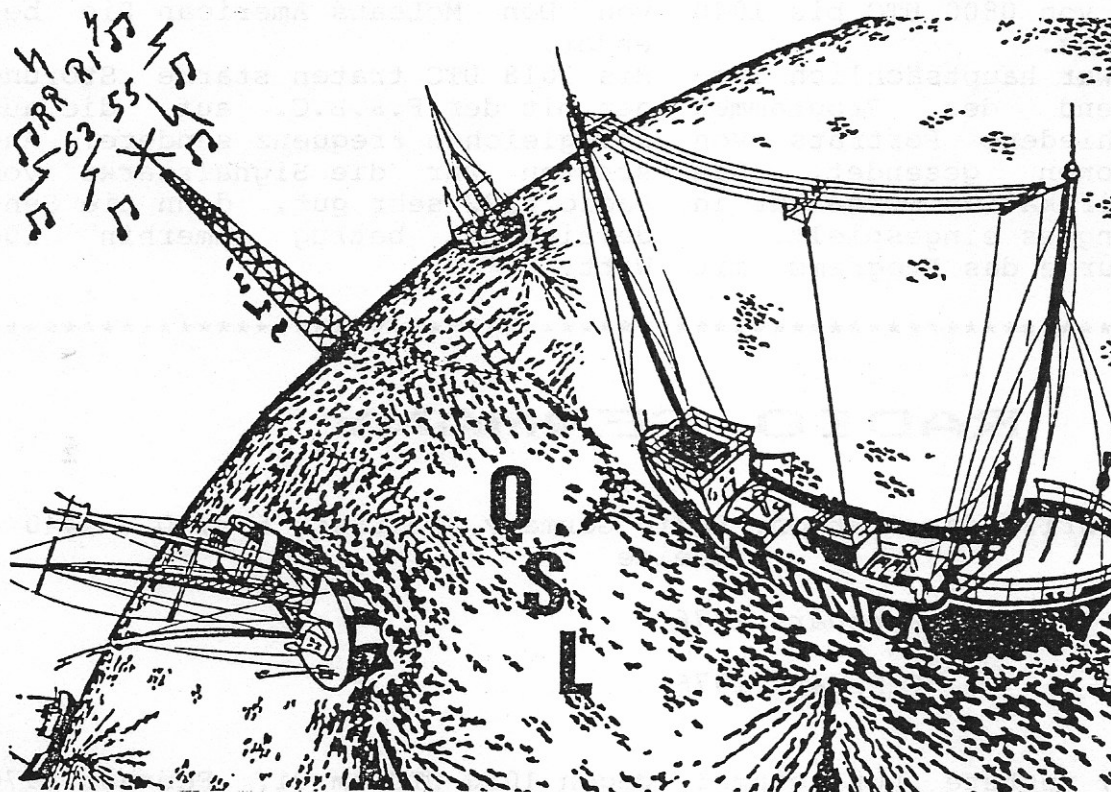
Die erste Sendung lief am 07. Juli
1974 und wurde mit 70 Watt ausge-
strahlt. Aufgrund eines Defektes am
Sender war jedoch kein Empfang
möglich. Die Hauptfrequenz von Red
Rose Radio war 6273 kHz (alternativ
einsetzbar war 6233 kHz) und die
Sendezeit war sonntags von 0900 bis
1000 UTC in Holländisch, Deutsch
und Englisch.

Hauptsächlich wurde in den Program-
men Rock'n Roll Musik und verein-

zelt auch holländische Musik ge-
spielt. Die Programme liefen meist
nonstop mit nur vereinzelt An-
sagen.

Paul Bolle von Radio Hit Internati-
onal produzierte für Red Rose Radio
englische Programme und DX-Pro-
gramme.

Die einzige bekannte Sendung, die
auch gehört werden konnte, lief am
03. November 1974. Trotz sehr
schlecht angepasster Antenne und nur
10 Watt Ausgangsleistung konnte Red
Rose Radio in der Bundesrepublik
Deutschland sehr gut gehört werden.
Man erhielt für diese Sendung Be-
richte aus der BRD, der DDR, Nie-
derlande, England und Schweden.



Ab November 1974 sollte die Sendeleistung auf 1000 Watt hochgeschraubt werden. Dieses dürfte jedoch niemals in die Tat umgesetzt worden sein, da weitere Logmeldungen von Red Rose Radio nicht auftauchten. Unter anderem Stationsnamen sollen die Betreiber von Red Rose Radio früher schon einmal ausgehoben worden sein.

RED ROSE RADIO INTERNATIONAL

broadcasts on 48 metres 6255 kHz

with a power of 70 kW

Your reception report datet 3.11.76

is correct and received with thanks.

RED ROSE COMPANY CAROLINE

RED ROSE RADIO No 6650 SURNADAL PO. BOX 46 NORGE

RADIO 6222

Ehemalige Anschrift der Station: Radio 6222, Postfach 512, D - 4440 Rheine

Sendestart: 02. Oktober 1976

Closedown: 02. Oktober 1976

Nur eine Sendung strahlte Radio 6222 aus. Dieses geschah am 02. Oktober 1976 von 0800 UTC bis 1040 UTC auf 6210 kHz.

Sendesprache war hauptsächlich Englisch. Während des Programmes wurden verschiedene Porträts von Offshorestationen gesendet. Die Stationsidentifikation wurde nur in Form eines Jingles eingespielt.

Um 1040 UTC wurde das Programm mit

einer neuen Version des Musikstückes "The day the music died" von Don McLeans American Pie beendet.

Bis 1018 UTC traten starke Störungen mit der F.R.B.C. auf, die auf der gleichen Frequenz sendete. Ansonsten war die Signalstärke von Radio 6222 sehr gut, denn die Sendeleistung betrug immerhin 100 Watt.

RADIO GERMANY

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Germany, Postfach 512, D - 4440 Rheine

Sendestart: 01. Februar 1976

Closedown: 01. Februar 1976

Radio Germany testete nur einmal gegen 1050 UTC am 01. Februar 1976

auf 6241 kHz. Dabei traten erhebliche Interferenzen mit einer U-
bake auf 6245 kHz auf. Radio Germany war übrigens identisch mit Peanuts Radio.

RADIO KALEIDOSCOPE 2

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Kaleidoscope 2, c/o Heinz Balser,
Postfach 5223, 6300 Lahn 1

Sendestart: 18. September 1977

Closedown: 18. September 1977

Radio Kaleidoscope 2 war am 18. September 1977 gegen 1016 UTC mit Popmusik und Ansagen in Deutsch auf 6225 kHz zu hören. Diese Station wurde von Heinz Balser betrieben, der mit diversen obskuren Radioprojekten, Radioorganisationen oder eigenen Heftchen (meist mehrere auf Durchschlagpapier geschriebene DIN A 4 Zettel) unangenehm auffiel. Zuletzt war er 1986 mit verschiedenen Relayprogrammen über den Sender von Radio Delmare aus Belgien zu hören. Zu seinem Projekt Radio Kaleidoscope 2 erschien in einer Ausgabe des KDKC folgende kurze Mitteilung:

R. Kaleidoscope 2 ist eine der unangenehmen Begleiterscheinungen des Free Radio. Diese deutsche Station wird von einer Person betrieben, die uns bestens bekannt ist und wegen einiger unqualifizierter Äußerungen und Handlungen aus der FRCG und aus dem KDKC, sowie aus anderen deutschen DX- Clubs ausgeschlossen wurde. Danach startete er eine Miniatur- Kampagne gegen den KDKC und die FRCG, was darin resultierte, daß DX-er in der DDR (!) Briefe von ihm bekamen (bzw. von seiner Phantasie- Organisation EFRA), in denen sie aufgefordert wurden, alles zur Vernichtung von KDKC und FRCG zu tun !! Die EFRA (European FR Association) ist eine Organistaion, die nur in den Hirngespinnsten dieses Psychopaten existiert. Ich kann deshalb nochmals nur alle OM warnen, die die Adresse dieser Organisation benutzen wollen. Radio Kaleidoscope 2 und alle ähnlichen Stationen mit der nachfolgenden Adresse bedeuten eine Gefahr für alle FR- Stationen und FR- Fans in Deutschland. Helft mit, diese Organisation und diese Station zu boykottieren. Adresse: P.O.Box 5223, D-6300 Gießen/Lahn, BR Deutschland.

ed, FRW, A/DDR

RADIO NORTHSEA SOUND

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Northsea Sound, Postfach 5021,
D - 2300 Kiel 1

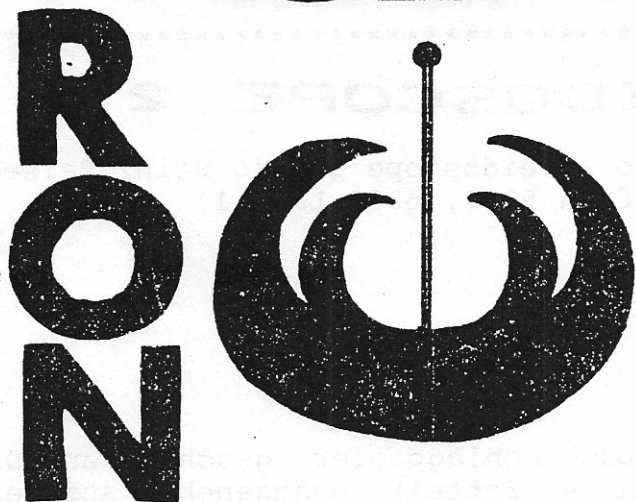
Sendestart: 07. Dezember 1975

Closedown: 11. Juli 1976

Radio Northsea Sound war in Schleswig-Holstein beheimatet und wurde von der dergleichen Person betrieben, die auch für Mamba Radio verantwortlich war. Das erste Mal wurde am 07. Dezember 1975 gesendet. Da das Programm jedoch sehr früh morgens ausgestrahlt wurde und die Empfangsbedingungen aufgrund starker atmosphärischer Störungen extrem schlecht waren, hörte kaum jemand das Programm von Radio Northsea Sound. Deshalb wurde das gesamte "Offizielle Eröffnungsprogramm" noch ein-

THE SEA sound

QSL-Karte von
Radio Northsea
Sound



Dear

Thanks a lot for
your correct report
on our transmission
on:

on: 6253 kHz

from 16:30 to 17:00 GMT

It is very helpful
to us. Please stay
in contact with us!
Cheerio!

where music's found

mal am 14. Dezember wiederholt. Diesmal trafen auch eine ganze Reihe von Zuschriften ein, so daß die Crew von Northsea Sound darin bestärkt wurde, weiterzumachen.

Bis Mitte Januar 1976 war Radio Northsea Sound dann fast wöchentlich gegen 0900 UTC auf 6220 kHz zu hören.

Nach einer längeren Pause von einigen Wochen war Radio Northsea Sound dann noch einmal am 30. Mai und 11. Juli zu hören. Am 11. Juli wurde erstmalig auf 6253 kHz gesendet. In dieser Sendung wurde angekündigt, daß zukünftig in jedem Programm ein Mitschnitt einer Offshorestation eingespielt werden soll und zusätzlich neben den englischen Programmen auch deutsche und holländische Programme gesendet werden sollen.

Das Ende von Radio Northsea Sound kam dann doch recht unerwartet. Als Auswirkung der Aushebung von Radio Gloria entdeckte die Post bei der

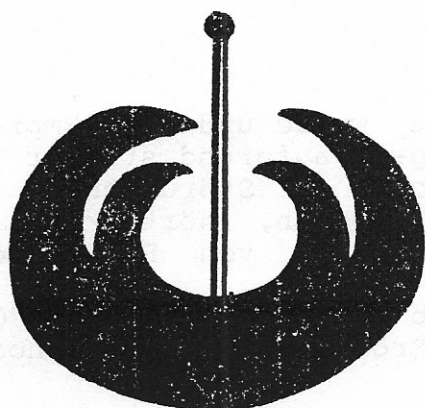
Durchsicht der beschlagnahmten Unterlagen auch die Anschrift einer Person, die in Zusammenhang mit Radio Northsea Sound stand, so daß auch hier eine Hausdurchsuchung stattfand.

Aus Sicherheitsgründen wurden deshalb alle Radioprojekte von der betroffenen Person sofort eingestellt.

Somit schwieg auch Radio Northsea Sound für immer.

Die Mitarbeiter bei Radio Northsea Sound nannten sich Llewellyn (DJ und Nachrichtensprecher), Pierre (französischer DJ) und John (zuständig für Spotproduktionen etc.) Bei den ersten Sendungen ein 30 Watt Sender benutzt, später wurde die Sendeleistung auf 70 Watt erhöht.

Man bestätigte Empfangsberrichte neben einer QSL-Karte auch mit einem Sticker.



NORTHSEA SOUND

where
music's found

'professional amateurs'

trying to satisfy you

Radio Twothousand - QSL

Radio 2000

Ehemalige Anschrift der Station: Radio 2000, FRL, P.O.Box 46,
N - 6650 Surnadal, Norwegen

Sendestart: 13. Oktober 1974

Closedown: 23. Februar 1975

Ganze drei Sendungen strahlte die Station Radio 2000 unter dem Slogan "The Voice of Rock'n Roll" im Zeitraum vom 13. Oktober 1974 bis zum 23. Februar 1975 aus.

Da diese nur jeweils eine Länge von 15 bis 20 Minuten hatten, trafen zusammen gerade 8 Empfangsberichte bei Radio 2000 ein.

Hinzu kam, daß die letzten beiden Sendungen nur mit einer Sendeleistung von 11 Watt ausgestrahlt wurden.

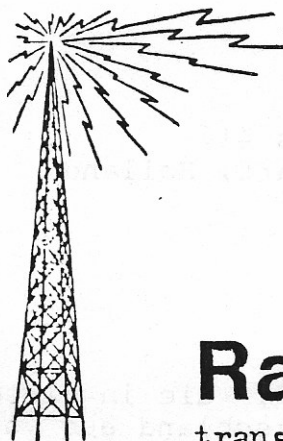
Die Eröffnungssendung ging immerhin noch mit 25 Watt in den Äther.

Radio 2000 arbeitete eng mit Radio Clementine zusammen. Außerdem war man im lokalen Bereich auf UKW 104 MHz aktiv. Dort wurde man allerdings beinahe von der Post ausgehoben. Dieses war auch der Grund, daß man Anfang 1975 die Sendungen einstellte.

Empfangsberichte für Kurzwellensendungen wurden mit einem QSL-Brief bestätigt.

Hier die Daten der drei Sendungen:

13.10. 1974:	6235 kHz	1000 - 1015 UTC	(3 Empfangsberichte)
27.10. 1974:	6227 kHz	0900 - 0915 UTC	(3 Empfangsberichte)
23.02. 1975:	6237 kHz	1300 - 1320 UTC	(2 Empfangsberichte)



Radio 2000
Voice of Rock'n Roll

Radio 2000 confirms your reception report on our
transmission on _____

RADIO ATLANTIS

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Atlantis, Postfach 512,
D - 4440 Rheine (Diese Adresse wurde
im Jahre 1977 benutzt)

Sendestart: 24. August 1975

Closedown: 1983

Über mehrere Jahre war in unregelmäßiger Abständen im Bereich 6235 kHz bis 6240 kHz ein Radio Atlantis zu hören.

Von 1975 bis 1977 wurde als Anschrift das Postfach der IBA in Rheine durchgegeben. Nachdem diese Organisation jedoch ihre Aktivitäten einstellte, war Radio Atlantis über keine Kontaktanschrift mehr zu erreichen.

Die Programme wurden anscheinend zumeist live zusammengestellt und enthielten neben sehr viel Musik

nur vereinzelte Identifikationen in Form von Atlantis-Jingles.

Wahrscheinlich handelte es sich bei dem Betreiber von Radio Atlantis um einen Amateurfunker, der gelegentlich zum Musikpirat wurde. Möglicherweise wurde Radio Atlantis bei einer Sendung im Jahre 1983 ausgehoben.

Die Sendungen in den Jahren 1975 bis 1977 sollen mit einer Sendeleistung von 20 Watt ausgestrahlt worden sein.

CAPITAL RADIO

Ehemalige Anschrift der Station: Capital Radio, Postfach 512,
D - 4440 Rheine

Sendestart: Anfang 1975

Closedown: Anfang 1975

Capital Radio war in Bremen beheimatet und hatte nur eine einzige Sendung Anfang 1975. Die Frequenz

war 6230 kHz und die Sendeleistung betrug ungefähr 20 Watt.

RADIO NORDICA

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Nordica, Postbus 41,
NL - 7700 AA Dedemsvaart, Holland

Sendestart: 04. Juni 1978

Closedown: 04. Februar 1979

Radio Nordica war nach der Aushebung von Radio Partisan im Mai 1978 die einzige Station, die in dieser Zeit noch von Deutschland aus auf

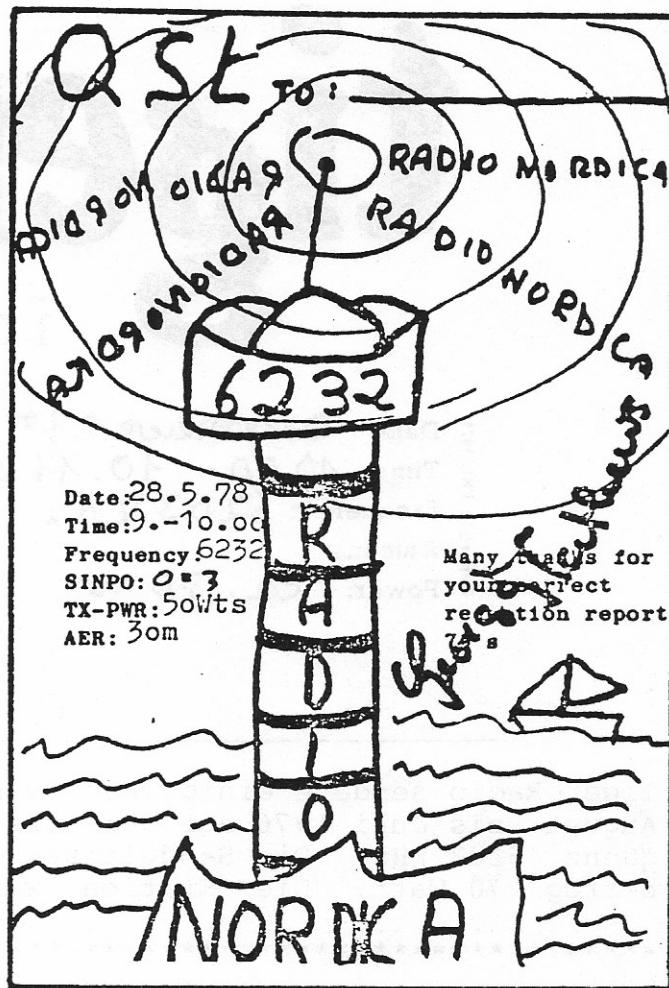
Kurzwelle operierte.

Am 04. Juni 1978 wurde Radio Nordica zum ersten Mal auf 6232 kHz vernommen. Allerdings hatte man im Oktober 1977 bereits eine Sendung unter dem Namen Radio Kaliedoscope 2 ausgestrahlt. Bis Ende 1978 war Radio Nordica sehr oft auf 6232 oder 6250 kHz aktiv.

Gerüchte sprachen davon, daß Radio Nordica von einer ostfriesischen Urlaubsinsel gesendet haben soll. Dieses könnte auch der Grund dafür sein, daß die Station trotz der sehr starken Aktivitäten der deutschen Behörden sehr oft senden konnte.

Die ersten Sendungen wurden mit einer sehr verbrummt Modulation ausgestrahlt. Erst nachdem verschiedene "Beschwerden" bei der Station eingegangen waren, wurde etwas gegen die schlechte Modulation unternommen, so daß am 12. November 1978 Musik und Sprache schon wesentlich besser zu verstehen waren.

Der Stationsname Radio Nordica wurde nach Angaben des Betreibers aus Radio Nordsee/Radio Veronica zusammengestellt.



TIGER RADIO

Ehemalige Anschrift der Station: Tiger Radio, P.O. Box 46, N - 6650 Surnadal, Norwegen

Sendestart: 24. August 1975

Closedown: Juni 1976



tiger radio

QSL international

Copyright FRL 1975
 Date: December 21st 1975
 Time: 10.00 - 10.11 GMT
 Frequency: 6203 kHz
 Antenna:
 Power: ca. 70 W



Tiger Radio sendete einige Male von August bis Juni 1976 auf der Frequenz 6203 kHz. Die Sendeleistung betrug 70 Watt. Die Station war identisch mit Mamba Radio und Radio Northsea Sound, die beide ebenfalls in diesem Zeitraum sendeten.

RADIO WUNDERLAND

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Wonderland, Postfach 512,
 D - 4440 Rheine

Sendestart: 14. August 1977

Closedown: 14. August 1977

Radio Wonderland strahlte am 14. August 1977 ein zweistündiges Programm von 1000 bis 1200 UTC auf 6240 kHz aus. DJ's waren Steve York und Dave West. 1981 wurde die Station und der Stationsname Radio Wonderland noch einmal reaktiviert als man an einigen Wochenenden mit hoher Sendeleistung ein professionelles Programm ausstrahlte und dadurch für eine kurze Zeit einen großen Bekanntheitsgrad erreichte.

RADIO GALAXY

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Galaxy, c/o Walter Stüble,
 Lindenhofstraße 14, CH - 9500 Wil,
 Schweiz

Sendestart: 1973

Closedown: 1973

Am 28. Oktober 1973 strahlte Radio Galaxy die vermutlich einzige Sendung auf Kurzwelle aus. Sendefrequenz war 6220 kHz und der Standort soll Dortmund gewesen sein. Der Sender hatte eine Ausgangsleistung von 10 Watt.

RADIO SEEMÖVE

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Seemöve, Postfach 512, D - 4440 Rheine

Sendestart: Dezember 1974

Closedown: Oktober 1976

Ob Radio Seemöve (während der englischsprachigen Programme identifizierte man sich als Radio Seagull Germany) wirklich von deutschen Boden aus sendete oder nur eine Station aus dem benachbarten Ausland die Programme ausstrahlte ist nicht genau bekannt. Zumindest war Radio Seemöve im Zeitraum von Dezember 1974 bis Oktober 1976 regelmäßig im 48m Band zu empfangen.

Die Sendeleistung des selbstgebauten Senders soll zum Teil 80 Watt betragen haben. Bei der Sendung am 23. November 1975 auf 6227 kHz wurde eine neue Antennenkonstruktion ausprobiert, nachdem die vorher benutzten Antennen den Betreibern große technische Schwierigkeiten bereiteten. Während dieses Programmes wurde übrigens auch ein Sonderprogramm zum einjährigen Bestehen des CLCG ausgestrahlt. Anschließend wurde

QSL

Radio Seemöve
444 Rheine, Postfach 512, BRD

Sie hörten uns!

am 23. 11. 75

um 1030-1035 MHz

auf: 6227 kHz

Sender: Selbstbau, quartzgesteuert

Leistung: 80 W, 90%

Antenne: 48m Langdraht
73+55

73+55

Radio Seemöve ↔ Radio Seagull

TO OM

noch ein Rock'n Roll Special gesendet.

Radio Seemöve soll auch einen eigenen Hörerclub besessen haben. Empfangsberichte wurden nur mit einer Ansichtskarte mit daraufgeschriebener Bestätigung beantwortet. Diese nebenstehend abgebildete Bestätigungskarte deutet allerdings auf deutschen Ursprung der Station hin.

YOU LIKE OFFSHORE SOUND....?

... **KING** ...

WE BRING IT BACK !!

Ehemalige Anschrift der Station: King Radio, Postfach 512, D - 4440
Rheine

Sendestart: 31. August 1975

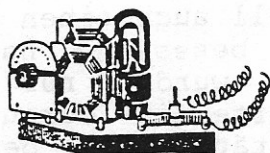
Closedown: Januar 1976

Eigentlich sollte King Radio den Namen "Radio Atlantis" erhalten. Ein Programm und einige Jingles waren bereits mit dem Namen "Radio Atlantis" produziert worden. Doch eine Woche vor dem geplanten Start am 31. August 1975 tauchte plötzlich ein weiteres Radio Atlantis auf der Frequenz 6235 kHz auf. Deshalb wurde der Stationsname bereits vor Aufnahme der Sendung gewechselt - sicherlich ein recht seltener Fall.

QSL

KING

RADIO



TNX UR RPRT

OF: 31.8.75

ADDR.: Postfach 512 4440 Rheine

Es wurde schnell ein neues Testprogramm produziert, neue Jingles aus Zeitgründen jedoch nicht mehr. Eine Woche später waren alle Vorbereitungen getroffen, um das erste

Programm doch noch am 31. August ausstrahlen zu können. Der Modulator funktionierte, der Sender lief gut.

Doch als am 31.08. kurz von 0900 UTC alles zusammengeschaltet wurde, streikte die Antenne. Das Stehwellenmeßgerät zeigte ein Stehwellenverhältnis von 1:4.5 an. Zu allem Überfluß betrug der Modulationsgrad auch nur 25%. Nach Beendigung dieses ersten Tests um 1000 UTC wurde die Antenne repariert und um

1200 UTC hieß es dann endlich: "This is King Radio, K-I-N-G, testing on 48.19 metres short wave". Während dieses zweiten Tests betrug das Stehwellenverhältnis 1:1,7 und der Modulationsgrad betrug 75%.

Aber leider waren an diesem Tag zusätzlich noch die Empfangsbedingungen sehr schlecht, so daß nur einige wenige Reaktionen für die ersten beiden Tests eintrafen.

King Radio benutzte einen selbstgebauten Sender mit etwa 100 Watt Input und zirka 55 Watt HF. Der Quarzoszillator war mit einer EC92 bestückt, in

der Endstufe arbeitete eine EL34. Die Antenne war ein Halbwellendipol von zirka 24 Meter Länge.

Gesendet wurde von festen Standorten aus, zumeist verschiedene

Häuser in der näheren Umgebung. Aus diesem Grund waren die Sendungen auch niemals länger als eine Stunde.

Die Studioausrüstung bestand aus einer Revox-Bandmaschine, zwei Bandmaschinen von Telefunken, ein Dual-Plattenspieler, ein Kassettenrekorder von Grundig, ein weiterer von Telefunken, sowie ein Studio-mixer.

Das Programm sollte typisch für eine Offshore- und Piratenstation sein. So beinhaltete das Programmformat natürlich viel Musik aber auch Informationen zum Thema Freies Radio, Jingles und Spots, sowie Mitschnitte ehemaliger Offshorestationen, wie z. B. RNI, Veronica, Seagull und Atlantis.

Wegen dieser Stationen wählte man auch als Datum für die erste Sendung den 31. August, denn es war genau am 31. August 1974, daß RNI und Co. aufgrund neuer restriktiver Gesetze den Sendebetrieb aus Internationalem Gewässer einstellen mußten.

Das KING Team bestand aus zwei DJ's, die auch Hörerpost und Empfangsberichte beantworteten. Daneben gab es noch Sendetechniker und eine stets variierende Zahl von Wachposten. Die Station verfügte

ferner über ein Monitornetz: verschiedene DXer in Deutschland gaben sofort nach Sendebeginn telefonische Empfangsberichte an den jeweiligen Standort durch.

Zum Jahreswechsel 1975/76 wollte man dann eine Mobilausrüstung einsetzen und die Sendezeit von 1000 bis 1300 UTC ausdehnen. Die Ausgangsleistung sollte dann zwischen



100 und 150 Watt betragen. Davon versprach man sich einen Signalgewinn von 6 dB.

Allerdings konnte King Radio nur noch am 25.01.1976 einmal empfangen werden. Danach verschwand die Station von der Bildfläche. Der Betreiber wurde später unter neuem Stationsnamen noch einmal aktiv.

RADIO SKYLINE

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Skyline, Postfach 512, D - 4440 Rheine

Sendestart: Juli 1973 (Testsendungen auf UKW)
02. März 1975 (Kurzwelle)

Closedown: 19. Dezember 1976

Radio Skyline sendete von Mitte 1973 bis Ende 1976 und wurde dann noch einmal gut zehn Jahre später im Jahre 1988 ein weiteres Mal aktiv.

Von seiten Radio Skyline wurde immer sehr viel angekündigt und

auch viel geplant - meistens blieben diese Ankündigungen jedoch weit hinter der Realität zurück oder erwiesen sich als Phantastereien. Als ein Beispiel hierfür soll die Meldung in einer Publikation dienen, daß Radio Skyline eine eigene

Werbeagentur gründete, da man auf Kurzwelle Werbung zu Niedrigpreisen verkaufen wollte.

Oder man verkündete in einem Rundbrief, daß man mit einer Handvoll Astrologen (!), Geschäftemachern (!), Beratern, guten DJ's und einem dicken Polster Geld den "Wahlkampf" um die beliebteste Kurzwellenmusikstation eröffnen will.

Außerdem hatte man einen eigenen Hörerclub, wobei allerdings unbekannt ist, wie hoch die Mitgliederzahl war.

Unregelmäßig wurden für die Mitglieder des Hörerclubs sogenannte Newsletter herausgegeben, in denen die Hörer über die neuesten Entwicklungen bei Radio Skyline informiert wurden.

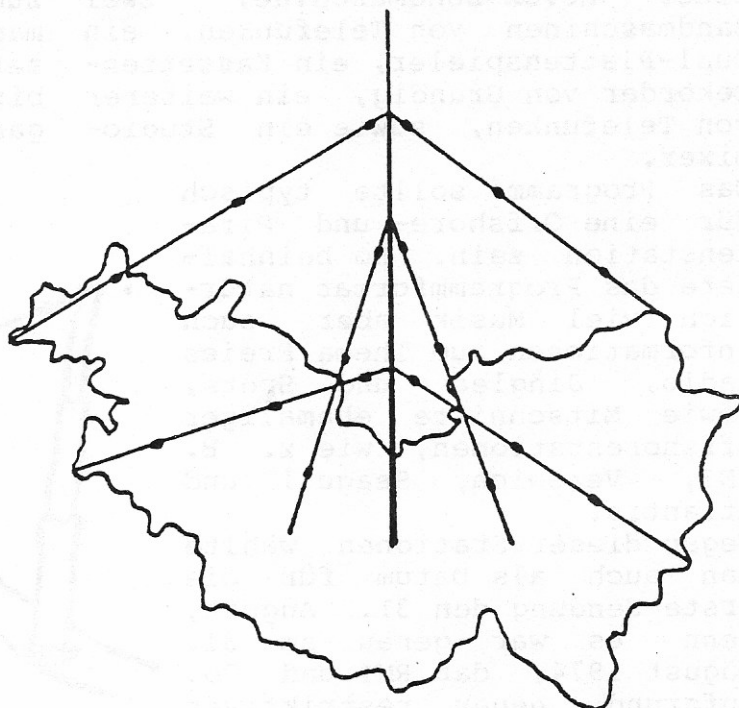
Ein Beispiel für solch einen Newsletter seht Ihr auf der folgenden Seite abgebildet. Das erste Lebenszeichen von Radio Skyline existiert seit Juli 1973. Zu diesem Zeitpunkt strahlte die Station erste Testsendungen auf UKW aus. Die Crew von Radio Skyline, von denen die meisten Mitglieder bereits Clandestine Erfahrungen hatten, sendete auf UKW auf 92 MHz und 100 MHz. Da jedoch seitens der Hörer der erwartete Zuspruch ausblieb, wurden die Sendungen schon bald wieder auf's Eis gelegt.

Allerdings war man in der nun folgenden Pause nicht gänzlich untätig. Die Crew wurde vergrößert und man sah sich nach einer geeigneten Stationsadresse um.

Als dann die Station dank der Initiative von DJ Don Heyne (ex Radio Meteor) reaktiviert werden konnte, kam zur Ultrakurzwelle noch die Mittelwelle, 185 Meter, hinzu. Dieses sollte eine größere Reichweite sicherstellen.

Aufgrund diverser technischer Probleme, die bei der Verwendung des zusätzlichen Mittelwellenkanals entstanden, wurde jedoch schon we-

Clandestine Club Germany



PIRATE RADIO LICENSE - PIRATE RADIO LICENSE

Sie hörten am 21.3.76... um 13.25... MEZ
die Free-Radio-Station Radio.....
S.K.Y.L.I.NE..., Mitglied im Clandestine
Club Germany. +++ Frequenz: ~~6220~~/MW/KW/UKW,
6220... kHz/MHz. Sendeleistung: 100 Watt.

Die von Ihnen angegebenen Programmpunkte
stimmen mit unseren Logbüchern überein.

Roger Blue 73, und

SUPPORT FREE RADIO !

Hörerclub CLCG, D-4440 Rheine, Postfach 512

nig später wieder auf 186 Meter verzichtet.

Als nächstes schaffte sich Radio Skyline einen 25 Watt Kurzwellen-sender an und begann am 02. März 1975 auf Kurzwelle auf 6235 kHz zu senden. Bei Bedarf konnte sich auf 6217 kHz oder 6300 kHz ausgewichen werden.

Eine zeitlang sendete man jeden dritten Sonntag im Monat nach fol-

ALS BEISPIEL EIN EXEMPLAR DES RADIO SKYLINE NEWSLETTERS, HERAUSGEGEBEN FÜR DIE MITGLIEDER DES EIGENEN HÖRERCLUBS.

Herausgeber Skyline Hörerclub
Hallo Freunde!

Osc aus 155 Rockart

Bei Die Top 15 muß diesmal wegen mangelnder Beteiligung ausfallen was an dem großen Durcheinander liegt! Frequenzwechsel u.s.w., was sicherlich auch die Hörer verärgert hat.

Aber Jacky versicherte mir "Die Tests auf 650khz haben gezeigt das hier die Ausbreitungsbedingungen besser sind, wie die vielen Empfangsberichte beweisen."

Also Hörer die 226Meter gehören schon wieder dem alten Eisen an. Meiner Meinung nach sollte Skyline auf einer Frequenz bleiben und kein Atlantis des Clandestines werden. Boys, wenn ihr schon testen müßt dann macht doch das nach dem offiziellen Programm oder Samstags!!!!

Für MW-Fäns die 2.traurige Nachricht:

2.11.75/9.11.75 Tests auf Kw 6220Khz. Allerdings mit 1000Watt

16.11.75+23.11.75+30.11.75 wegen Neuer Mw-Antennenbau für 650khz, u. Free Radio Treffen u. Bodensee vorbereitungen.

7.12.75 0.Uhr bis ca.14.00 Uhr Mw 4650 Khz

14.12.75 9.-14 Uhr 650 Khz Alle Zeiten MEZ

News: Sehr kompliziert der Programmplan...!!! Übrigens KW-Beginn immer 9.30 MEZ und auch hier mit News und in den 10.00 news setzt immer die neusten zu erwarteten Ausbreitungsbedingungen von der Free Radio Highschool (Was ist denn das schon wieder???)

Nach Möglichkeit wird man sich an den Programmplan vom Oktober halten allerdings gibt es noch Schwierigkeiten mit der Zusendung der Bänder-Budy Love nur noch 14.tägig wegen Zeitmangel-Werwolf Karl Fans, es hat sich gelohnt euer Star kommt zurück, allerdings erst Weihnachten, wie er mir aus Hamburg, wo er z.Zeit studiert bekräftigte.-An Weihnachten die Skyline Top 100 aller Zeiten.-

Übrigens: Am beliebtesten BUDY LOVE 103 Hörerstimmen

WERWOLF KARL 98 Hörerstimmen

Jacky Nordsee 94 Hörerstimmen

Linda Stone 87 Hörerstimmen

Die beliebtesten Sendungen: 1.DX-Magazin, 2.Ton ab-Klemmt. 3.German Rockworkshop, 4.Music Air.

Dj. Personen stellen sich vor. 1.Folge: Chrispian st. Collins

im nächsten Mitteilungsblatt./+++++



SKYLINE

SONNTAGS? JA SOOOOONENSCHEN

SCHALT DOCH EIN WEHN?

DEN SENDER MIT DEM SONNENSCHEN

(650 khz mittelwelle

6220khz kurzwelle)

R A D I O S K Y L I N E

0900 MEZ: Don Hayne Special mit DX-Tips und Tabuthemen (!?!)

1000 MEZ: Expresso mit Chrispian St. Collins
"Das verrücktestes auf Skyline"

1100 MEZ: Roger Blue mit den Top 20 oder die Sendung Music Air mit Jacky Nordzee

1200 MEZ: Peter Breaks German + International Rockworkshop
"Das progressivste und härteste auf Skyline"

1300 MEZ: Linda Stone Request Show oder die Don Hayne Oldie Show

1400 MEZ: Closedown, Spezielle Programme oder Gast DJ

da die Betreiber zur Bundeswehr
mußten.

Der Empfang in Mitteleuropa war immer recht bescheiden, ein gutes Signal wurden selten produziert. Hierzu gibt es noch eine kleine Anekdote. Angeblich soll der Techniker der Station eine Glühbirne in die Antennenleitung eingebaut haben, die dann natürlich schon einmal 50% der Leistung schluckte (!). Zur Studioausrüstung von Radio Skyline gehörten drei BSR-Plattenspieler, ein Mischpult und drei Cassettenrekorder, von denen einer als Spotmaster eingesetzt wurde. Teilweise waren die Programme live, zum größten Teil wurden sie jedoch vorproduziert.

Neben den schon oben angesprochenen Mitarbeitern arbeiteten bei Radio Skyline noch folgende DJ's: Larry Nieven, Norbert van den Bosch, Abraham Lake, Bob Hunter und Gordon Fries.

Q.S.L. 

Q.S.L. 

Q.S.L.

Tune in

Sie hörten am 19.12.1944 um MEZ
die Free-Radio-Station
..... als „Blackdownday“, Mitglied im Clandestine
Club Germany. +++ Frequenz: LW/MW/KW/UKW,
..... kHz/MHz. Sendeleistung: Watt.

Die von Ihnen angegebenen Programmpunkte
stimmen mit unseren Logbüchern überein.

Blue 73, und

S U P P O R T F R E E R A D I O

Hörerclub CLCG, D-4440 Rheine, Postfach 512

TESTBERICHT DER INDEPENDENT BROADCASTING ASSOCIATION (I.B.A.)

RADIO IBA/OLDTIME RADIO/RADIO 6225

Im Sommer 1975 führte die Independent Broadcasting Association (IBA) an drei verschiedenen Sonntagen eine Testserie durch, mit der die Effektivität verschiedener Antennenkonstruktionen überprüft werden sollte.

Zu diesem Zwecke wurde am 29.06.1975 ein Programm unter dem Namen IBA, am 06.07.1975 als Oldtime Radio und am 20.07.1975 als Radio 6225 ausgestrahlt.

Der folgende Testbericht ist in der Juli-Ausgabe des CLCG-Magazines erschienen.

Am 29.06.1975 strahlte eine Station namens Independent Broadcasting Association - IBA von 0930 bis 1000 UTC eine Testsendung im 48m Band auf 6225 kHz aus.

Die Sendeleistung betrug etwa 50 Watt. Ein Diagramm der verwendeten Antenne ist in Skizze 1 abgebildet. Als Sender kam ein zweistufiges, quartzgesteuertes Modell (SWQ 50-2) zum Einsatz.

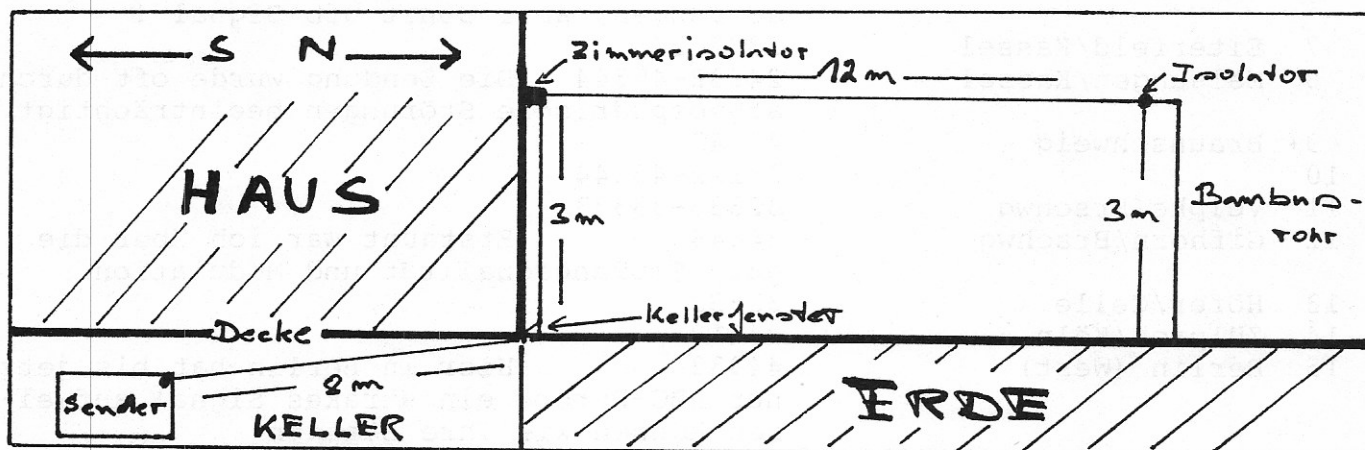
Der Test wurde durchgeführt in Zusammenarbeit mit der Independent Broadcasters Association in Rheine. Sinn des Unternehmens war, exakte Daten einer Sendung zu erhalten, um diese anschließend veröffentlichen zu können, da ein großes Interesse hierfür besteht.

Davon waren 16 Briefe aus der BRD, 3 aus Großbritannien, 3 aus Schweden und 2 aus der DDR.

Zwei der Berichte gingen, da der Stationsname nicht verstanden worden war, für Radio Skyline ein. Sie konnten jedoch einwandfrei als IBA-Reports erkannt werden.

In den Skizzen 2+3 sind die Empfangsorte durch Kreuze mit Zahlen gekennzeichnet. Unter der jeweiligen Zahl kann in der Tabelle der Name des Ortes und die Empfangsbedingung entnommen werden.

Der Sendestandort war Nordhorn an der holländischen Grenze. Die Pfeile geben die Hauptstrahlrichtung der verwendeten Antenne wieder.



Reguläre Stationen geben diese Einzelheiten aus Sicherheitsgründen nicht oder nur stark verfälscht bekannt. Die in diesen Tests veröffentlichten Tatsachen entsprechen ausnahmslos den Tatsachen.

Für die Testsendung am 29.06.1975 trafen insgesamt 24 Empfangsberichte ein, und zwar am 01.07. = 9, am 02.07. = 2, am 03.07. = 5, am 04., 08., 09 und 10.07. jeweils einer, am 11.07. = 2 am 14. und am 16.07. jeweils wieder einer.

Als Material für die Antenne wurde Kupfervolldraht mit Kunststoffisolierung - NYA 1,5 (1,5mm o) - verwendet.

Das Programm bestand aus Popmusik mit Ansagen in Deutsch und Englisch, zum Schluß wurde noch eine Aufnahme der letzten fünf Minuten von Radio Veronica gespielt.

Wenn man die geringe Qualität der Antenne und die starken atmosphärischen Störungen, die an diesem Tag offensichtlich herrschten, be-

rücksichtigt, kann die Testsendung durchaus als erfolgreich bezeichnet werden.

Der Träger und die Modulation wurden im allgemeinen als gut bis hervorragend beurteilt, nur Nummer 3 war damit nicht zufrieden.

Zum Programm: Es war sicherlich nicht der Weisheit letzter Schluß, aber wenn man als Hörer eine Testsendung aufnimmt, sollte man auch bedenken, daß für diese Sendung wahrscheinlich weder ein Studio noch ein DJ zu Verfügung stand, sondern der Betreiber den Laden alleine schmeißen mußte.

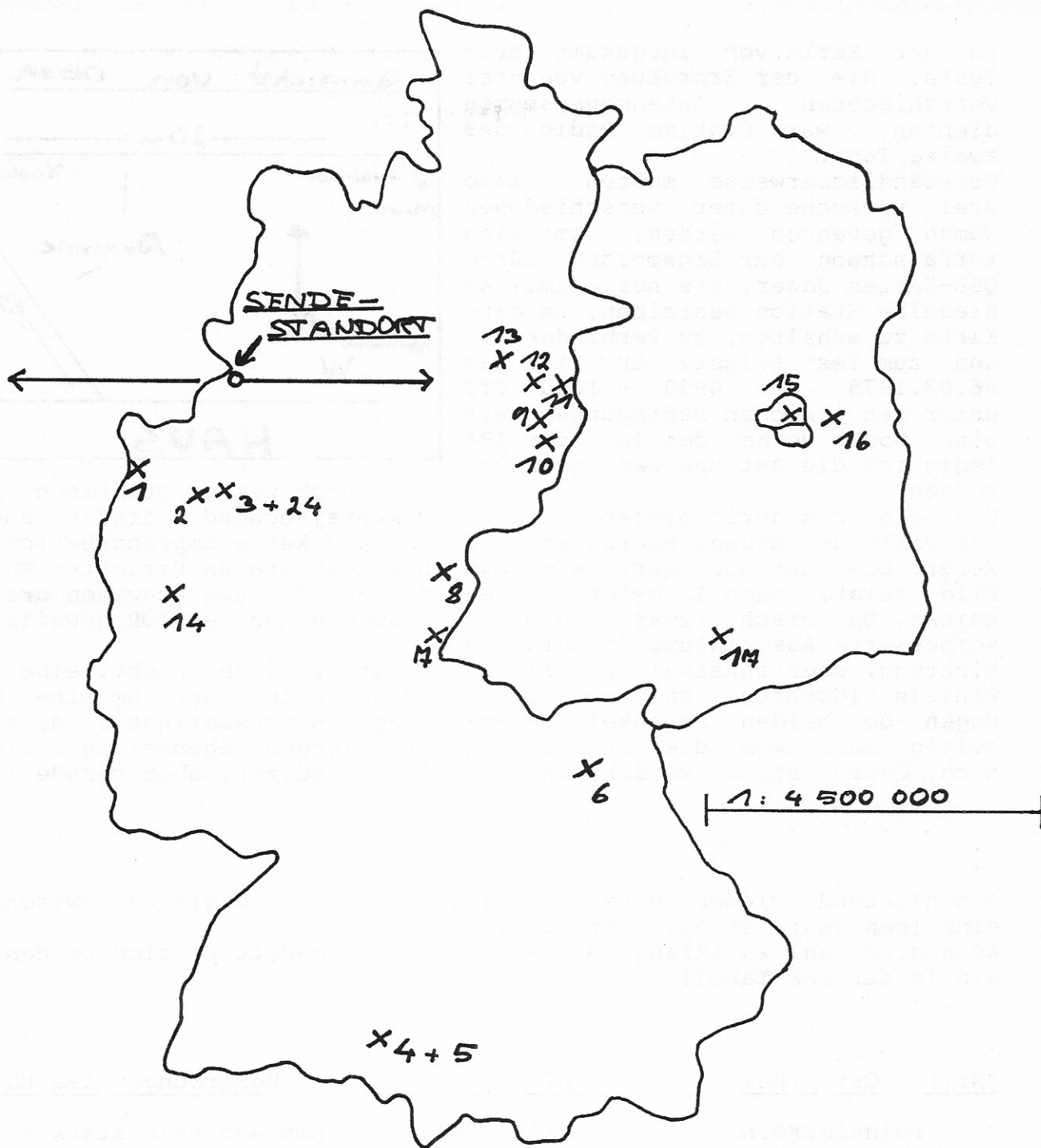
Außerdem lohnt sich für einen echten Test ein allzu großer Aufwand nicht, da man nicht weiß, ob der Sender tatsächlich irgendwo gehört wird.

Davon ganz abgesehen: Zwei Hörer schrieben auch, daß ihnen das Programm gefallen habe...

Während der Sendung wurde angegeben, daß auch auf Mittelwelle gesendet werde. Das war auch der Fall, und zwar auf 1115 kHz und auf 1385 kHz mit jeweils 50 Watt. Für diese Tests trafen jedoch keine Empfangsberichte ein.

Tabelle

<u>Nr.</u>	<u>Ort/bei</u>	<u>SINPO</u>	<u>von-bis</u>	<u>Bemerkungen des Hörers</u>
1	Weeze / holl. Grenze	2343	2/3	
2	Essen	23311	-33333	
3	Dortmund	24443	-34443	Modulation bei Musik sehr schwach und schlecht, bei Sprache normal
4+	Oberopfingen/Bieberach	14231	-24232	
5		13232		
6	Bayreuth	33222	-44334	Teilweise starke Gewitterstörungen, aber sonst ufb Signal !
7	Eiterfeld/Kassel	2322	2/3	
8	Melsungen/Kassel	24232	-45344	Die Sendung wurde oft durch atmosphärische Störungen beeinträchtigt.
9+	Braunschweig	42343		
10		33122	-45344	
11	Velpke/Brschwg	32333	-33333	
12	Gifhorn/Brschwg	34444		Erstaunt war ich über die gute Empfangsqualität und Modulation
13	Höfer/Celle	33333		
14	Zülpich/Köln	24212		
15	Berlin (West)	44333		Hier in Berlin hat bis jetzt nur ABC-Europe ein strakes Signal aufweisen können wie ihre Station
16	Müncheberg/Berlin	3423	3/4	QRN und atmosphärisches Rauschen/stark
17	Limbach/Chemnitz	3423	3/4	
18	Höganäs	23343	-33343	
19	Värnamo	11221	-34232	
20	Uddevalla	32332	-34333	
21	Melton Mowbray	24132		...unusually bad static...
22	Sollershott Hall	34433		...technical quality of your broadcast was excellent.
23	Bearsted	35333		...high noise levels caused by athmospherics...
24	Dortmund	21211	-33333	

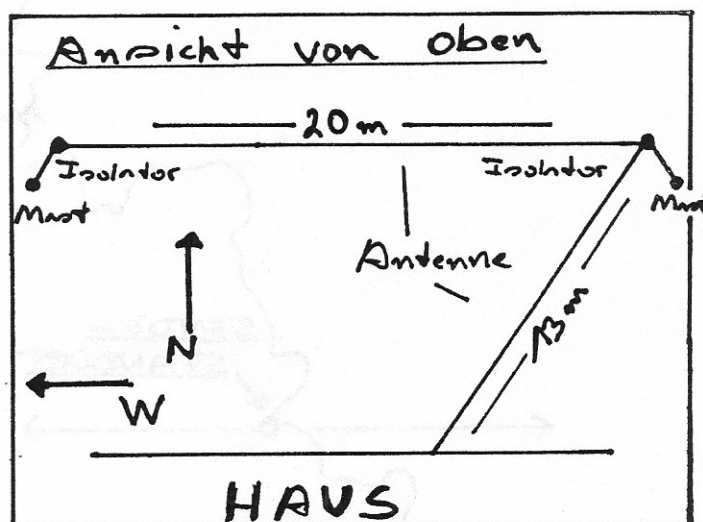


In der Serie von insgesamt drei Tests, die der Erprobung von drei verschiedenen Antennensystemen dienten, war Oldtime Radio der zweite Test.

Verständlicherweise mußten diese drei Versuche unter verschiedenen Namen gefahren werden, um eine Verfälschung der Ergebnisse durch QSL-Karten Jäger, die nur einmal an dieselbe Station schreiben, um eine Karte zu erhalten, zu verhindern.

Nun zum Test selbst: Er lief am 06.07.1975 von 0930 - 1000 UTC unter den gleichen Bedingungen wie eine Woche vorher der Test der IBA lediglich die Antenne war geändert worden.

Die Länge des horizontalen Drahtes außerhalb des Hauses betrug etwa 33 Meter. Die Antenne war, wie das Bild zeigt, nach 13 Metern abgelenkt. Das brachte zwar eine etwas verbesserte Abstrahlung in Nord-Süd Richtung, aber innerhalb des Knickwinkels löschten sich die Strahlungen der beiden Schenkel gegenseitig aus, was die Abstrahlung nach Osten stark verschlechterte



und nach Westen praktisch aufhob. Dementsprechend trafen auch aus England keine Empfangsberichte ein. Die Ausbeute an Berichten war: Aus der BRD 8, aus Schweden drei, aus Norwegen und der DDR jeweils einer.

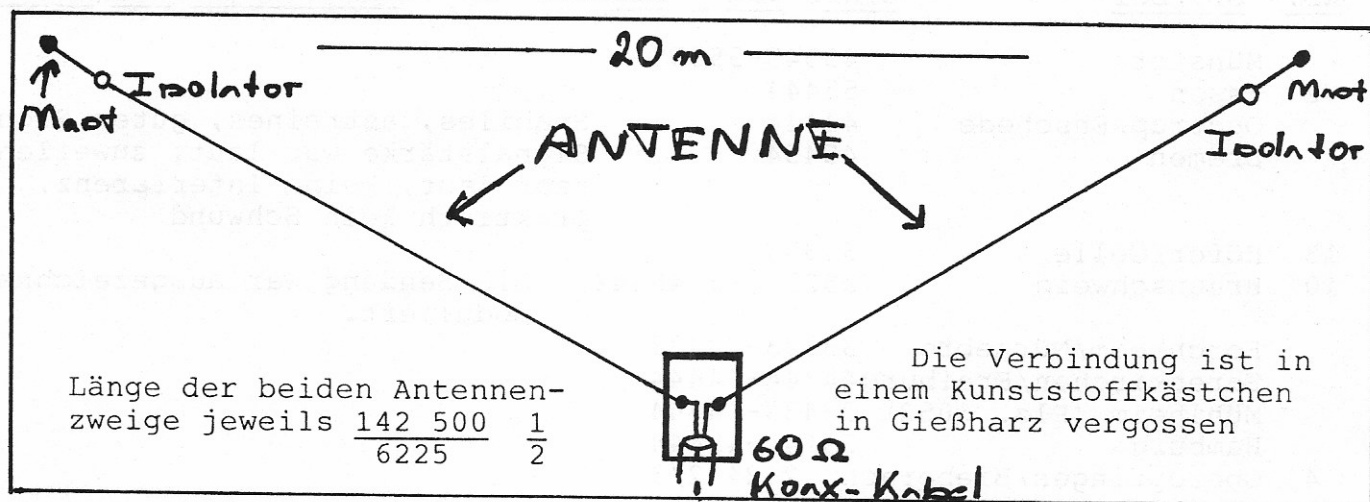
Fazit: Es lohnt nicht, eine Antenne abzuwinkeln, nur um eine größere Länge unterzubringen, da sich die Strahlungen gegenseitig auslöschen: lieber kürzer, aber gerade !

Anschließend wieder eine Tabelle, die den Vergleich zwischen den einzelnen Tests ermöglichen soll. Wenn eine Zahl zu Anfang der Zeile steht, handelt es sich um denselben, wie in der IBA Tabelle.

<u>(Nr.)</u>	<u>Ort / bei</u>	<u>SINPO von - bis</u>	<u>Bemerkungen des Hörers</u>
	Pulheim/Köln	0=1 - 34433	Empfang sehr stark schwankend
	Gaildorf/Stuttgart	24333	
	Haan/Rhld.	44444	
11	Velpke/Brschw	33333	Moderate interference from Trafalgar Radio
	Wolfsburg	12221-23232	
	Mjerner/Schweden	44333	
	Madla/Norwegen	2/3 2442	
18	Höganäs/Schweden	33443	
2	Essen	33322-43433	Die Modulation ist gut ! Modulation gut während der ganzen Sendung
13	Höfer/Celle	33333	
	Helsingborg/Schweden	4434 3/4	
	Ochtrup/Enschede	32322-33333	
	Freital/DDR	44534	

Zum Abschluß der Testserie wurde am 20.07.1975 eine weitere halbstündige Sendung auf 6225 kHz gefahren, und zwar von 1045 - 1115 MEZ. Als Antenne kam diesmal ein Halbwelldipol in ca. 7 Meter Höhe zum Einsatz. Gespeist wurde er über ein rund 20 Meter langes 60 Ohm Koaxialkabel. Dabei ergab sich ein Stehwellenverhältnis von 1: 1,3. Die Hauptstrahlrichtung des Dipols lag in Nord-Süd Richtung. In der ersten Woche nach der Sendung trafen 34 Empfangsberichte

ein. Fast die Hälfte davon, nämlich 16 Stück, an einem Tag (am 22.07.). Mit dem Eintreffen weiterer Berichte, vor allem aus dem Ausland, ist innerhalb der nächsten 10 Tage zu rechnen (für Oldtime Radio kam noch nach 24 Tagen ein Empfangsbericht). Die bisher angekommenen Berichte teilen sich folgendermaßen auf: 24 aus der BRD, vier aus Schweden, drei aus den Niederlanden, sowie jeweils einer aus Dänemark, Norwegen und der DDR.



Wie die obenstehende Konstruktionszeichnung des Halbwelldipols zeigt, war dieser nicht gestreckt, sondern mit einem Winkel von etwa 114 Grad gefaltet, da in der Breite nur 20 Meter zur Verfügung standen. Dieser Aufbau verbessert die Abstrahlung der Antenne zu den Seiten hin, während die Hauptstrahlungskeulen leicht verbreitert und unwesentlich abgeschwächt werden. Zum Empfang der Station: Die Anzahl der eingetroffenen Berichte sowie die Beurteilung durch die Hörer lassen den Halbwelldipol einwandfrei als die mit Abstand beste der getesteten drei Antennen erkennen. Zwar wurden auch mit den L-Antennen beachtliche Erfolge erzielt, aber mit einer großen Einschränkung: Bei den geringen Signalpegeln, die die L-Antennen der IBA und von Oldtime Radio erzeugten, wurde in aller Regel nur gerade so lange zugehört, bis man genügend Details für einen Empfangsbericht zusammen hatte. Bei Radio 6225 war das Gegenteil der Fall. Das sollte jeder OP bei der Planung seiner Antenne berücksichtigen.

Von allen drei Stationen wurde die von den sommerlichen Bedingungen der Atmosphäre bestimmte Reichweite von ca. 800 km erreicht. Der große Unterschied machte sich also lediglich in der Signalstärke bemerkbar.

Auch zu Radio 6225 wieder die Tabelle der eingegangenen Empfangsberichte. Die Nummern beziehen sich auch hier auf die Tabelle der IBA. Von mehreren Hörern wurden Interferenzen mit West Coast Radio bis etwa 1000 UTC beobachtet.

Rund vier Minuten vor Sendeschluß konnte eine rapide Veränderung der atmosphärischen Bedingungen festgestellt werden, die eine Abschwächung des Signals in der Nahzone (ca. 100-300 km) bis zur Unhörbarkeit bewirkte, während im Fernbereich (ca. 400 km und mehr) die Signalstärke deutlich zunahm.

Noch eine Besonderheit: Die Station hatte fast keine tote Zone! Während die Bodenwelle in 15 km Entfernung vom Sender gerade noch feststellbar war, war die Raumwelle in einer Distanz von nur 25 km bereits wieder mit S = 4-5 aufnehm-

bar.
Wie die Tabelle im Vergleich mit denen der IBA und von Oldtime zeigt, haben vor allen die Berichte aus dem nördlichen Strahlungsgebiet an Zahl und Qualität stark zugenom-

men, während im Osten und Westen Verluste zu verzeichnen waren. Außerdem kann man insgesamt feststellen, daß die Ausbreitung in nördliche Richtung weitaus besser ist, als in südlicher Richtung.

Tabelle

<u>Nr.</u>	<u>Ort/bei</u>	<u>SINPO von - bis</u>	<u>Bemerkungen des Hörers</u>
2	Münster	45545-55555	Stabiles, astreines, gutes Signal Signalstärke war laut, zuweilen sehr laut, keine Interferenz, praktisch kein Schwund
	Essen	55444	
	Ochtrup/Enschede	44444	
	Bremen	45454	
13	Höfer/Celle	34343	Die Sendung war ausgezeichnet moduliert.
10	Braunschweig	3523 2/3-45444	
4	Forchheim/Nürneberg	33333-33433	sehr guter Empfang, fast UKW-Qualität
	Ehrenkirchen/Freiburg	44344-44444	
	Mühlheim (Plz. 6052)	33433-44444	
	Hamburg	25242-45444	
	Oberopfingen/Bieberach	2424 2/3	
	Giessen	43444	
	Vechta/Bremen	4534 3/4-55555	
	Münster	44244-44344	
	Osnabrück	25532	
	Herne/Dortmund	45444	
1	Emsdetten/Rheine	5/7-8 (nach RS-Code)	Bis ca. 1005 starker, dumpfer Pfeifton
	Amsterdam/Holland	5/4 (" " ")	
	Bremen	55455	
	Haarlem/Holland	44444	
	Rodkarsbro/Dänemark	32433-44434	
	Weeze/holl. Grenze	45344	
	Hannover	45454	
	Bjerred/Schweden	34343-44343	
	Beddinge/Schweden	24433-34433	
	Madla/Norwegen	34333-44333	
6	Heemse/Holland	33433-44444	Empfang war sehr gut
	Neu Isenbg./Frankfurt	22222	
	Karl-Marx-Stadt/DDR	24222	
	Bielefeld	44444	
	Sunne/Schweden	22--2-33--3	
	Bayreuth	4343 3/4 - 44444	
	Höfer/Celle	44333	
	Jönköping/Schweden	2-242 - 4-444	

RADIO HIT SÜD

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Hit Süd, c/o Otto Skjermo,
P.O.Box 46, N - 6650 Surnadal,
Norwegen

Sendestart: 23. Juli 1973

Closedown: 23. Juli 1973 (Aufgrund Aushebung durch die deutschen Behörden)

Die wohl erste Kurzwellenstation, die in Deutschland von den Behörden geschlossen wurde, war wohl Radio Hit Süd.

Die im nördlichen Westfalen beheimatete Station strahlte nur eine Sendung am 23. Juli 1973 aus. Während dieser Sendung wurde man dann ausgehoben.

Das Programm am 23. Juli 1973 lief von 0900 bis 1015 UTC auf 6230 kHz. Für diese Sendung erhielt die Station knapp 60 Empfangsberichte aus 10 Ländern. Der weiteste Brief kam aus Finnland.

Die Sendeleistung betrug zwischen 250 und 300 Watt. Auf der QSL-Karte wurde die Leistung etwas übertrie-

ben mit 500 Watt angegeben. Die gesamte Sendeausrüstung wog ungefähr 100 kg. Allein das Stromversorgungsteil für den Sender hatte ein Gewicht von 60 kg.

Der Sender war ein Selbstbau und war mit acht Röhren bestückt.

Ein richtiges Studio besaß Radio Hit Süd nicht. Deshalb wurden alle Programme auf Band vorproduziert.

Während der Sendung im Sommer 1973 wurde auch auf ein Radio Hit Nord hingewiesen, das zur gleichen Zeit ebenfalls irgendwo im 48m Band senden sollte.

Außerdem wurde angekündigt, daß die Station 1974 die Sendungen mit 700 bis 800 Watt wieder aufnehmen wollte.



QSL-Karte von Radio Hit Süd
(Originalformat)

REAL ROCK RADIO

O G R
Ocean Gate Radio



48 Metres OGR-Box 512, Rheine 444
West Germany

Ehemalige Anschrift der Station: Ocean Gate Radio, Postfach 512,
D - 4440 Rheine

Sendestart: 18. Mai 1975

Closedown: November 1975

Anfang 1975 faßten zwei befreundete DXer aus dem nordöstlichen Bereich Deutschlands den Entschluß sich einen Kurzwellensender anzuschaffen und damit Programme im 48m Band auszustrahlen.

Man dachte sich, was andere können, kann man selber schon lange.

Deshalb wurde der Sender, nachdem dieser per Bahnfracht angekommen war, sogleich ausgepackt aufgestellt und getestet. Der Sender hatte ungefähr eine Ausgangsleistung von 15 bis 20 Watt.

Die ersten Testsendungen wurden unter dem Namen Capital Radio ausgestrahlt.

Da kein Quarz vorhanden war, mußte der Sender auf der 3. oder 4. Harmonischen abgestimmt werden. Da man außerdem eine miserable Antenne verwendete, konnte nur eine Bodenwelle fabriziert werden, was zur Folge hatte, daß Capital Radio somit fast unhörbar war.

Der Sendestandort zu diesem Zeitpunkt war eine alte Laube. Nach einem Hilferuf an den Verkäufer des Senders half dieser bei den ersten Gehversuchen der Station. Der Sender wurde nun in der Wohnung eines der Betreiber aufgebaut und als Antenne ein 15 Meter Langdraht verwendet. Nun war

man wenigstens im ganzen nördlichen Bereich Deutschlands zu empfangen. Nachdem die Ausstrahlungen jetzt etwas erfolgreicher verliefen, wechselte man den Stationsnamen von Capital Radio in Ocean Gate Radio. Die Eröffnungssendung unter diesem Namen wurde am 18. Mai 1975 auf 6230 kHz ausgestrahlt. Sendedauer war eine knappe Stunde. Die DJ's waren Mike Lee, Paul Rodgers und Big Robert.

Nach diesem ersten Test hatte OGR zunächst wieder einmal Probleme mit dem Sender. Man brachte nur noch den Träger in die Luft, da es mit der Modulationsübertragung Schwierigkeiten gab.

OCEAN GATE RADIO

P. O. Box 512, D-444 Rheine.
West - Germany

Dear

Thank you very much for your reception report
dated 7.12.75 on 6225 kHz at 10.15 GMT.



Nachdem dieses Problem behoben werden konnte, liefen die Ausstrahlungen von OGR mehr oder minder ohne Probleme.

Mittlerweile hatten die Betreiber auch Kontakt zu anderen Kurzwellenstationen bekommen. So arbeitete man u.a. eng mit der deutschen Station Radio Sunshine zusammen.



OGR



Verschiedene Programme wurden als Gemeinschaftsproduktionen ausgestrahlt, zum einen über den 20 Watt Sender von Ocean Gate Radio, zum anderen über den 500 Watt Sender von Radio Sunshine.

Unter anderem wurde eine Sendung von einem Sportplatz in einer niedersächsischen Kleinstadt ausgestrahlt. Dieses war möglich, da die Fußballer ihre wohlverdiente Sommerpause genossen.

Strom besorgte man sich über ein langes Kabel aus einem Haus eines Freundes direkt neben dem Sportplatz.

Zuerst wurde Radio Sunshine getestet, dann Ocean Gate Radio und immer so weiter. Das Ganze zog sich bis in den späten Nachmittag hinein hin und da man auch einige Biere konsumierte stieg die Stimmung bei den OP's erheblich. So kam man dann am späten Nachmittag auf die Idee, eine Musikkassette einzulegen und eine Liveparty mit Id's als Radio Helen North auszustrahlen.

Alles lief ohne Probleme und ohne Störungen von seiten der Behörden. So wurde geplant einen stärkeren 50

Watt Sender anzuschaffen.

Leider kann das Ende von Ocean Gate Radio dann doch schneller als erwartet.

Wieder einmal sendete man vom Dachboden eines Wohnblocks, in dem einer der Betreiber wohnte.

Leider verlegte man die Antenne direkt neben einen Telefonanschluß,

so daß ein Teil des Ortes im Telefon OGR kostenlos und rauschfrei hören konnte.

Außerdem erzeugte man in dem Wohnhaus erhebliche Störungen in Fernseher und Stereoanlagen, so daß schon nach kurzer Zeit ein Bewohner auf dem Dachboden erschien und sich beschwerte.

Nachdem dieser damit drohte, die Post anzurufen, wurde die Sendung abgebrochen.

Ebenfalls war man bereits von örtlichen Amateurfunkern angepeilt worden, die ebenfalls damit drohten,

die Betreiber bei der Post anzuzeigen.

Aufgrund dieser Probleme durch Beschwerden der Nachbarn einerseits und Amateurfunkern andererseits sah sich Ocean Gate Radio gezwungen, den Sendebetrieb für immer einzustellen.

Es bestanden zwar noch Planungen unter dem Namen Radio Sutch ein Comeback zu versuchen, doch wurden letztendlich nach reiflichen Überlegungen der Sender und die restliche technische Ausrüstung verkauft.

Radio Sutch
The Sunday Morning Music Radio!

'RADIO PARTISAN'

POSTBUS 41 - DEDEMSVAART(OV) - NL

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Partisan, P.O.Box 41,
NL - 7700 AA Dedemsvaart, Holland

Sendestart: 13. März 1977

Closedown: 07. Mai 1978 (Aushebung)

Radio Partisan begann am 13. März 1977 mit seinen Sendungen auf Kurzwelle 49m, 6250 kHz. Der mobile Standort war damals ein paar hundert Meter vom Weserufer entfernt, einige Kilometer weiter Richtung Nordsee. Es wurde anfangs ein Sender mit einer Eingangsleistung von etwa 120 Watt benutzt, die HF-Ausgangsleistung betrug 60 Watt. Als Antenne diente jeweils ein Halbwellendipol. Der Sender wurde über zwei Autobatterien mit jeweils 12 Volt durch einen Spannungswandler (24VDC / 220VAC) gespeist.

Die vorproduzierten Programme bestanden aus LP-Auszügen, seit dem Sommer 1977 wurde auch regelmäßig ein Piraten-DX-Programm ausgestrahlt. Die Station konnte etwa alle drei Wochen sonntags gehört werden, und war somit Deutschlands aktivster 49m-Ätherpirat seit der Aushebung von Radio Valentine im Jahre 1976.

Anfang 1978 wurde erstmals ein neuer Sender mit einer Inputleistung von zirka 300 Watt eingesetzt, die Ausgangsleistung betrug annähernd 200 Watt. Somit war Radio Partisan auch einer der stärksten Sender zwischen 6.2 und 6.3 MHz.

Im Studio befanden sich u.a. zwei Plattenspieler, ein 5-Kanal-Mischpult, ein Spotmaster für Jingles, ein Hallmikrofon und ein Cassettendeck; ein Dynamikkompressor kam jedoch nicht mehr zum Einsatz.

Wie sich später herausstellte peilte die DBP bereits seit dem frühen Sommer des letzten Jahres, war jedoch nicht in der Lage, dem ihrer Meinung nach illegalem

Treiben ein Ende zu bereiten. Hubert Adamski, Postpeiler aus Itzehoe, sagte bei der Aushebung: "Sie haben es uns ganz schön schwer gemacht. Es ist nicht einfach, einen Schwarzsender mit ständig wechselnden Standort binnen einein-



QSL to: _____

Many thanks for your correct rec. report.

DATE: _____

TIME: _____

FREQUENCY: _____

SINFO: _____

TX-POWER: _____

Radio Partisan

ON 48 mtr.
FREE RADIO
BAND

Radio Partisan wechselte für gewöhnlich ständig den Standort, um so einer Aushebung der Deutschen Bundespost zu entgehen. Die Sendedauer betrug 1-2 Stunden, Sendebeginn war jeweils um 1000 Uhr MEZ (Pausenzeichen ab 0955 Uhr).

halb Stunden auszuheben". Am 06.09.1977 erhielt die Post bzw. Polizei einen Hausdurchsuchungsbefehl, da zu diesem Zeitpunkt der Betreiber bereits ermittelt war (er fiel bereits 1976 im Zusammenhang mit der Radio Gloria Aushebung unangenehm auf). Zum Zeitpunkt der Razzia hatten die Beamten also bereits acht Monate dieses Papier. Am 16. April 1978 wäre es dann fast soweit gewesen. Der Peilwagen stand in der Nähe von Brake, die Peilung ergab einen Standort des Senders bei Schwanewede. Ein genaueres Peilen war unmöglich, da die Frequenz stark durch einen Träger gestört wurde. Weitere Peilungen im Raum Bremen-Nord ergaben, daß Radio Partisan ein paar Kilometer südöstlich von Schwanewede stationiert war. Die erste 100%ige Peilung war auf der Autobahnbrücke zwischen Eggstedt und der B6 (Bettonstraße) möglich. Diese genaue Standortermittlung erfolgte etwa 5 Minuten vor dem Sendeschluß. Die Post bog daraufhin in den Waldweg in Brundorf ein, fuhr langsam am Friedhof vorbei. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich, so die Eintragung des Herrn Adamski ins postalische Tagebuch, "der Sender bereits von den Hörern verabschiedet". Beim Ausschalten des Senders hatte sich die GPO bis auf 250 Meter an den Standort herangetastet. Dem Betreiber erzählte man später, man habe erst einen in der Nähe befindlichen Bauernhof im Verdacht gehabt, und wollte sich schon einen Hausdurchsuchungsbefehl für das Gehöft holen. Das Ergebnis wäre zweifellos peinlich gewesen, peinlich für die Beamten. Und dann kam schließlich jener 7. Mai. Radio Partisan wollte erst wieder mobil senden, und hatte schon einen Standort in der Nähe von Ahlhorn bezogen. Technische Schwierigkeiten (die Spannung brach auf 205 Volt zusammen) zwangen zwei

OP's dazu, die Ausrüstung wieder zusammenzupacken und nach Bremen zurückzufahren. Um 1100 Uhr MEZ begann dann die Sendung von einem Haus in Bremen-Nord aus, wurde jedoch schon um 1130 Uhr abge-

brochen, da man aufgrund der relativ hohen Sendeleistung BC und TV-Interferenzen feststellte. In der vorher gebotenen Eile konnte der Dipol auch nicht gerade günstig placiert werden. Etwa

zwei Minuten

nach dem Closedown fuhr der Peilwagen vor - ein blauer VW-Bus, Braunschweiger Kennzeichen, mit aufgesetztem Zeltplanendach. Von außen zu sehen waren nur zwei kleine Rutenantennen. Die Polizei, die im Eifer des Gefechts gleich mit zwei Wagen und ca. sieben Beamten anrückte, verzichtete gütigerweise auf den Einsatz des Martinshorns. Bei der anschließenden Hausdurchsuchung, bei der ein OP anwesend war (ein ebenfalls anwesender UKW-OP konnte zu einem geeigneten Zeitpunkt das Weite suchen) wurde dann folgendes zutage gefördert und beschlagnahmt:

- 1 Kurzwellensender, etwa 25 Watt HF
- 1 UKW-Sender, etwa 3 Watt HF
- 1 Verstärker (Modulator), etwa 35 Watt
- 1 Cassettenrekorder
- 8 Quarze, 1 Halbwellendipol und diverses Kleinmaterial

Die eigene Tasche mit den Peilunterlagen vergaßen die Herrn Adamski und Wiemann dann dankenswerterweise beim OP; der Verlust wurde erst Tage später bemerkt... Der OP erhielt dann noch einen Telefonanruf eines Postpeilers. Dieser äußerte die Vermutung, daß man wohl nicht den richtigen Sender beschlagnahmt habe. Erstens sei die Leistung zu gering und zweitens stimme die Quarzfrequenz nicht (6250 kHz), da Radio Partisan am

Radio Partisan

mobile on short wave - 48metres



Thank you very much for your reception report, which we herewith verify as correct.

DATE: 31. 7. 1977

FREQUENCY: 6250

SINFO: 33333

TIME (GMT) 0900

POWER TX: 120 Watt i.n.

To:

07. Mai ausnahmsweise auf 6253 kHz gesendet hatte...

So etwas aber auch ! Der OP konnte es selbst nicht fassen...

Übrigens erhielt Radio Partisan nicht einen einzigen Empfangsbericht aus Bremen ! Insgesamt trafen bei der Kontaktadresse in Dedemsvaart etwa 300 Briefe von Hörern aus Finnland, Frankreich, Norwegen, Schweden, Dänemark, Schottland, Irland, England, Belgien, Holland, BRD, DDR, CSSR, der Schweiz und Italien ein. Etwa 60% der Briefe stammte aus der BRD/DDR, gut 20% aus Schweden.

Die Gerichtsverhandlung gegen einen Betreiber des Piratensenders Radio Partisan fand am 14. Dezember 1978 um 1145 Uhr in Bremen Blumenthal

statt.

Es waren keine Zeugen geladen, die vierseitige Anklageschrift wurde gestützt durch die rund 100 Seiten der Ermittlungsakte. Der Staatsanwalt plädierte für eine Geldstrafe in Höhe von DM 3000,- (60 Tagessätze a' DM 50,-), die Verteidigung für eine, in der Höhe nicht genannte, jedoch wesentlich geringere Geldstrafe.

Der Angeklagte wurde nach der knapp 1 1/2 Stunden dauernden Verhandlung zu DM 225,- (15 Tagessätze a' 15,-) auf ein Jahr Bewährung verurteilt, und hat ferner die Gerichtskosten zu tragen. Die bei der Aushebung beschlagnahmten Geräte wurden einbehalten. Das Urteil wurde am 21. Dezember 1978 rechtskräftig.



3 a Ds 44 Js 950/78



Rechtskraftig seit dem 22. 12. 1978
-3 JAN. 1979
Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle
des Amtsgerichts

IM NAMEN DES VOLKES

URTEIL

In der Strafsache

gegen den

geboren am

wohnhaft

wegen Vergehens gegen das Fernmeldegesetz,

hat das Jugendgericht Bremen-Blumenthal in der Sitzung
vom 14. Dezember 1978, an der teilgenommen haben:

Richter am Amtsgericht
als Jugendrichter,

Oberamtsanwalt
als Beamter der Staatsanwaltschaft,

Justizangestellte
als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist des unerlaubten Betreibens genehmigungs-
pflichtiger Fernmeldeanlagen schuldig.

Er wird verurteilt.

Die Verurteilung zu einer Geldstrafe von 15 Tagessätzen
zu je 15,-- DM (insgesamt also 225,-- DM) bleibt vorbehalten.

Die bei der Hausdurchsuchung vom 7. Mai 1978 auf Grund des
Beschlusses des Amtsgerichts Bremen-Blumenthal vom 6. Sep-
tember 1977 (Az.: Gs 343/77) beschlagnahmten Fernmelde-
anlagen werden eingezogen.

Der Angeklagte hat die Kosten des Verfahrens und seine
notwendigen Auslagen zu tragen.

§§ 15 Abs. 1 FAG, 59 ff StGB, 20 FAG.

- Gründe:-

eines Ultrakurzwellensenders, eines Modulators und einiger Zubehöriteile. Die Geräte hatte der Angeklagte im Eigenbau hergestellt, sie waren nicht genehmigungsfähig. Der Angeklagte wußte, daß der Betrieb solcher Anlagen verboten war.

Der Angeklagte hat somit fortgesetzt gegen § 15 Abs. 1 des Gesetzes über Fernmeldeanlagen verstoßen.

Zur Ahndung der Tat hat das Gericht allgemeines Strafrecht angewendet, weil sich keine Anhaltspunkte für Reifungsverzögerungen ergaben.

Der Angeklagte ist wegen der Tat gemäß § 59 StGB unter Strafvorbehalt verwarnt worden, weil zu erwarten ist, daß er künftig auch ohne Verurteilung zu Strafe nicht mehr solche Anlagen ohne die erforderliche Genehmigung betreibt.

Die Entscheidung über die Kosten beruht auf § 465 StPO.

gez.



Ausgefertigt:

[Handwritten signature] Justizangestellte
als Urundsbeamtin der Geschäftsstelle
des Amtsgerichts

Piratensender im Keller „aufgeflogen“

Gericht setzte Schlußpunkt unter „Radio Partisan“: Milde Geldstrafe auf Bewährung

BLUMENTHAL (ke) Das Delikt, dessen ein 21 Jahre alter und derzeit arbeitsloser Vegesacker angeklagt war, ist nicht gerade alltäglich: Von März 1977 bis Mai dieses Jahres (1978,ed) war er - unterbrochen durch eine berufliche Zwangspause von September 1977 bis Februar 1978 - der "Kopf" eines überaus aktiven Piratensenders mit dem Namen "Radio Partisan". Vor allem dem positiven persönlichen Eindruck in der Hauptverhandlung hat es der junge Mann zu verdanken, daß die "Quittung" für dieses verbotenen Tun milde ausfiel: Der Angeklagte kam mit einer geringen Geldstrafe davon, wenn er sich ein Jahr lang nichts zuschulden kommen läßt.

Der Sender, mit viel technischem Wissen in Eigenbau hergestellt, strahlte an 14 Sonntagvormittagen flotte Musik und Informationen aus: Informationen vor allem über das Rundfunkgesetz. Der Angeklagte: "Dieses Gesetz müßte in der Bundesrepublik geändert werden. Zeitungen sind Privatsache - warum ist der Rundfunk staatlich?" Der 21jährige verwies auf geltendes Recht in vielen anderen Ländern. Auch er hätte gern legal gesendet, wählte jedoch - da dies nicht möglich war - den Weg in den "Untergrund", wobei er es durch den ständigen Positionswechsel immer wieder verstand, den Experten der Bundespost ein Schnippchen zu schlagen.

Helfer nicht preisgegeben

Erst am 07. Mai dieses Jahres konnte die Post zugreifen, nachdem sie am 16. April in Brundorf schon bis auf 250 Meter an den Piratensender herangekommen war. Im Mai flog der 21jährige auch deshalb nur auf, weil er wegen eines Fehlers in der Spannungsversorgung kurzfristig vom heimatischen Keller in Vegesack aus senden mußte und sein Programm nicht wie geplant von einem neuen Schlupfwinkel ausstrahlen konnte. "Versorgt" wurde der Sender mit

treuer Hörerschaft teils mit Bändern des 21jährigen, teils mit Programmen, die in drei verschiedenen Studios zusammengeschnitten worden waren. Helfer allerdings gab der Angeklagte nicht preis.

Die Vertreterin der Jugendgerichtshilfe war der Ansicht, daß der junge Mann als "Überzeugungstäter" einzustufen sei und deshalb nach dem Jugendrecht beurteilt werden müßte. Fehlentwicklungen lägen bei ihm nicht vor. Die Staatsanwaltschaft allerdings war anderer Meinung: Zwar wurde das Geständnis des Angeklagten positiv bewertet, doch rügte der Vertreter der Anklage die Hartnäckigkeit, mit der sich der 21jährige über das Fernmeldeanlagengesetz hinweggesetzt hatte, obgleich ihm die Aktivitäten der Bundespost bekannt waren. Man könnte daher durchaus schon auf eine Freiheitsstrafe erkennen, führte der Staatsanwalt aus, es jedoch diesmal noch bei einer Geldstrafe belassen, da der Angeklagte bislang unbestraft sei. Er beantragte 60 Tagessätze zu jeweils 25 Mark.

Keine Wiederholungsgefahr

Weitaus milder beurteilte der Jugendrichter den Fall. Zwar wendete auch er Erwachsenenstrafrecht an, stellte jedoch in Rechnung, daß sich der Angeklagte alle Mühe gegeben habe, Störungen des Funkverkehrs zu vermeiden. Auch sei keine Wiederholungsgefahr gegeben und man könne das Tun des Angeklagten keinesfalls als kriminell einstufen. Der Richter erkannte auf eine Geldstrafe von 15 Tagessätzen zu jeweils 15 Mark, die er allerdings zur Bewährung aussetzte. So kommen auf den 21jährigen lediglich die Verfahrenskosten zu - und er ist seine Sendeanlagen los. Die nämlich wurden - bei allem Verständnis für den jungen Mann - eingezogen.

on SUNDAY

PEANUTS RADIO

your happy station on sunday!!!

Ehemalige Anschrift der Station: Peanuts Radio, c/o CLCG, Postfach 5021,
D - 2300 Kiel 1

Sendestart: 13. Juni 1976

Closedown: September 1976

Erst Mitte 1976 begann Peanuts Radio mit Sendungen auf Kurzwelle, allzu zu einem Zeitpunkt, als die deutschen Behörden schon sehr aktiv mit Peilungen und anderen Maßnahmen die Kurzwellenpiraterie bekämpfte.

Als dann im Herbst 1976 Radio Gloria und Radio Valentine aufgehoben wurden, stellte auch Peanuts Radio aus Sicherheitsgründen die Sendungen wieder ein.

In der Zeit von Juni bis September war Peanuts Radio jedoch fast regelmäßig jeden Sonntag zu empfangen.

Die erste Testsendung lief am 13.06. 1976 auf 6232 kHz. Am 04.07. 1976 mußte die Frequenz aufgrund von Störungen durch andere Stationen mehrmals zwischen 6218, 6205 und 6215 kHz gewechselt werden. Der Sender hatte eine Ausgangsleistung von 15 Watt. Als Antenne wurde ein üblicher Dipol benutzt. QSL's wurden gegen 2 IRC's verschickt.

Pikanterweise befand sich der Sendestandort von Peanuts Radio bei den meisten Ausstrahlungen direkt neben einem Polizeirevier...

PEANUTS RADIO

CLCG, BOX 5021, 23 KIEL 1

swl:

date:

freque:

time:

power:

aerial:

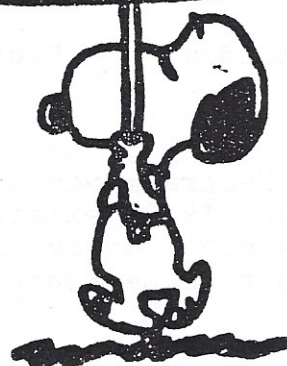
Thanks for report !

61

QSL
49m



Q
S
L



RADIO AMIGO

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Amigo, Postfach 512,
D - 4440 Rheine

Sendestart: 24/25. Januar 1976

Closedown: Juni 1976

Mit nur 10 Watt Ausgangsleistung war Radio Amigo von Januar bis Juni 1976 zu hören.

Im Programm entschuldigte man sich für das unprofessionelle Programm und versprach, daß die erste offizielle Sendung besser sein werde.

QSL TESTTRANSMISSIONS TESTTRANSMISSIONS
radio amigo radio amigo radio amigo radio

To:

Date: 4.4.1976 Time: 13.39-14.01 GMT

Frequency: 6225 kHz

Our tx output power was: 10 Watts

As antenna we used a : Dipol

Our present address is:

P.O. Box 512, D-4440 Rheine, FRG

tnx for your report,73 and

we hope to hear from you again Radio Amigo

TESTTRANSMISSIONS TESTTRANSMISSIONS QSL

Für Empfangsberichte und 2 IRC's wurden für die Testsendung spezielle QSL-Karten versprochen, die Ihr nebenstehend abgebildet seht.

Im Frühjahr 1976 wurden noch verschiedene weitere Testsendungen ausgestrahlt, zumeist auf 6225 kHz.

Aufgrund der geringen Sendeleistung konnte Radio Amigo jedoch nur selten empfangen werden, so daß eine QSL-Karte eine Rarität darstellt.

Die ersten Testsendungen liefen am 24. und 25. Januar auf 1195, 6205 und 6240 kHz. Es handelte sich jeweils um 15minütige Programme mit Musik, englischen Identifikationen und Hinweisen auf Radio Caroline.

Am 13. Juni 1976 sollten die regulären Programme von Radio Amigo aufgenommen werden, doch leider konnte die Station nach diesem Termin nicht mehr gehört werden.

RADIO SAXONIA

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Saxonia, c/o Jörg Ganzer,
DDR - 8028 Dresden, Postfach 50, DDR

Sendestart: November 1971

Closedown: Frühjahr 1972

Im Zeitraum von Ende 1971 bis Frühjahr 1972 existierte auch in der DDR eine Hobbypiratenstation, die sogar eine Kontaktanschrift besaß und Hörerpost beantwortete. Diese Station nannte sich Radio Saxonia und wurde von zwei Leipziger Funkamateuren betrieben.

Im November 1971 wurden die ersten Programme auf Kurzwelle ausgestrahlt. Dabei soll mit einer Leistung von 250 Watt gesendet worden sein. Benutzt wurde die schon damals für Piraten typische Frequenz von 6220 kHz.

Die Station meldete sich regelmäßig zu drei verschiedenen Zeiten:

0330-0400, 1850-1910 und 2100 bis 2115 UTC.

Das Programm bestand hauptsächlich aus Popmusik und Ansagen in Deutsch, Englisch, Russisch und Tschechisch.

Über eine Privatadresse in Dresden waren gegen 1 IRC oder Rückporto QSL-Karten erhältlich.

Diese wurden auch tatsächlich ausgestellt. Innerhalb der ersten zwei

Monate sollen es 32 Karten gewesen sein, wovon jedoch der größte Teil (26 Karten) nach Osteuropa ging.

Anfang 1972 bekamen es die Betreiber von Radio Saxonia dann aber auch wohl doch mit der Angst zu tun. Sie gaben bekannt, daß der Sender die nächsten zwei Monate nicht auf dem Band sein würde. Dies hätte - wie sie mitteilten - "technische und andere Gründe".

Mitte Februar wollte man die Sendungen wieder anlaufen lassen; jetzt mit nur noch 100 Watt und Richtantenne nach Südost.

Daraus scheint jedoch nichts mehr geworden zu sein, denn von der Station niemals mehr etwas vernommen werden.

SWINGING RADIO MARMALADE

Ehemalige Anschrift der Station: Swinging Radio Marmalade, P.O.Box 46,
N - 6650 Surnadal, Norwegen

Sendestart: 16. November 1975

Closedown: 16. November 1975

Swinging Radio Marmalade war nur einmal am 16. November 1975 gegen 0900 UTC auf 6225 kHz zu hören. Es handelte sich hierbei um eine "Gaudistation" der Betreiber dreier anderer deutscher Free Radio Sta-

tionen, die bei einem gemütlichen Beisammensein kurzfristig Swinging Radio Marmalade ins Leben riefen. Sowohl das Programm als auch die Modulation sollen mies gewesen sein.

RADIODIFFUSION ANGELIQUE

Ehemalige Anschrift der Station: Radiodiffusion Angelique, c/o FRCG,
Postfach 1823, D - 7600 Offenburg

Sendestart: Februar 1973

Closedown: April 1973

Radio Diffusion Angelique (kurz R.D.A.) war ein sehr frühes Radioprojekt verschiedener Radiofreaks, die auch später noch desöfteren bei

verschiedenen Stationen in Erscheinung traten und die deutsche Piratenszenerie entscheidend mitprägten.

Die "typische " Piratenkarriere der Betreiber von RDA begann bereits Ende 1969/Anfang 1970, als zwei Schüler sich einen kleinen UKW-Prüfsender zulegten und damit begannen, für einige Stammhörer im eigenen Wohnblock zu senden. Man sendete jeweils für mehrere Stunden an verschiedenen Tagen in der Woche, zumeist aber am Wochenende. Die Sendeausrüstung war zur damaligen Zeit noch äußerst primitiv. Neben dem Prüfsender besaß man nur noch zwei Kassettenrekorder, von denen wechselweise Musik einge-
spielt wurde.

Ende 1972 lernten die beiden Schüler dann zwei anderen Radio-enthusiasten kennen, die ebenfalls auf UKW mit geringer Sendeleistung herumexperimentierten.

Zusammen hörte man Radio Caroline auf Mittelwelle. Üblich war es von nun an, zu nachtschlafender Zeit gegen 0130 Uhr vor dem Empfänger zu sitzen, um dem Caroline- DJ Andy Archer zu lauschen.

Beeindruckt war man auch, als in der ARD-Tagesschau ein Bericht über den Brandanschlag auf Radio Caroline durch die Konkurrenzstation Radio Veronica zu sehen war.

Man wollte nun selbst etwas auf die Beine stellen und so trafen die vier sich regelmäßig und nahmen verschiedene Programme auf. Dabei floß dann auch immer reichlich Bier, so daß die ganze Angelegenheit meist sehr chaotisch ablief und die Programme sich dementsprechend auch anhörten.

Man hatte sich mittlerweile ein richtiges kleines Studio eingerichtet und benutzte 2 Tonbandmaschinen, 2 Kassettenrekorder, 2 Plattenspieler und ein Schaltpult, welches später durch ein Mischpult ersetzt wurde.

Zuerst wollte man sich "Offshore Radio 2209" nennen. Dieser Name wurde dann jedoch fallengelassen und man wählte den Stationsnamen Radio Diffusion Angélique.

Als nächstes schickte man einige Informationen über RDA an Reinhold Mardorf, der das DX-Programm bei der damals wohl bekanntesten Kurzwellenstation World Music Radio zusammenstellte. Er berichtete dann in einer seiner Sendungen auch über RDA, so daß erstmals eine breitere Öffentlichkeit von RDA erfuhr.

In den Programmen nannte man sich Nico van Dijk, David Sunwater, Paul Mayflower und Xaver Xanadu. Aufgenommen wurden Programme in Deutsch und Holländisch.

Gesendet wurde in den Abendstunden gegen 2000 Uhr und als Frequenz konnte man sowohl 102 MHz als auch 1620 kHz und 6230 kHz einsetzen.

Nachdem ein paar Sendungen ausgestrahlt worden waren, trennte sich die Crew jedoch wieder und spaltete sich in zwei Grüppchen auf.

Paul Mayflower und Xaver Xanadu blieben zusammen und wollten auf Mittelwelle unter dem Namen Radio 50 weitermachen. Doch nach kurzer Zeit stieg Techniker Paul Mayflower (dort befand sich auch das oben erwähnte Studio) dann ganz aus. Er machte zukünftig nur noch Diskothekenveranstaltungen, die zusammen mit Bürgervereinen organisiert wurden.

Das Studio wurde zum Xaver Xanadu verlegt. Dieser bestellte dann bei einem deutschen Senderbauer einen Mittelwellenröhrensender. Allerdings mußte die Bestellung aufgrund chronischen Geldmangels wieder rückgängig gemacht werden, so daß auch das Mittelwellenprojekt Radio 50 letztendlich nie zur Verwirklichung kam.

Nico van Dijk, David Sunwater und ein weiterer Bekannter namens Axel machten zuerst auf UKW unter der Stationsbezeichnung Radio 102 weiter.

In den nächsten Jahren tauchte man bei verschiedenen anderen Radioprojekten wieder auf, wie beispielsweise bei Radio Valentine oder Freaks Radio.

RADIO HOLLAND

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Holland, c/o Otto Skjermo, FRL,
P.O. Box 46, N - 6650 Surnadal

Sendestart: März 1974

Closedown: April 1974

QSL from
R. HOLLAND
Power: 25w

Date: 17-3-74
Time: 1045
QRG: 6235
Rec: R. Teisler
D-45 FRG

They are waiting
for you:

Moon
Ganymed

Radio Holland war eine weitere Station, mit der der Betreiber von Radio Hit International, Paul Bolle, Anfang 1974 auf Kurzwelle aktiv war. Markenzeichen war natürlich wie bei allen seinen Stationen ein stark verbrummter Träger. Die Sendeleistung betrug 15 Watt.

Nebensiehend die QSL-"Karte" von Radio Holland in Original-Format !

RADIO 74

Ehemalige Anschrift der Station: Radio 74 Inter'l, c/o Ulrich Bäcker,
Kreissstraße 43, 4788 Warstein

Sendestart: Frühjahr 1974

Closedown: Sommer 1974

Rock'n Roll music
pendence!! the true
station!!

6233,5 kHz

105 MHz

Dear OM!

We are confirm-
ing your report:
date: 20.4.74
at 19.00 GMT
on: 6,2335 MHz
on: 49 m

GERMANY *

Tnx for your report,
73 as you DX
YR GP

Bernard & Manfred

To Radio:

Remarks:

Anfang des Jahres 1974 hörte der Betreiber einer UKW-Station namens Radio Delta in seinem Heimatort zum ersten Mal ein Programm einer anderen UKW-Station aus dem Ort, die sich Music Radio nannte. Als diese Station dann Sendeschluß machte, schmiß der Betreiber von Radio Delta seinen eigenen UKW-Sender an und rief auf derselben Frequenz Music Radio. Wie man sich vorstellen kann, waren

beide Seiten überrascht, eine neue Station zu hören und man unterhielt sich ein bißchen auf UKW.

Ein Treffen wurde vereinbart und man tauschte Schaltpläne und Informationen aus.

Bei einem weiteren Treffen kam man überein, einen neuen Sender auf Kurzwelle zu aktivieren. Man nannte diese neue Station nach dem Gründungsjahr - also Radio 74 International.

Man sendete zuerst täglich von 1900 bis 1930 Uhr MESZ auf 6233 kHz und parallel dazu auf UKW 105 MHz.

Die Sendeleistung auf Kurzwelle betrug 20 Watt, auf UKW 5,5 Watt.

Das Programm bestand aus DX-Nachrichten und progressiver Musik. Die Studioausrüstung bestand aus Ge-

räten von Uher, Sennheiser und Dual.

Die Station erhielt zirka 50 Empfangsberichte aus der DDR, BRD, CSSR, Schweiz und Österreich.

Nachdem die Station eine zeitlang regelmäßig sendete, wurden die Programme nach der Aushebung von zwei anderen UKW-Stationen in der Nähe des Standortes drastisch eingeschränkt und später ganz eingestellt.

Auf Kurzwelle identifizierte man sich wie folgt:

"Here is the association of Delta Radio and Music Radio, Radio 74 International from Germany - Radio 74 is broadcasting for Europe with an output of 20 Watts. This is Radio 74 International"

RADIO OMEGA

Ehemalige Anschrift der Station: 1) Radio Omega, Trägslet 309,
S - 79083 Älvdalen 3, Schweden

2) Radio Omega, c/o Haartstraße 62,
D - 4300 Essen 11 (ab Mai 1977)

Sendestart: Anfang 1977

Closedown: Juni 1977



Radio Omega sendete seit Anfang 1977 unregelmäßig von 0900 bis 1000 UTC auf 6275 kHz/6280 kHz. Anfangs wurde eine Adresse in Schweden angesagt, ab Mai 1977 wurde dann aber eine Privatan-schrift in Essen benutzt.

Nachdem die Station im Juli und August nicht zu hören war, wurden für den September 1977 weitere Sendungen angekündigt, die dann aber nicht mehr stattfanden.

Der selbstgebaute Sender hatte eine Ausgangsleistung von rund 75 Watt.

RADIO 2525

Ehemalige Anschrift der Station:

1. Radio 2525, c/o Nigel Knowlman, Barletts, Culmstock, Cullompton, Devon, England
2. Radio 2525, Box 680, 22 Coldershaw Road, West Ealing, London, W13 9DX, England

Sendestart: Oktober 1974

Closedown: 08. Dezember 1974

Die Crew von Radio 2525 bestand aus vier Personen: ein DJ, ein Sendetechniker, ein Studiotechniker und eine Person fürs Management. Das Alter betrug zwischen 24 und 40 Jahre.

RADIO 2525

BOX 680, 22 Coldershaw Rd. West Ealing,
LONDON

Der Sender wurde selbst gebaut und hatte eine Ausgangsleistung von rund 40 Watt. Ein 23 Meter langer

Halbwellendipol in einer Höhe von 12 Metern wurde als Antenne benutzt.

Die Programme beinhalteten Oldies und aktuelle Musik, Platten aus der Piratenszene sowie Musikwünsche und Hörerbriefe.

Länge der Programme war maximal 30 Minuten.

Radio 2525 war im Zeitraum zwischen Oktober 1974 und Dezember 1974 aktiv.

Im Dezember wurde die Meldung verbreitet, daß Radio 2525 während der Sendung am 08. Dezember 1974 ausgehoben und sämtliche Ausrüstung beschlagnahmt wurde. Dieses sei der Grund, daß die Sendungen auf Kurzwelle eingestellt werden mußten. Allerdings stellte sich diese Meldung später als Falschmeldung heraus. Trotzdem konnte Radio 2525 nach dem 08. Dezember nicht wieder empfangen werden.

2525

QSL

verification for reception report

To: _____

Dear listener!

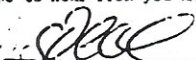
Thank you very much for your nice letter and your correct reception report which shows that you have been listening to RADIO T-M-T-FIVE-TENTATIVE.

Date October 13 1974 time: 1050:1100

Frequency: 6241 kc Power: 35 watts

Your report has been very useful for our station engineer. Further reception reports and comments on programme are most welcome.

We hope to hear from you again very soon!



signing QSL for 2525.

INDEPENDANT RADIO

RADIO GLORIA

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Gloria, Code Nr. 17, Postfach 1823, D - 7600 Offenburg

Sendestart: 18. April 1976

Closedown: 19. September 1976 (Aufgrund Aushebung durch die deutschen Behörden)

Radio Gloria begann Anfang 1976 mit ersten Sendungen auf Mittelwelle. Gesendet wurde regelmäßig in den Nächten vom Samstag auf Sonntag. Die RGI-Welle war 227m, 1331 kHz. So wurde Radio Gloria am 04.01, 13.03. und 28.03. 1976 gehört. Die Sendeleistung auf Mittelwelle betrug dabei 100 Watt.

Im April 1976 wechselte die Station auf Kurzwelle und strahlte dort am Ostersonntag (18.04.1976) das erste RGI-Programm aus. Leider war diese Sendung ein Reinfluss, da aufgrund diverser Defekte die Sendeleistung kaum mehr als 10 Watt betrug.

Die zweite Sendung eine Woche später wurde jedoch ein Erfolg. Es trafen nahezu 80 Empfangsberichte bei der Station ein. Der Empfang war im gesamten Bereich der Bundesrepublik sowie der DDR gut bis sehr gut. Die Sendeleistung betrug 50 Watt, die Antenne war ein Halbwel-lendipol (SWR 1:1,2).

Schon kurze Zeit später führte Radio Gloria einen regelmäßigen Service an jedem dritten Sonntag im Monat von 1100 - 1430 MEZ ein. Die Frequenz war dabei entweder 6252 kHz oder 6234 kHz. Die Sendeleistung variierte von 50 bis 100 Watt. Nachdem Radio Gloria für einige Monate ungestört auf Kurzwelle senden konnte, kam dann am 19.09.1976 das plötzliche Ende der Station. Radio Gloria wurde gegen 1300 MEZ ausgehoben.

Allerdings erlangte Radio Gloria auch in dieser relativ kurzen Zeit der Sendetätigkeit eine enorme Popularität. Es zeigt sich, daß das Programmschema ankam.

Doch was war denn überhaupt das ansprechende an RGI? Die Professionalität? Keineswegs. Armin Mothes standen zur Verfügung: Zwei

uralte Plattenspieler von Telefunken und Elac, bei denen die Nadeln noch mit der Hand auf die Platten aufgesetzt werden mußten; ein selbstgebautes Mischpult mit Dynamikkompressor und zwei ebenso antiquierte Tonbandgeräte von Grundig und Telefunken. Und ein Mikrofon selbstverständlich. Sonst keine technischen Raffinessen wie Schnellstarter, Spotmaster oder Klangverzerrer.

Schlicht und einfach, so waren auch die Programme. Keine übermäßigen Spielereien mit Hall und Jingles, stattdessen gute Musik.

Was die Hörer anscheinend auch begeisterte, war die Art, wie Armin seine Shows moderierte. Grundsätzlich duzte er seine Hörer. Alles das brachte das richtige Feeling in die Programme: Kein Hitparadengedudel, sondern Information und alternative Musik. Und so entstand auch der Begriff "AM-Radio" - "Alternative Music Radio".

Nicht nur Armin allein machte Programme, auch Freunde produzierten beliebte Shows. Am Tag der Aushebung lief z.B. eine "John Bower - Music Power Show. Seine musikalische Basis lag bei anglo-amerikanischer und deutscher Rockmusik. Dann sollte Armin mit seiner "Hard & Heavy- Show" folgen, zwei Stunden lang integriert mit 30 Minuten DX-Programm von John C. Taylor. Folgen sollten auch noch 30 Minuten Oldies mit Andy und eine Stunde Angus Mc Cay mit Soulmuik. Unregelmäßig aktiv war DJ Mike Scotland.

Der aktivste aber war Armin, der meist längere LP-Auskoppelungen und Oldies spielte. Seine Programme hießen "pop & Progressive-Show", "LP-Show", "Hard & Heavy" und "Oldie-Time".

DIE AUSHEBUNG VON RADIO GLORIA UND DEREN AUSWIRKUNGEN AUF DIE DEUTSCHE KURZWELLENSZENE

Am 19.09. 1976 wurde Radio Gloria International genau um 1300 Uhr während einer Sendung auf Kurzwelle ausgehoben.

Die Aushebung von RGI brachte die sonst ungestörte KW-Landpiratenszene vorerst für eine ganze Weile zum Erliegen. Denn nach jahrelanger stiller (und zumeist unbefriedigender) Herumsenderei taten sich einige Stationen auf, die es mit guten Programmen fertig brachten, sonntags den Kurzwellenhörern und Free Radio Fans ihre Stammstationen vergessen zu lassen. Herausragend hierbei waren natürlich Radio Valentine und auch Radio Gloria.

Am 19.09. 1976 kam die Post völlig überraschend für den allein anwesenden Betreiber Armin. Ort des Geschehens war ein kleiner Bauernhof in Winkelsett, etwas südlich von Bremen.

Armin hatte nicht einmal mehr die Zeit, den Sender auszuschalten.

Neben der Polizeistreife trafen auf dem Bauernhof ein spezieller Mercedes-Peildienst mit Münchener Kennzeichen, sowie ein Ford Transit des Itzehoher Peildienstes am Sendestandort ein.

Der Sender wurde abgeschaltet, dann die gesamte Ausrüstung sowie deren Aufbau fotografiert. Daraufhin wurde der Lambda-Halbe-Dipol von zwei Leuten unter Brachialgewalt aus den Bäumen gezerzt. Es folgte die offizielle Konfiszierung der Geräte: Ein Loewe-Opta-Cassettenrekorder, ein 60-Watt-Modulationsverstärker von Grigelat, Antenne, 50 Watt-Sender und weitere Programmkassetten.

Sogar der Wagen wurde untersucht, und aus dem Handschuhfach ein Porno entwendet.

Am Sendestandort weigert sich Armin, die Post und Polizei in seine 100 km entfernte Privatwohnung einzulassen. Als er jedoch gegen Abend wieder zu Hause eintrifft, muß er feststellen, daß die Post/Polizei bereits vor ihm dort war und er erneut gefilzt worden war. Das gesamte Studio war leergeräumt worden (mehrere 100 LP's und 5000 Singles). Ferner fehlten diverse

Tonbänder, sowie sämtlich Empfangsberichte, einige Radiomagazine wie z.B. Radio News und Privatkorrespondenz. Insgesamt wurden Gegenstände im Wert von 2500 bis 3000 DM eingezogen.

Damit war die Sache keineswegs ausgestanden. Am darauffolgenden Dienstag trabten die Behörden erneut in der Privatwohnung Armins an - diesmal erstmalig inklusive eines Hausdurchsuchungsbeschlusses - und beschlagnahmten noch 58 Programmkassetten und 10 Tonbänder. Dabei wurde die Hausdurchsuchung vom 19.09. nachträglich für Recht erklärt. Anscheinend lag zu dem Zeitpunkt keine Erlaubnis dafür vor.

Am 20.05.1977 fand die Gerichtsverhandlung gegen Armin beim Amtsgericht Hannover statt. Am Ende der Verhandlung wurde Armin zu einer Geldstrafe von DM 3150,--, zusätzlich einer Buße von DM 1000,-- und zur Übernahme der Verfahrenskosten verurteilt. Daneben ist durch die Einziehung der verschiedenen Geräte ein Schaden von DM 4000,-- entstanden.

Die Folgen der Aushebung von Radio Gloria gingen jedoch noch weiter. Anderthalb Wochen später tauchten die beiden Funkmeßdiener in Begleitung eines anderen Polizisten plötzlich bei einem norddeutschen DXer auf, und erklärten ihm, daß er gegen das Fernmeldegesetz verstoßen habe, indem er Radio Gloria aktiv geholfen habe. Die Wohnung wurde rund zweieinhalb Stunden durchsucht, nicht genehmigte Sendeanlagen waren jedoch nicht aufzutreiben. Konfisziert wurde aber eine größere Menge Schriftverkehr, über 300 dort lagernde Empfangsberichte von mehr als fünf verschiedenen Stationen, mehr als 1000 druckfrische QSL-Karten, ein paar Quarze, ein Fotoalbum und eine im Garten aufgehängte Langdrahtantenne (Empfangsantenne !) Mehrere Gegenstände, die beschlagnahmt wurden, waren nicht das Eigentum des betroffenen OM's.

Am 03. Oktober 1976 ging es dann weiter - wieder im norddeutschen

Raum. Ein OM wurde gegen Mittag besucht, das Haus fast drei Stunden lang durchsucht. Aber auch hier waren keine nicht genehmigten Funkanlagen aufzutreiben. Die Postbeamten konnten lediglich diversen Schriftverkehr (u.a. eine Adressenliste mit den Privatanschriften der CLCG-Stationen), mehrere Senderbauteile, sowie ein Aluchassis mit ein paar darauf montierten HF-Bauteilen beschlagnehmen.

Die Postbeamten bekamen ihren Hausdurchsuchungsbefehl nur aufgrund eines Briefes, der bei einer der oben genannten Aktionen beschlagnahmt wurde.

Schwerwiegende Auswirkungen hatte die Aushebung von RGI auch für

einen jungen Postbeamten. Dieser wurde beschuldigt, eine nicht genehmigte weitreichende Sendeanlage zwar geortet, nicht aber angezeigt zu haben. Er soll der Station einen Empfangsbericht geschrieben haben und diesem Ätherpiraten in einem Telefongespräch versichert haben, er finde das Programm prima und würde nichts unternehmen. (Bericht über die Gerichtsverhandlung des Polizeibeamten siehe an anderer Stelle, Red)

Fazit: Die Aushebung von Radio Gloria International und deren Auswirkungen kann ohne Zweifel als die schwerwiegendste in der Geschichte der freien KW-Radioszene in Deutschland bezeichnet werden.

"Zum ersten . . ." Die Post ist hart und unbestechlich - auch
zum zweiten . . . gegen ihre eigenen Leute !
und zum Nach seiner Strafversetzung stand der
ehemalige Funkkontrollmeßdienst-Beamte
Dritten !" nun auch vor dem Hannoveraner Strafgericht.
Er hatte eine "nicht genehmigte weitreichende Sendeanlage" zwar geortet aber nicht angezeigt. Ja, er soll sogar Radio Gloria International eine QSL-Karte geschrieben und dem Ätherpiraten in einem (illegal auf Band mitgeschnittenen) Telefonat sinngemäß versichert haben, er fände das Programm prima und würde nichts unternehmen....

Das Amtsgericht in Hannover am Volgerweg 1 stand schon vor und während des Krieges. Große und kleine Sünder sind durch das ehrfurchtgebietende steinerne Treppenhaus gegangen. Angst im Herzen, Blei in den Beinen. Bestimmt gab es hier auch Verfahren wegen des Abhörens "verbotener Sender" oder Fälle von Unterlassung einer fälligen Anzeige eben wegen des Hörens dieser Tabustationen... mit hohen Strafen und verheerenden Folgen. Am 22. Juni 1979 macht das Amtsgericht eher einen gemütlichen Eindruck. Unterhaltsklagen, Nachbarstreit, Ehe trouble, ein paar Schadensersatzfälle. Kein Mordprozeß, keine Sexualuntat, nichts was den Andrang im Sitzungssaal 323 hätte erklären können. Alle Zu-

schauerplätze voll besetzt. Selbst vom Pressetisch wurden Stühle geholt, und dann gab es nur noch Stehplätze. Das Schöffengericht ist ausverkauft.

Wie eine Premiere in Starbesetzung. Dabei gibt es weit und breit keine Stars. Der Richter, ein intellektueller Mitdreißiger, der Staatsanwalt ein netter Newcomer, der eine Schöffe: eine muntere Angestellte, der andere Schöffe: ein müder Angestellter. Der Verteidiger könnte der Bruder des Richters sein, die Zuschauer sind real gemischt, von gemessen würdig bis unangemessen sensationslustig. Der Angeklagte ist eigentlich gar nicht richtig da. Er sitzt halb verdeckt hinter seinem Anwalt und macht sich klein, kleiner, mauselochsympathisch. Wenn

sein großer Bart nicht wäre, könnte man ihn für den grauen Staubschatten seines Verteidigers halten. Tür zu, Ruhe im Saal. Der Staat klagt einen Staatsdiener an. Der Angeklagte könne, aber müsse nicht aussagen. Ob er den wolle? Nein, er wolle bitte nicht. Also rein mit dem ersten Zeugen. Einige Zuschauer recken die Hälsen. Dann sinken sie enttäuscht zurück. Denn da kommt ein ganz normaler Mensch, weder aufgeregt noch eitel, ein Beamter des Funkkontrollmeßdienstes mit einer kühlen, klaren Aussage: Ja, er habe gut mit dem Angeklagten zusammenarbeiten können. Er erläutert dem Gericht, daß Funkkontrollmeßdienst nicht gleichbedeutend mit Funkfahndung ist. Er will den angeklagten Kollegen weder be- noch entlasten. Er sagt wie es war, und das einfach. Der Kollege hat eine Straftat, von der er im Amt Kenntnis erlangte, pflichtwidrig nicht angezeigt. Das sagt auch der zweite Zeuge, der mittlerweile pensionierte ehemalige Vorgesetzte des Angeklagten und er sagt noch etwas: Daß er den jungen Kollegen belehrt habe, besonders in der CB-Funk-Gesetzgebung. Es ging schließlich um die Vermeidung von Störungen an Fernseh- und Rundfunkgeräten der Mitbürger. Und ihre Aufgabe sei nicht das Fahnden sondern das Abstellen von Störungen. Der Angeklagte schielt hinter dem Rücken seines Schutzpatrons zu den Zuschauern hinüber. Dort versucht eine junge blasse Frau ihm zuzulächeln. Aber das Heulen ist ihr wohl näher. Richter und Staatsanwalt lächeln auch. Ratlos. Die Aussagen haben die Beweislast nicht kleiner gemacht. Vorsichtig sagt der Richter: "Also das Tonband ist ja wohl eindeutig im Inhalt, Herr Rechtsanwalt. Ihr Mandant sagt darin..." Der Anwalt geht hoch. "Das Tonband ist kein zugelassenes Beweismittel" Der Staatsanwalt nickt seufzend und der Richter hebt ein Postkärtchen. "Dann werden wir dieses QSL-Dingsda oder wie man das nennt, dem Bundeskriminalamt überstellen und um Identifizierung mit modernsten kriminaltechnischen Mitteln er-

suchen. Mir ist nicht bange, daß die Identifizierung eindeutig ausfällt." Er läßt das Corpus delicti auf den Tisch fallen und legt seine Hand darauf. Totale Stille. Der Angeklagte starrt verzweifelt zur Decke. Wenn er verurteilt wird, droht ihm ein Disziplinarverfahren durch die Oberpostdirektion. Beim Funkmeßdienst ist er längst nicht mehr. Sein kleines Gehalt ist nicht nur nicht erhöht worden. Da schlägt der Richter eine Geldbuße vor. Zweitausend Mark. Der Anwalt ringt entsetzt die Hände. "Höchstens zweihundert..." Da hebt der Richter wieder die QSL-Karte. "Dann werden wir den Beweis liefern. Und sie wissen, was dem Angeklagten blüht, wenn er überführt ist?" Der Staatsanwalt hilft nach: "Sechs Monate bis fünf Jahre!" Es hört sich an als ob im Zuschauerraum eine Frau leise aufstöhnt. Der Angeklagte hält die Augen geschlossen. "Naja," sagt der Verteidiger, "also eintausend..." "Nein," meint der Staatsanwalt, "zweitausend!" Der Richter nickt ernst. Der Saal ähnelt einer Auktionshalle. Zweitausend sind gefordert. Zum ersten... "Eintausendzweihundert!" seufzt der Anwalt. Eintausendzweihundert zum zweiten... Der Richter blickt zum Staatsanwalt. Der gibt den Zuschlag durch Kopfnicken. "Also dann," sagt der Richter und atmet tief, "eintausendzweihundert!" ... zum Dritten! Ein Raunen geht durch die Halle. Es ging zwar nicht um einen echten van Gogh oder gar eine Picasso-Fälschung. Die wären ja viel, viel teurer gewesen. Hier ging es nur um das Lebensglück eines jungen Mannes im Staatsdienst. So hat alles seinen Preis. Die Zuschauer sind nicht auf ihre Kosten gekommen. Einige verlassen enttäuscht den Saal. Eine Gruppe ernst dreinschauender Männer steht schweigend beisammen. Beamte der Oberpostdirektion. Vielleicht wollten sie ein höheres Urteil. Dem Gericht sein Dank für dieses milde Urteil, dem jungen Mitbürger nicht die Zukunft verbaut zu haben.

RADIO GLORIA INTERNATIONAL

DEUTSCHLANDS MEISTGEJAGTER ÄTHERPIRAT: EIN GYMNASIALLEHRER FÜR LATEIN UND THEOLOGIE !

DER CHEF DES PIRATENSENDERS "RADIO GLORIA INTERNATIONAL" ARMIN MOTHESES, LEHRTE TAGSÜBER LATEINISCHE GRAMMATIK UND KATHOLISCHE RELIGION UND SENDETE AUF WELLE VON RADIO MOSKAU EIN SELBSTGEMACHTES, SUPERHEISSES POP- UND ROCKPROGRAMM ! LESEN SIE DIE UNGLAUBLICHE STORY VON RGI UND SEINEM CHEF, DER WIE KEIN ZWEITER ÄTHERPIRAT VON DEUTSCHLANDS FUNKFAHNDERN GEJAGT WURDE !

Der ungewöhnlich hochgewachsene Mann mit der Beethovenmähne und den schlacksigen Bewegungen eines großen Jungen begegnete mir zum ersten Mal in den Studioräumen von Radio Luxemburg als ich vor wenigen Monaten von ihm zu einem Live-Gespräch über Probleme des CB-Funks eingeladen worden war.

Er stand hinter Oliver, dem Moderator meiner Sendung und nannte seinen Namen fast schüchtern: Armin Mothes. Ich blickte in sensible Augen und hörte die ruhige, kultivierte Stimme eines hochgebildeten Mannes. "Ich bin Altphilologe, ein Theologe, aber es geht nicht um mich. Ich bitte Sie, am 22. Juni nach Hannover zu kommen. Ins Gericht, Zimmer 323..." Er bemerkte meine Verwunderung und fuhr hastig fort: "Ein junger Postbeamter vom Funkkontrollmessdienst ist angeklagt. Er soll, als er uns gepeilt hatte, verzückt meiner Sendung gelauscht und, statt mich anzuzeigen, auf die nächste Ausstrahlung gewartet haben."

Ich lachte so laut, daß der Tonmeister in seiner schalldichtseinsollenden Kabine verzweifelt die Hände rang.

"Ob Sie's glauben oder nicht," beschwor mich Mothes, "der Junge ist nicht schuldig. Aber er wurde bereits strafversetzt. Seine Kollegen ächten ihn. Und jetzt soll er noch vor dem Strafgericht fertiggemacht werden..." Ich sagte: "Okay, ich werde nach Hannover kommen, aber erst erzählen sie mir ihre Geschichte.

Hier ist sie: (Wenn ich sie richtig verstanden habe)

Vor 35 Jahren wurde er in Dresden als einziger Sohn eines berufstätigen

Lehrerehepaares geboren.

Ein prima Schüler, der sich früher als andere an dem logischen Aufbau der lateinischen Sprache begeisterte und erst mit sechzehn Jahren den Weg zur Elektronik fand.

Damals las er das ausgezeichnete Buch von Martin Selber "Mit Radio, Röhre und Lautsprecher", erschienen im Ostberliner Kinderbuchverlag und begeisterte sich am "Übersetzen" von Schaltzeichnungen ebenso wie am Bau eines lateinischen Satzes.

Besonders die Zeichnung 13 des Buches hatte es ihm angetan. Da gab es eine Schaltung für ein Audion. Armin Mothes lernte löten.

Er trat in die Gesellschaft für Sport und Technik ein und belegte einen Kurs in HF-Technik. Er durchstöberte das VEB-Funkwerk in Dresden und trug sich mit dem Gedanken, Hochfrequenz-Ingenieur zu werden.

Doch da kam die Flucht mit den Eltern, der Anfang im Westen und das Abitur und Studium in München. Der Wechsel von einer Welt in die andere hatte den jungen Grübler noch sensibler gemacht, er stürzte sich in das Studium der Religionsphilosophie.

Es dauerte lange bis ihm die alte Audion-Schaltung wieder in die Hände geriet. Er bastelte damals eigentlich ohne Ziel, bekam irgendwann einmal die Röhre 1625 und mußte bei der Akribie des Lateiners sehr bald zu der Erkenntnis kommen, daß er damit einen Sender besaß. Er entwickelte eine Oszillatorstufe (EL 95), nun ja, und da war man schon bei einer Reichweite von gut 30 Kilometern.

Aber Armin Mothes vergaß das verbesserte Audion wieder und

widmete sich seinen Studiengängen, seinen Prüfungen und war eigentlich ganz weit weg von Wunsch und Absicht, ein Ätherpirat zu werden. Eine bürgerliche Karriere war dem gescheiterten Jungpädagogen sicher. Doch dann kamen die Beatles und die Rolling Stones. Mit ihnen kam die Kommerzialisierung einer Musik von der Mothes und seine Generation mehr erhofften als sie ihnen geben konnte.

Er protestierte gegen die "Rundfunkmache", die seiner Meinung nach eine gute und progressive Musik unterdrückt und sich damit also undemokratisch also ungesetzlich benimmt...

a-m-radio alternative music radio

Radio Gloria International

free radio on land

Er stellt eigene Programme zusammen, kaufte in aller Welt Schallplatten und schuf sich ein Musikarchiv von weit über 6000 Singles und ungezählten Langspielplatten. Er diskutierte nächtelang mit Gleichgesinnten und Gegnern und immer wieder drängte er: "Es gibt eine bessere Musik, eine, die viel zu schade ist, um vermarktet zu werden..." Er spielt ihnen die Platten vor, registrierte die Zustimmung..." Da wußte ich, daß diese Musik allen nahe gebracht werden sollte!"

Er begann erneut zu löten. Er kaufte Werkzeug und Material, er bastelte nächtelang, über Wochen... bis in seiner Hochhauswohnung in Hannover ein Mittelwellensender von satten 200 Watt stand, der nur noch eine hübsche Antenne benötigte. Hier wollen wir eine Atempause einlegen, bevor wir in den 10. Stock aufs Dach steigen und den halbsbrecherischen Akt nachvollziehen, mit dem der katholische Theologe seinen Schutzengel strapazierte.

Es zeugt eigentlich von kaum vorstellbarer Naivität, in einem dichtbewohnten Gebiet, über zwei Hochhäuser hinweg eine von allen Himmelsrichtungen sichtbare Sendeanenne zu montieren. Da aber Armin Mothes alles andere als dumm ist,

könnte man auch hier einen Beweis für seine Arglosigkeit sehen. "Ich wollte nichts Unrechtes tun! Es kann nicht Unrecht sein, anderen Menschen Freude zu bereiten! Oder?" Logik ist halt nicht immer eine Garantie zum Glücklichsein!

Der Logiker Mothes jedoch war wunschlos glücklich, als er sich von einem Dachdecker, der zufällig auf dem Nachbardach herumturnte, stolz vor seiner Antenne sitzend, fotografieren ließ.

Nun fehlte nur noch eine Frequenz. Für Armin Mothes war es klar, daß Radio Moskau auf der Mittelwelle genau das besaß, was er brauchte. Und da er bei den Kommunisten mit dem Löten und Schalten begonnen hatte, war es für ihn nur allzu logisch, sich im Osten nun auch die zum Schwarzsenden erforderliche rote Frequenz zu beschaffen.

Er beobachtet Radio Moskau wochenlang und stellte fest, daß die Kollegen vom kommerziellen sozialistischen Rundfunk ganz bieder meist gegen 23 Uhr 30 ihren deutschsprachigen Betrieb einstellen.

So holte Mothes eines nachts, kaum daß der sowjetische Sprecher geendet hatte, tief Luft, gab Saft auf Röhren und Drahtverhau und sprach feierlich in das von einer lateinischen Grammatik und einem kalten Lötkolben gestützte Mikrofon "This is RADIO GLORIA INTERNATIONAL! RGI brings better music for you...!" Er sprach das RGI in feinem Englisch, nämlich ... ardschi-eih..." Er hätte natürlich auch eine astreine lateinische Ansage machen können.

Aber: "Ich bin kein Snob!" Und: "Die Leute waren so nett. Alle an die Deckadresse in Offenburg gerichteten Empfangsbestätigungen waren voll des Lobes über meine Senderqualität und mein Programm..."

In der Tat konnte sich dieses sehen lassen. Mothes legte auf seine Scheibe alle Spitzen des Folk-, Jazz-, Classic- und Soft-Rock: Barclay James Harvest, die Moody Blues, die Animals, Richard Schneider, Klaus Schulze instrumental, Rick Walkeman, den Soft-Rocker mit "The six wives of Henry the Eights!" - Nun ja, happy days sind

ab und zu auch here again !.
Er sendete jeden 3. Sonntag im Monat. Seine Antenne ragte hoch über drei Hannoveraner Hochhäuser in den Himmel, dessen Heerscharen davon ebensowenig Kenntnis nahmen wie die postalischen Streitkräfte auf niedersächsischer Erde.

In der verbleibenden Freizeit las Mothes seine Klassiker. Horaz ist für ihn "sehr informativ", Tacitus "zu wenig emotional". Der Stoiker Seneca und der Genussmensch Petronius sind seine liebsten Autoren. Platon liest er in deutsch und griechisch.

Schade, daß die alten Herren schon so lange tot sind, sie wären ihm sicher in den Arm gefallen, als er erneut zum Lötkolben griff und anfang, einen 50 Watt KW-Sender Seele und Leben einzuhauchen.

Tacitus allerdings hätte sich in seiner Meinung über die Germanen bestätigt gesehen: denn Armin der Mothes griff nicht nur zum Lötkolben, sondern wie Weiland der Cherusker auch zu Pfeil und Bogen. Damit schoß er seine KW-Antenne hoch in die rauschenden Wipfel der stattlichen Bäume im staatlichen Forst Winkelsett im Bremischen. Jetzt ertönte es auch an schönen Nachmittagen "This is ar-dschi-eih..." von Winkelsett bis Helsingborg und Leipzig.

Es bedurfte keines Orakels von Delphi, um dem Altphilologen mit seinem jungenhaften Charme und seiner lausbübischen Penälermentalität weiszusagen, daß nunmehr seine Tage umso gezählter sein würden je weniger er seine Sendestunden zählte...

Heute weiß er: "Hätte ich nur eine oder anderthalb Stunden gesendet, wäre ich nie geortet worden..."

Er aber sendete im Rausche der Musik und der Verzückung drei, vier ja wohl auch mal sechs Stunden Peilantennen haben lange Ohren ! Längere als die Häschen im Wald bei Bremen.

Es kam, wie es mußte ! Armin Mothes hatte gerade mit Pfeil und Bogen seine Antenne installiert und war eben "on the air" gegangen, da brausten die Autos heran. Knallgelb die Karossen und hochrot die Gesichter ihrer Insassen.

"Halt ! Stehenbleiben ! Ausweisen !

Gehört Ihnen das hier...? "Na ja, was man so gefragt wird, wenn man Musike macht, wo nur einer auf die Tasten hauen darf, der Staat!

Das war das Ende von Radio Gloria International - und viele Nächte danach drehten und lauschten die Fans an ihren Gräten ob nicht doch noch mal das vertraute ... ar-dschi-eih...mit dem phantastischen Programm ertönt.

Die beamteten Waldläufer und Ätherpartisanenkiller von Bremen fanden sich auch ganz gut im Großstadtdschungel von Hannover zurecht und befreiten die Hochhauswohnung unseres frustrierten Freudenspenders von aller stilfremden Technik, die sie kurzerhand auf zwei LKW's abtransportierten.

Leider rutschte dabei auch die bereits zugestellte Post der Post zurück in die postalischen Beschlagnahmesäcke und landete zur Auswertung beim Staatsanwalt. Das allerdings riß unseren Lateiner noch einmal aus der Lethargie. Er begann wie ein Beserker um diese Post zu kämpfen. Er hatte dabei zwar nichts zu gewinnen, aber seine Hörer, seine unsichtbaren Freunde, seine Fans wollte er vor Schaden bewahren.

Doch zu spät ! Ein Aufschrei zitterte durch die Räume des Hannoverschen Staatsanwaltschafts und ein vielstimmiges Echo aus der Oberpostdirektion donnerte entsetzt zurück: Unter den Fans des Piratensenders befand sich einer aus den eigenen Reihen. Ein Beamter! Die Welt ging unter !

AM-Radio RGI am Ende

Dieses ist ein Kapitel, das nicht in die beinahe lustige Geschichte von Radio Gloria International gehört. Es ist die sehr ernste und nachdenklich machende Geschichte von der Bestrafung des Jungen Postbeamten ... aus Hannover. Wenn auch wiederum nicht so ernst wie der Schluß der Radio Gloria-Story: Armin Mothes wird beruflich

behindert. Sein Unterricht wird immer häufiger kontrolliert. Die Schule, die sich sonst so fortschrittlich geriert, will ihn lossein. Er hat seine Fröhlichkeit verloren. Er wartet auf seinen Prozeß und möchte dann nach Italien - vielleicht zu Radio Fortuna in Albenga, dessen Sendeantenne fast 1300 Meter hoch auf dem Monte Beigua steht oder zu einem der legalen Holiday-Sender, die peppige Programme für Poptouristen liefern. Armin Mothes ist kein Krimineller. Als Programm-Macher an einer freien Rundfunkstation - und so etwas soll es ja demnächst in seiner Nähe

geben - bräuchte er nicht mehr selber zu löten und die Platten, die er seinen Mitmenschen serviert, auch noch aus eigener Tasche zu bezahlen...

Er bräuchte nicht nicht mehr auf zehnstöckigen Häusern herumbalancieren und Antennenstrippen ziehen...

Er bräuchte als Programmdirektor nur noch an seiner weißen Weste polieren, damit der Verdienstorden, den er mit seinen Talenten sicher bekäme, auch recht schön glänzt. Hoffentlich vergißt er darüber nicht die "better music from ardschi-eih" !

DOKUMENTATION

Es folgen Auszüge aus der Anklageschrift gegen Armin Mothes, sowie gegen einen norddeutschen Radiohörer, gegen den aufgrund der Aushebung von Radio Gloria ebenfalls Ermittlungen eingeleitet wurden.

Anklageschrift

I. Der Lehrer Armin M o t h e s ,
geboren am
wohnhaft in
Deutscher,

Verteidiger: Rechtsanwälte Dr. Augstein pp., Hannover

II. Der Schüler
geboren am
wohnhaft in
Deutscher,

werden a n g e k l a g t ,

in Hannover und anderen Orten
von 1972 bis 1976

I. der Angeschuldigte Mothes,

fortgesetzt handelnd,

entgegen den Bestimmungen des Fernmeldeanlagengesetzes
eine Fernmeldeanlage errichtet oder betrieben zu haben,

III. Überführungsstücke:

1. Cassettenrecorder, Optacord 451 mit 4 Cassetten
2. Stereoverstärker
3. Modulationstrafo in einer Blechdose
4. Sender, Quarz 6250 kHz
5. Dose mit 2 Quarzen 6250 und 6234 kHz
6. Matchbox
7. Stehwellenmeßgerät
8. Antennekoaxkabel
9. Langdrahtdipol
10. Antennenspule
11. Netzkabel und 2 Mehrfachsteckdosen
12. Föhn
13. Kofferradio Schaub-Lorenz
14. Tonband TK 47 mit Band und Leerspule Marke Grundig
15. Tonband Magnetophon 207 mit Band und Leerspule
Marke Telefunken
16. Plattenspieler Miracord 607 Marke Elac
17. Plattenspieler 108 Z Marke Telefunken
18. Radio 4004 Watt Marke Grundig
19. Dual TVV 46 mit 2 Anschlußschnüren
20. Netzgerät ETE maximal
21. Mischpult
22. Mikrofon
23. Netzteil (Holzkosten)
24. Mischpult
25. Netzteil (Am Mischpult Nr. 11)
26. 58 Tonbandcassetten
27. 3 Tonbänder Durchmesser 18 cm
28. 1 Tonband Durchmesser 15 cm
29. 2 Tonbänder Durchmesser 13 cm
30. 1 Antenne 304 Quarzer

IV. Urkunden:

- 3 Meßprotokolle vom 27.09.1976 (Bl. 59 - 61)
1 Meßprotokoll vom 29.09.1976 (Bl. 62)

i n d e m e r

im Jahre 1972 die nicht zulassungs- und genehmigungsfähige Sendefunkanlage "Radio Gloria International" errichtete und auf der Mittelwelle, zunächst auf der Frequenz 227 Meter an Sonntagen während der Nachmittagsstunden ein Programm ausstrahlte, seit 1974 einen Sender größerer Leistung in Betrieb nahm und jeweils in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag sendete, wobei dieses Programm bereits überregional empfangen wurde und schließlich Ostern 1976 endgültig einen Kurzwellensender in Betrieb nahm, über den er zu festen Zeiten ein Programm im Frequenzbereich 6200 bis 6300 kHz ausstrahlte,

II. der Angeschuldigte

als Heranwachsender durch zwei selbständige Handlungen

1. - 2. vorsätzlich einem anderen zu dessen vorsätzlich begangener Tat Hilfe geleistet zu haben,

i n d e m e r

1. von April bis September 1976 seine Wohnung in dem Angeschuldigten Mothes zum Betreiben des nichtgenehmigten Senders "Radio Gloria International" zur Verfügung stellte,

2. 1976 den von dem Angeschuldigten Mothes betriebenen Sender baute.

- Vergehen, strafbar nach §§ 1, 2, 15, 20 FAG, 27, 53 StGB, 1, 103, 105 JGG -

Beweismittel:

- I. Die Angeschuldigten haben sich nicht eingelassen.

Empfangsberichte für Sendungen des Senders "Radio Gloria International"

vom 18.08.1976, 23.06.1976, 18.07.1976, 01.08.1976,
15.08.1976, 20.06.1976, 18.07.1976, 18.07.1976,
16.05.1976, 20.06.1976, 18.07.1976, 20.06.1976,
18.07.1976, 16.05.1976, 28.03.1976, 23.11.1975,
02.07.1975, 27.03.1976, 11.01.1976, 03.08.1975,
31.08.1975, 31.03.1976, 18.05.1976, 20.06.1975,

Sendezeiten des Senders Radio Gloria International
(Bl. 70, 71 d.A.)

Zusammenstellung der auf der Kurzwelle ausgestrahlten
Programme von Radio Gloria International (Bl. 72)

- 1 Ordner mit technischen Unterlagen für den Bau von
Sendefunkanlagen (sichergestellt bei dem Angeschuldigten
Ruge)
- 1 Terminkalender des Angeschuldigten Ruge
- 1 Heft Fotos von Piratensendern

Wesentliches Ergebnis der Ermittlungen:

I.

Der Angeschuldigte Mothes hat sich weder zur Person noch
zur Sache eingelassen.

Am 19.09.1976 wurde durch Beamte der Funkkontrollmeßstelle
1 in Itzehoe der Deutschen Bundespost in ~~der~~ die
nichtgenehmigungsfähige Sendefunkanlage des Angeschuldigten
Mothes sichergestellt. Mit dieser Anlage betrieb der Ange-
schuldigte Mothes auf der Frequenz 6250 kHz den Rundfunk-
sender "Radio Gloria International".

Der Sender konnte am 25. April 1976 in der Zeit von 11.40
bis 14.00 Uhr GMT erstmals von dem Funkkontrollmeßdienst
der Deutschen Bundespost erfaßt und durch Peilungen auf
den Raum Bremen eingegrenzt werden.

Am 16. Mai 1976 gelang es dem Zeugen ~~...~~, den Sender
zu lokalisieren und als Standort

ausfindig machen.

Vor diesem Haus stand ein PKW mit dem amtlichen Kennzeichen
H-PE 600, dessen Halter der Angeschuldigte Mothes ist.

Im Garten des Hauses war eine Langdrahtantenne gespannt,
deren Zuleitung in ein Zimmer des ersten Stockwerks führte,
in dem der Angeschuldigte wohnte.

Eine sofortige Stilllegung der Anlage konnte nicht veranlaßt werden, da sich der Zeuge auf einer privaten Fahrt befand und keinen Dienstausweis mit sich führte und der Sender darüberhinaus abschätzte.

Intensive Beobachtungen ergaben, daß der Sender regelmäßig an jedem 3. Sonntag eines jeden Monats strahlte.

Am 19.09.1976 gelang es, den Sender in zu lokalisieren. Gegen 12.00 Uht GMT konnte der Sender von dem Zeugen in Zusammenarbeit mit den Zeugen , und in einem Schweinestall des Bauernhofes ausgemacht und stillgelegt werden.

Der Angeschuldigte Mothes erklärte, die Sendefunkanlage morgens aufgebaut und in Betrieb genommen zu haben. In seiner Wohnung wurden am selben Tag eine Mittelwellen-Sendefunkanlage in errichtetem Zustand sowie weitere Beweismittel aufgefunden und sichergestellt.

In einem von dem Angeschuldigten Mothes herausgegebenen Informationsblatt (Leitzordner I Beweis 19, 18) behauptet dieser, seine Sendefunktätigkeit bereits zu Beginn der 60ziger Jahre im Mittelwellenfrequenzbereich aufgenommen zu haben. Dieses kann ihm jedoch nicht nachgewiesen werden.

In der Aprilausgabe 1972 der Zeitschrift "Free Radio News" (Leitzordner I Beweis 23) finden sich erste Hinweise auf den Betrieb eines Mittelwellensenders "Radio Gloria International". Danach wurde von dem Angeschuldigten Mothes zunächst ein 2-Watt-Sender eingesetzt, der aufgrund seiner geringen Leistung nur ein regional beschränktes Gebiet erreichte. 1974 nahm der Angeschuldigte Mothes einen Sender größerer Leistung in Betrieb und sendete jeweils in den Nächten von Samstag auf Sonntag ein Programm, das bereits überregional empfangen wurde. Ostern 1976 nahm der Angeschuldigte Mothes einen Kurzwellensender in Betrieb, über den er zu festen Programmzeiten ein Programm im Frequenzbereich 6200 - 6300 kHz ausstrahlte. (Leitzordner I Beweis 18, 20)

Die von dem Angeschuldigten Mothes ausgestrahlten Programme waren in Form von Tonbandcassetten in seiner Wohnung produziert worden.

II.

Der Angeschuldigte hat sich zu den ihm zur Last gelegten Taten nicht geäußert.

Durch den Zeugen konnte ermittelt werden, daß der Sender "Radio Gloria International" in der Wohnung des Angeschuldigten betrieben wurde (siehe oben). Außer am 16. Mai 1976 wurden auch am 18. und 25.04.1976 Sendungen des Senders "Radio Gloria International" aus der Wohnung des Angeschuldigten abgestrahlt. (Leitzordner I Beweis 4) Eine grafische Darstellung, die der Zeuge angefertigt hat, ergibt, daß der Angeschuldigte Ruge in der Zeit von April bis September 1976 an Sendungen des Senders Radio Gloria International beteiligt war, d.h. seine Wohnung zur Verfügung stellte (Bl. 162 d.A.).

Wie aus Briefen des Angeschuldigten an den Angeschuldigten Mothes - einer vom 11.05.1976, ein Brief ohne Datum - (Leitzordner I Beweis 4 bis 6) hervorgeht, hat der Angeschuldigte den Sender des Angeschuldigten Mothes gebaut.



Foto des Studios von
Radio Gloria Inter'l

RADIO SUNSHINE

Ehemalige Anschrift der Station: Sunshine Radio, Postfach 512, D - 4440
Rheine

Sendestart: 19. April 1976

Closedown: Dezember 1976

Das deutsche Sunshine Radio sorgte im Sommer 1976 sowohl im positiven als auch im negativen Sinne für einige Schlagzeilen in der deutschen Radiolandschaft.

Positiv fiel vorallendingen das sehr gute Signal bedingt durch einen leistungsstarken Sender und ein Modulationsgrad von fast 100% auf.

Negativ angelastet wurde Radio Sunshine das zum Teil unkollegiale Verhalten gegenüber anderen deutschen Stationen.

- "Hallo, Herr Hauptwachtmeister, was sagen Sie zu unserem Sender?"

- "Alkohol ist für alle da. Prost!"

- "Hello English girls, I like to fuck you all!"

- "Hier ist noch'n Kotelett für Ronald (ein anderer Senderbetreiber, ed), der gerade Urlaub in Dänemark macht."

Das vorproduzierte Programm wurde übrigens sehr professionell von Mark Stuart präsentiert, einem befreundeten DJ des Betreibers (der sich übrigens Tommy nannte) von Sunshine Radio. Dieser hatte die erste Sendung von Sunshine Radio am 19. April selbst produziert, erhielt aber aufgrund der dilettantischen Präsentation sehr viele kritische Briefe, so daß er fortan Mark Stuart als DJ verpflichtete.

DJ Mark Stuart erfuhr erst acht Tage später per Zufall davon, daß sein Programm durch die Einblendungen des Betreibers mißbraucht worden war.

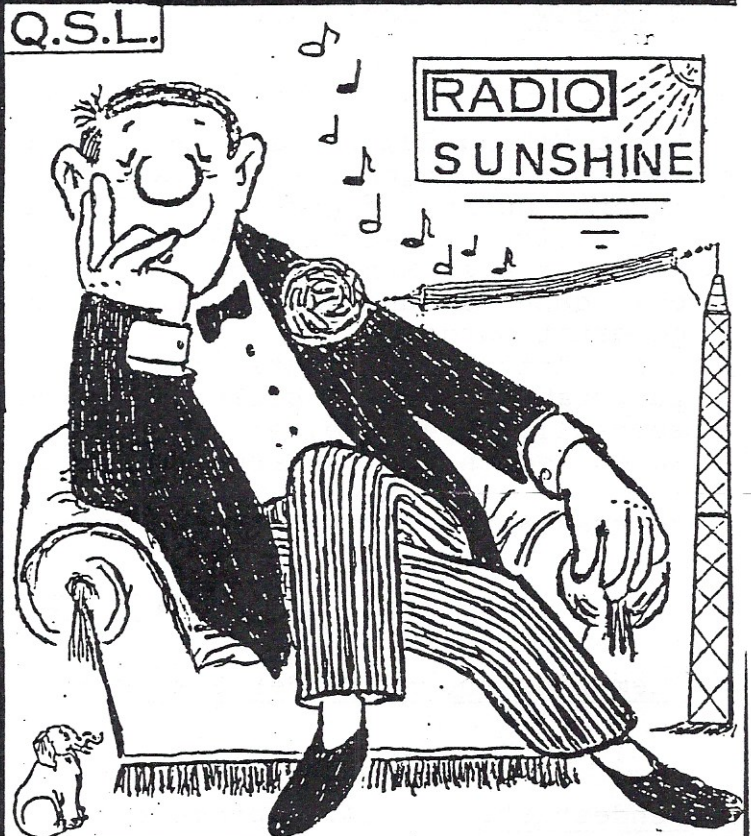
Der selbst gebaute Sender hatte eine Ausgangsleistung von immerhin 300 Watt ERP. Das dadurch erreichte gute Signal führte auch dazu, daß für die erste Sendung

Verhalten gegenüber anderen deutschen Stationen.

So wurden vom Betreiber während der zweiten Sendung am 25. Juli 1977 im Verlaufe eines vorproduzierten Programmes laufend primitive Sprüche und Bemerkungen live eingeblendet, die sich wie folgt anhörten:

- "Hallo Valentine mit Eurem Scheiß-Program"

- "Wir sind hier auf'm Sportplatz und haben schon DM 300,- eingenommen"



THANKS FOR LISTENING !

DATE: 30.11.76 TIME: 10.10-01.30

FREQUENCY: 105.9 MHz

POWER: 300 W ANT: 10m

REMARKS: 1. Sendung

S
U
N
S
H
I
N
E

im April 1976 insgesamt 84 Empfangsberichte eintrafen, für zwei weitere Sendungen im Mai und Juli 1976, die mit 50 Watt ausgestrahlt wurden, kamen immerhin noch rund 100 Zuschriften.

Ende November und Anfang Dezember 1976 testete Sunshine Radio zweimal mit jeweils 500 Watt auf Mittelwelle 1325 kHz. Auch diese beiden Sendungen waren sehr erfolgreich, denn man erhielt für die erste Testsendung am 30. November 1976 23 Briefe und für die zweite Sendung

im Dezember 46 Empfangsberichte. Der weiteste Brief kam aus einem Ort in Nordschweden, immerhin aus einer Entfernung von 2800 km.

Im Herbst 1976 tauchten in verschiedenen Radiopublikationen Meldungen auf, nach denen Sunshine Radio ausgehoben worden sein sollte. Hierbei handelte es sich jedoch um eine Falschmeldung. Vielmehr stellte Sunshine Radio die Sendungen aufgrund verstärkter Peilaktivitäten der Post ein.

RADIO VIKING 292

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Viking 292, c/o CLCG,
Postfach 5033, D - 2300 Kiel

Sendestart: März 1976

Closedown: Juni 1976

Radio Viking 292 wurde im März 1976 von einem jungen Elektronikbastler namens Johnny gegründet. Dieser hatte sich hingesetzt und einen 10 Watt starken Sender gebastelt mit dem dann ab und an auf 6225 kHz getestet wurde.

Als Antenne benutzte man einen Langdraht. Als DJ betätigte sich ebenfalls der Betreiber, bisweilen waren jedoch auch andere DJ's (z.B.

ein DJ namens Mike) zu hören.

Reguläre Sendungen wurden niemals aufgenommen. Aufgrund der bescheidenen technischen und finanziellen Möglichkeiten, sowie einen ungünstigen Standort und Zeitmangel des Betreibers verschwand Radio Viking 292 dann wieder in der Versenkung, bevor man überhaupt so richtig angefangen hatte zu senden.

RADIO MAMBA

Ehemalige Anschrift der Station: Mamba Radio, P.O.Box 46, N - 6650
Surnadal, Norwegen

Sendestart: 14. September 1975

Closedown: 26. Oktober 1975

Mamba Radio wurde von demselben Betreiber ausgestrahlt, der auch Radio Northsea Sound betrieb und diente ihm sozusagen als "Teststation" für verschiedene Antennen-

konstruktionen. Insgesamt vier Sendungen wurden im Zeitraum vom 14. September bis zum 26. Oktober 1975 ausgestrahlt. Die genauen Sendetermine waren der 14. und 28. Septem-

ber, sowie der 25. und 26. Oktober.

Die ersten drei Sendungen waren reine Musiksendungen, nur unterbrochen von einigen Testansagen. In der letzten Sendung wurden dann auch Hörerzuschriften besprochen, die für die ersten drei Programme eingetroffen waren.

Die Ausgangsleistung betrug 65 Watt, Frequenz bei allen Sendungen war 6220 kHz.

fri

This to verify that you have heard a test transmission from M. am ha Radio.

SPECIAL VERIFICATION

Date of reception: 28. Oct. 1975

Time - GMT: 10.32-10.38

The test was carried out on the frequency of 6220 kHz.

Thanks a lot for your useful reception report!

FRL Engineering & Information Dept.

Copyright FRL 1975

SUN RADIO

Ehemalige Anschrift der Station: Sun Radio, Postfach 512, D - 4440 Rheine

Sendestart: 01. August 1976

Closedown: 01. August 1976

Sun Radio war ein einmaliges Radioprojekt aus deutschen Landen, um die Gier der Hörer nach QSL-Karten von Landpiraten aufs Korn zu nehmen.

Empfangsberichte für das absichtlich miserabel produzierte Programm wurden wie folgt beantwortet:

Lieber QSL-Karten-Jäger !

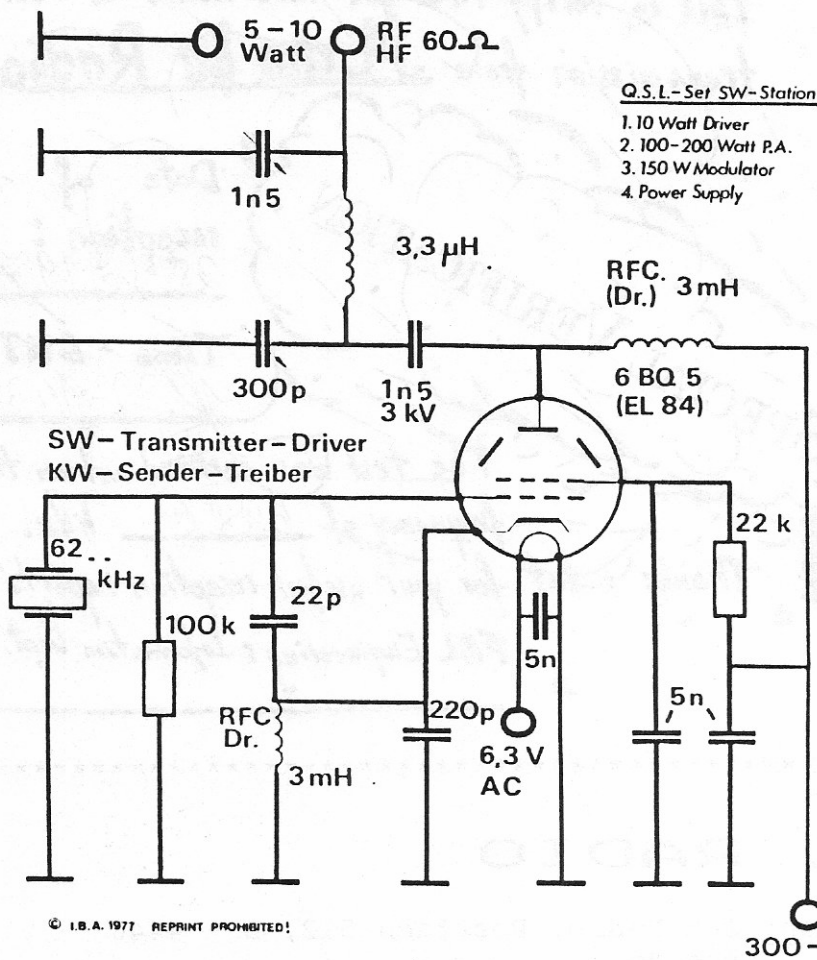
Als wir das Wahnsinnsprogramm von Sun Radio ausstrahlten um ein negatives Beispiel für Radio im 48m Band zu geben, haben wir uns gefragt, welche Idioten es wohl fertig bringen würden, uns dafür auch noch Empfangsberichte zu schicken. Wir danken herzlichst für Ihre Mitarbeit bei der Klärung dieses Problems !

EUROPEAN MUSIC MACHINE

Ehemalige Anschrift der Station: European Music Machine, Postfach 512, D - 4440 Rheine

Sendestart: 21. August 1977

Closedown: 21. August 1977



Q.S.L. 1

Europ. Music Machine

DEAR LISTENER !

Many thanks for your report concerning reception of our transmission on SW/AM/FM, 6207Kc ! You picked up our signal at 9.00 GMT/CET, and the date was 21. AUG. 1977 . We were on the air with a power of 400 watts using a half - wave dipole/L-antenna, — metres long which was 24 metres above the ground. Hoping to hear from you again we send our best wishes to you. Support Free Radio and of course, stay tuned to our station !

with compliments

Bei E.M.M. handelt es sich um eine Teststation der Independent Broadcasting Association, mit der am 21. August 1977 ein 400 Watt starker Kurzwellensender getestet wurde.

Gesendet wurde knapp eine Stunde von 0904 bis 1000 UTC auf 6207 kHz. Es gab nur vereinzelt Stationsansagen in Deutsch, Englisch und Holländisch.

RADIO DYNAMITE

Ehemalige Anschrift der Station: 1: Radio Dynamite, P.O. Box 46, N - 6650 Surnadal, Norwegen
2: Radio Dynamite, c/o F.O.R.P., 13 The Chase, Crawley, Sussex, UK

Sendestart: Mai 1976

Closedown: 02. Juli 1978

Radio Dynamite wurde auf dem Höhepunkt des ersten "Booms" deutscher Kurzwellenstationen im Mai 1976 gegründet (Der zweite "Boom" findet ja seit zirka 1984 statt und hält

bis heute an). Am 08. Mai 1975 wurde die erste Sendung von Radio Dynamite in den Äther geschickt. Während der nächsten Wochen konnte nur sehr

unregelmäßig gesendet werden, da die Station auf einen festen Standort angewiesen war und nicht mobil senden konnte.

Standort bei der ersten offiziellen Sendung und den folgenden Tests war Skandinavien, später wurde aus Deutschland gesendet.

Von Mitte 1976 bis Anfang 1977 war Radio Dynamite überhaupt nicht mehr

-----/
einer Ausstrahlung am 28. August 1977 einen Totalausfall verzeichnen mußte. Nach 24 Minuten Sendezeit (das erstmals ausgestrahlte DX-Programm war gerade beendet) wurde der Sender durch einen technischen Defekt vollkommen zerstört. Ein weiterer Versuch mit regelmäßigen Sendungen zu starten, wurde Anfang 1978 unternommen.

Angekündigt wurde die Aufnahme regelmäßiger Sendungen an jedem 4. Sonntag auf 6237/6240 kHz in einer Sendung am 08. Januar. Die ersten Sendetermine sollten am 29. Januar und 21. Februar sein. Die bisher existierenden Personalprobleme konnten ausgeräumt werden, auch die Anschaffung eines neuen Senders wurde bereits erwogen.

Doch auch diese Ankündigung konnte nicht verwirklicht werden, da plötzlich erneut finanzielle und personelle Schwierigkeiten auftraten, so daß man sich entschloß, die Pläne ein weiteres Mal zurückzustellen.

Nachdem man bis zum Sommer 1978 unregelmäßig sendete, mußte Radio Dynamite am 02. Juli 1978 die Sendungen dann endgültig einstellen, da wiederum ein Sender bei einem Mobiltest schwer beschädigt wurde.

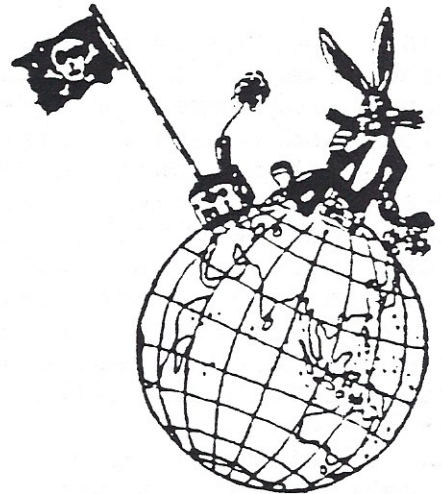
Was war diesmal geschehen?

Man hatte sich als Sendestandort die unmittelbare Nähe einer Talsperre ausgesucht. Durch eine Unachtsamkeit des Betreibers rutschte der Sender jedoch in die Talsperre, bevor die Sendung überhaupt angefangen werden konnte. Dadurch wurde der Sender natürlich irreparabel zerstört. Gesendet wurde mit 22 Watt und einem Halbwellendipol für das 48m Band. Eingesetzt werden konnten die Fre-

auf Kurzwelle aktiv gewesen. Dieses war eine Auswirkung der verstärkten Postaktivitäten gegenüber anderer deutscher Kurzwellenstationen.

Mitte 1977 befaßten sich die Betreiber von Radio Dynamite mit dem Gedanken, regelmäßig einmal im Monat auf Kurzwelle zu senden.

Diese Pläne mußten dann aber wieder zurückgestellt werden, da man bei



RADIO DYNAMITE

quenzen 6233 kHz, 6240 kHz und 6256 kHz.

Die beiden DJ's nannten sich Stevie Garrett und Gordon Bagley.

Das Format bestand hauptsächlich aus Oldies, Folk, Country, Western und natürlich Rockmusik. Wie man sieht als ein sehr breites Spektrum.

Empfangsberichte wurden mit einer ansprechenden doppelseitigen QSL und einem Sticker beantwortet.

Anfangs benutzte man die Adresse der Free Radio League in Norwegen. Als es jedoch Differenzen mit dieser Organisation gab, wechselte man zur F.O.R.P.-Adresse in England.

FREAKS RADIO

Ehemalige Anschrift der Station: 1) Freaks Radio, Postfach 320 249,
D - 4000 Düsseldorf
2) Freaks Radio, c/o Bert Pol, Den
Borg Straat 1, Amsterdam, Holland

Sendestart: 31. Oktober 1976

Closedown: 29. Mai 1977

Das typische an Freaks Radio waren ohne Zweifel die ziemlich chaotischen Programme, mit der die Station andererseits aber auch einen Stil prägte und sich von anderen Free Radio Stationen abhob.

Laut der englischen Organisation FORP war Freaks Radio zum ersten Mal am 31. Oktober 1976 auf dem Kurzwellenband zu hören. Während dieser Sendung wurde als Adresse das Postfach 320 249 in Düsseldorf angegeben.

So richtig los ging es dann mit Freaks Radio während der Weihnachtsfeiertage 1976, als die Station an beiden Feiertagen "on the air" war.

Der Empfang des Programmes am 25.

Dezember war in weiten Teilen Europas erstaunlich gut und die Qualität der ausgestrahlten Show wurde dem Image von Freaks Radio vollaufgerecht, denn der DJ klang doch sehr angeheitert, was sich dann natürlich auch in der "lockeren" Präsentation bemerkbar machte. Gesendet wurde in Deutsch und Englisch, sowie einigen vereinzelt Ansagen in Tschechisch.

Die nächste Sendung wurde dann am 27. Februar 1977 auf 6225 kHz ausgestrahlt. Die DJ's waren diesmal Leroy Brown und Dedy van Lemmon. Es wurde Musik von Eric Burdon und den Animals gespielt. Der Empfang war wiederum sehr gut, sieht man einmal von einigen Störungen von Radio

QSL

QSL

FREAK's RADIO UnLtd.

49 m - Shortwave - 49 m

FR confirms your reception report as being correct

Date 27.2.1977

9.45-11.00 GMT Time

Signed

Dedy van Lemmon

Andorra auf 6230 kHz ab. Allerdings war die Sprachverständlichkeit des englischen Programmes sehr schlecht, besserte sich aber später beim deutschen Programm.

Eine recht kurze Sendung folgte dann am 27. März gegen 1115 UTC. Das Signal war zwar wiederum sehr stark, doch war es auch wieder zum Teil übermoduliert, so daß die Verständlichkeit zu wünschen übrig ließ.

Die letzte bekannt gewordene Sendung lief dann am 29. Mai 1977, als von 1200 bis 1805 UTC auf 6225 kHz eine holländische Piraten-Top-100 ausgestrahlt wurde.

Die Idee zu dieser Top 100 kam von einer Amsterdamer Piratenstation, die diese Hitliste in Zusammenar-

beit mit dem bekannten holländischen Free Radio Magazine erarbeitet hatte. Das Programm wurde vorab aufgenommen und verschiedenen Radiostationen zur Verfügung gestellt, damit diese es auf Mittelwelle, UKW und z.B. via Freaks Radio auch auf Kurzwelle ausstrahlten.

Empfangsberichte für diese Sonder-sendung sollten die Hörer direkt an das Free Radio Magazine (P.O.Box 10252, Amsterdam) schicken. Alle Zuschriften wurden mit einer Kopie der Liste der Top 100 sowie einem speziellen Sticker beantwortet.

Übrigens, auf Platz 1 befand sich die Gruppe Deep Purple mit dem Titel Child in Time.

RADIO THUNDERBIRD

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Thunderbird, Postfach 512,
D - 4440 Rheine

Sendestart: 10. August 1975

Closedown: 31. August 1975

Bei Radio Thunderbird handelt es sich um eine weitere Teststation der I.B.A. aus Rheine.

Unter dem Namen Radio Thunderbird wurde zweimal auf Kurzwelle gesendet. Die Sendeleistung betrug bei beiden Sendungen 300 Watt. Beim ersten Test am 10. August 1975 mußte die Sendung vorzeitig abge-

brochen werden, da im modulierten Kassettenrekorder ein Defekt aufgetreten war, so daß fast keine Modulation mehr durchkam.

Eine erfolgreichere Sendung wurde am 31. August 1975 ausgestrahlt. Frequenz an beiden Sonntagen war 6225 kHz.

RADIO SOUND

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Sound, FRL, P.O.Box 46,
N - 6650 Surnadal, Norwegen

Sendestart: Ende 1973

Closedown: Mitte 1974

Radio Sound existierte bereits seit Wilhelmshaven an der Nordseeküste. Ende 1970. Der Standort war in 1973 begannen die ersten Sendever-

suche auf Mittelwelle und Kurz-
welle. Zuerst sendete man ohne
Anschrift um dann ab Anfang 1974
das Postfach in Surnadal/ Norwegen
zu benutzen. Zu dieser Zeit soll
die Sendeleistung zirka 30 Watt
betragen haben.

Mitte 1974 wurden die Sendungen
vorerst eingestellt, da man ständig
Probleme mit der Modulation hatte
und der Träger stark brummte.
Später sollte dann mit einem neuen
Sender der Betrieb wieder aufge-
nommen werden.

RADIO BLACK JACK

Ehemalige Anschrift der Station: - -

Sendestart: 25. Mai 1975

Closedown: 25. Mai 1975

Radio Black Jack sendete am 25. Mai
1975 von 0915 bis 0926 UTC eine
Testsendung in deutscher Sprache
auf 6260 kHz. In dieser Sendung
wurde vorallendingen progressive
Musik gespielt.

Als Adresse wurde das Postfach der
IBA in Rheine angegeben, wo die
Station jedoch unbekannt war.

Radio Black sendete normalerweise
im Ochtruper Raum auf 103.2 MHz.
Sendezeit war meist nach 2300 Uhr
mit einer Leistung von 0.5 Watt,
zeitweilig jedoch auch mit 70 Watt.
Radio Black Jack sendete zusätzlich
auf Mittelwelle 180 m mit 100 Watt.
Die Sendeleistung auf Kurzwelle
betrug ebenfalls 100 Watt

RADIO OHIO

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Ohio, Postfach 512, D - 4440
Rheine

Sendestart: 03. August 1975

Closedown: 03. August 1975

Radio Ohio hatte vermutlich nur
eine Sendung. Diese lief am 03.08.
1975. Sendeleistung war 18 Watt auf
6270 kHz.

Der Sender war ein umgebauter
Transceiver WS19MKIII. Die Antenne
war ein Halbwellendipol.

Man erhielt 15 Empfangsberichte aus
der BRD, DDR, England, Schweden und
Dänemark.

Es sollte noch eine Supersendung
folgen, die auf Kurzwelle mit 600
Watt und auf FM 102 MHz mit 100
Watt ausgestrahlt werden sollte.

TIME RADIO

ON SUNDAYS 49m SW

Ehemalige Anschrift der Station: Time Radio, Postbus 2061, Eindhoven, Holland

Sendestart: Sommer 1971 (Mittelwelle)
11. März 1973 (Kurzwellen)

Closedown: Oktober 1977

Stationsgeschichte

Bereits Mitte 1971 begann Time Radio mit ersten Sendeversuchen auf Mittelwelle, im Frühjahr 1972 wurde das erste Programm auf Kurzwellen gesendet.

Damit ist Time Radio eine der ersten Stationen aus Deutschland gewesen, die unter Angabe einer Anschrift aktiv wurde.

Wie gesagt begann man, wie viele andere Stationen zu der Zeit, mit Ausstrahlungen auf Mittelwelle. Im Sommer 1971 sendete man mit angesagten 1000 Watt auf 1271 kHz. Der Standort soll eine Motoryacht im Mittelmeer gewesen sein.

Am 11. März 1972 startete Time Radio dann auf Kurzwellen. Frequenz bei der ersten Sendung war 6225 kHz. Vom 16. August 1973 an wurde die Frequenz 6250 kHz benutzt, eine Woche nachdem World Music Radio auf diesem Kanal die Programme endgültig eingestellt hatte.

Bis dahin wurde auf Kurzwellen ein 30 Watt starker Sender eingesetzt. Am 02. September 1973 erhöhte man dann die Sendeleistung auf 225 Watt, so daß der Empfang von Time Radio in weiten Teilen Europas

verbessert werden konnte.

Allerdings mußte die Sendeleistung schon nach kurzer Zeit wieder gedrosselt werden, da mit der hohen Sendeleistung neue Probleme auftraten, so daß ab dem 21. Oktober wieder mit 65 Watt gesendet wurde.

Da die Frequenz 6250 kHz im weiteren Verlauf des Jahres und auch Anfang 1974 von mehreren anderen Stationen belegt wurde, wechselte Time Radio nach einer langen Serie von Testsendungen (26.04. bis 05.05. 1974 täglich von 1000 bis 1200 und 1400 bis 1600 UTC auf 6250 kHz und 9940 kHz) auf die Frequenz 6235 kHz über.

Die 31m Band Frequenz wurde jedoch aufgrund unbefriedigender Ergebnisse wieder fallengelassen.

Angesagt wurde, daß Time Radio normalerweise jeden Sonntag von 1000 bis 1300 UTC on the air sei. Das Programmschema 1974 sah wie folgt aus:

1000 - 1100	Nonstop Musik
1100 - 1200	Thomas Holdt + John Silver (Deutsch, Holl.)
1200 - 1300	Ross Cooper + Bruce Wayne (Englisch)

» LISTEN TO
49 METRES TIME • RADIO SHORT WAVE
ON SUNDAYS «



TIME-RADIO

VERIFICATION CARD

Issued to: Mr.

Time Radio acknowledges with thanks your reception report. The observations therein show the true reception of our programmes.

DATE: October 21st, 1973 . TIME: 10.32-10.50 gmt. FREQUENCY: 6250 kHz

POWER: Output 65 watts. AERIAL: Dipole 2 x 11 metres

We hope you will continue to listen to our programmes and we will appreciate future reports which will aid in bettering those transmissions.

REMARKS: Time Radio now also has action on 6265 kcs with programmes in English, Dutch and German.
Printed information to follow later this month.
Keep listening !

SUPER 73!

Bis 1977 war Time Radio dann mehr oder minder regelmäßig auf Kurzwelle zu empfangen. So strahlte man noch im Oktober 1977 erfolgreich weitere Testsendungen im 60m Band aus. Es trafen verschiedene Empfangsberichte aus den skandinavischen Ländern ein.

Danach verschwand Time Radio, wohl auch unter dem Eindruck der verstärkten Peilaktivitäten in Deutschland, von der Bildfläche.

Sendeausrüstung

Die HF-Ausrüstung von Time Radio bestand aus einem 65 Watt starken amerikanischen Sender, sowie zwei 30 Watt starke Reservesender. Der 225 Watt starke Sender, der im Herbst 1973 eingesetzt wurde, mußte schon nach kurzer Zeit wieder abgeschafft werden.

Alle Sender waren quarzgesteuert und wurden zu 90% moduliert. Als Antenne diente regelmäßig ein 24 Meter langer Halbwellendipol in 11 Meter Höhe.

Programm

Time Radio sendete kein spezielles Format. Die DJ's wählten die Musik und präsentierten die Shows so, daß alle Geschmacksrichtungen der Hörer getroffen wurden (dieses nannte sich dann "Middle-of-the-Road-Format").

Außerdem wurden auch Programme von Hörern ausgestrahlt, vorausgesetzt das diese weder religiöser, politischer noch kommerzieller Natur waren.

Die englischen Programme präsentierten Bruce Wayne und Ross Cooper. Ihre Programme hießen "Alternative Radio News", "DX-Time" und "Mail Boat Requests". Weiterhin arbeiteten für Time Radio noch Thomas Holdt, Mark Fleming, Theo, Jason Jupiter und als Techniker Long John Silver.

Für Aufsehen sorgte meist das hervorragende Informationsmaterial von Time Radio. So wurde eine zeitlang eine Falt-QSL herausgegeben, auf der zwei Fotos mit der Studioeintrichtung zu sehen war. Außerdem wurden diverse Sticker und gute Informationsblätter gedruckt. Beispiele seht Ihr hier abgebildet.

TIME RADIO

SONNTAGS • KW 49M.

RADIO TITANIC International

Ehemalige Anschriften der Station:

1. RTI, Box 830, 22 Coldershaw Road, West Ealing, London W13 9DX, England (Vom 03. August 1975 bis September 1976)
2. RTI, 134 Eastworth Road, Chertsey, Surrey, KT16 8DT, England (Von September 1976 bis 1981)
3. RTI, Postbus 41, NL - 7700 AA Dedemsvaart, Holland (Seit 1981)

Sendestart: 03. August 1975

DIE RADIO TITANIC STATIONSGESCHICHTE

Einige junge Leute waren im Frühjahr 1975 besonders fasziniert von der Möglichkeit mit einem kleinen Sender auf Mittelwelle und Kurzwelle in vielen verschiedenen Ländern Europas gehört zu werden. Man selber hörte sehr oft alternative Offshore- und Clandestinstationen. Man begeisterte sich mehr und mehr an dieser Art des Rundfunks und so wurde letztendlich eine eigene Station mit dem Namen Radio Titanic gegründet.

Als erstes wurde ein selbstgebauter Mittelwellensender gekauft und einige kurze Testsendungen auf verschiedenen Frequenzen ausgestrahlt - allerdings ohne Erfolg. So wurde schon bald der Mittelwellensender gegen einen Kurzwellensender eingetauscht und die erste Sendung in diesem Frequenzbereich am 03. August 1975 ausgestrahlt - jedoch wiederum ohne irgendwelche Reaktionen.

Die erste erfolgreiche Sendung mit positiven Empfangsergebnissen fand dann am 24. August 1975 von 0907 bis 0929 UTC auf 6225 kHz statt. Radio Titanic erhielt für dieses Programm 25 Briefe.

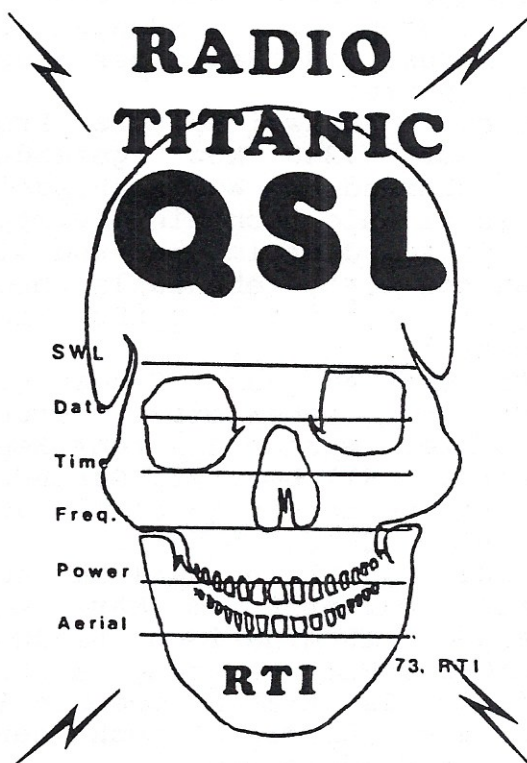
Im Jahre 1975 hatte man insgesamt acht Sendungen. Dabei benutzte man verschiedene Sender, so daß die Sendeleistung sehr unterschiedlich war.

Bei jeder Sendung wechselte RTI den Sendestandort. Diese waren über ganz Europa verteilt. Gewöhnlich betrug die Sendeleistung zwischen 17 und 40 Watt auf Kurzwelle und 65 Watt auf Mittelwelle.

Das Jahr 1976 war dann sehr positiv für RTI. Es wurde achtzehn Mal gesendet mit insgesamt 10 Stunden Sendezeit. Eine große Menge Post traf ein, darunter sogar Reaktionen aus Argentinien und den USA.

1977 fanden dann nur drei Sendungen statt, um den zweiten Stationsgeburtstag im August und September zu feiern.

Der Sender war nun ein alter Armeesender des Typs BC 1306. Leider hatte dieser nicht die erwartete Ausgangsleistung und auch die sonstige Qualität des Senders



ließ zu wünschen übrig.

Aufgrund weiterer unvorhergesehener Schwierigkeiten, u.a. Probleme mit der Technik, dem Sender, Antenne und dem Studiomixer, stellte Radio Titanic die Sendungen nach dem 04. September 1977 vorerst wieder ein.

RADIO TITANIC

REACHING

OUT



TOUCHING

YOU

Wegen der geringen Leistung und der unvollständigen Sendeausrüstung blieb Radio Titanic für nahezu drei Jahre inaktiv.

Aber - die Idee der Station geriet nicht in Vergessenheit.

Es wurde entschieden, einen Sender mit einer größeren Ausgangsleistung zu suchen, der dann auch die qualitativen Vorteile eines guten Studios zu Gehör bringen konnte.

Als RTI dann am 13. April 1980 zurückkehrte, geschah dieses erneut mit dem guten alten 17 Watt Sender auf 6250 kHz im 48m Band.

Am 23. Mai 1980 strahlte Radio Titanic gegen Mitternacht eine Testsendung auf Mittelwelle 227m aus, doch trafen hierfür nur sehr wenige Empfangsberichte ein. Im Herbst wurden zusätzlich Testsendungen im 48m Band ausgestrahlt, um eine neue Ausrüstung und ein neues Antennensystem auszuprobieren. Diese Tests verliefen sehr erfolgreich, so daß die Reichweite erheb-

lich ausgedehnt werden konnte.

Leider verließ der Station das Glück schon bald wieder, da bei dem im April 1980 gekauften Sender ein Defekt im PA-Kreislauf auftrat.

Das Jahr 1980 sah aufgrund dieser Probleme letztendlich nur fünf Sendungen, mit mäßigem Erfolg bei den Hörern. Aufgrund der diversen Probleme konnte auch kein Sonderprogramm zum fünften Stationsgeburtstag ausgetraht werden.

1981 war dann wieder ein sehr erfolgreiches Jahr für RTI, mit guten Empfangsbedingungen im 41m Band. Hier wurde am Ostersonntag die erste offizielle Sendung in diesem Frequenzbereich auf 7325 kHz mit dem alten 17 Watt Sender ausgestrahlt.

Es kamen mehr als 50 Empfangsberichte aus 12 europäische Länder. Es stellte sich heraus, daß das 41m Band besonders für längere Distanzen sehr geeignet ist.

Die folgenden Sommermonate waren sehr positiv für Radio Titanic. Zum einen machte die Crew erstmalig Urlaub, zum anderen gab es erneut einen Grund zum feiern - den sechsten Stationsgeburtstag.

Da der alte 17 Watt Sender in den Monaten August und September nicht zur Verfügung stand und der 40 Watt Sender weiterhin defekt war, entschied man bei Radio Titanic, eine holländische Kurzwellenstation zu fragen, ob diese zwei Sendungen von RTI im August und September ausstrahlen könnte.

So kam es, daß zwei weitere Programme auf 7340 kHz gesendet wurden. Während der Weihnachtszeit kam Radio Titanic noch ein letztes Mal in diesem Jahr im 48m und 41m Band "on the air", ebenfalls noch mit einem Test auf 1620 kHz (185 Meter).

Da der 40 Watt Sender im Herbst repariert werden konnte, wurden nun fünf Sender von RTI benutzt. Gesendet wurde weiterhin jedesmal von einem anderen Standort.

1982 war RTI neunmal zu hören. Darunter im März mit einer 15-minütigen Sendung mit 100 Watt Leistung im 26m Band. Es trafen immerhin 10 Briefe für diese doch sehr kurze Sendung ein.

Radio MUSIC SOUNDS
SUNDAYS SINCE AUGUST '75!



Trotzdem liefen einige Dinge immer noch nicht so wie geplant. Einer der Sender arbeitete nicht mit voller Leistungsstärke und außerdem traten Probleme mit dem Modulator auf. Aus diesem Grunde wurden einige weitere Relaysendungen von guten Freunden anderer Stationen ausgestrahlt.

Aufgrund der technischen Probleme befand sich RTI weiterhin in einem experimentellen Stadium. Ein Sender wurde in die Luft gejagt, ein Modulator während eines Tests auf 1620 kHz zerstört.

Weihnachten 1983 machte RTI einen erfolglosen Test Richtung USA.

Von 1983 bis 1985 waren die Sendebedingungen besonders im 41m und 26 m Band sehr ungewöhnlich. Die Skipzonen für geringe Sendeleistungen waren sehr viel größer und dehnten sich von den gewöhnlichen 50 bis 100 Meilen bis auf 400 Meilen aus. Dieses war zwar sehr positiv für Hörer in Skandinavien und südlich der Alpen, aber sehr schlecht für die Hörer in Mitteleuropa.

So fanden 1984 auch nur zwei Sendungen von RTI statt. Im April wurde zuerst während der Osterzeit das bisher einzige Programm von Radio Titanic in Australien/Neuseeland auf 5825 kHz ausgestrahlt.

Das letzte Programm in diesem Jahr fand dann am 09. September im 26m Band statt um den obligatorischen 9. Stationsgeburtstag zu feiern.

1985 war dann ein ganz besonderes Jahr für Radio Titanic, denn man feierte den 10. Stationsgeburtstag. Zusammen mit verschiedenen Gast-DJ's wurden einige "einzigartige" Programme aufgenommen und am 01. September 1985 auf drei verschiedenen Frequenzen ausgestrahlt.

Anlässlich dieses Jubiläums leistete man sich eine brandneue Studioausrüstung, die auch heutzutage noch benutzt wird und weiterhin gute Resultate liefert.

Für die eingegangenen Empfangsberichte wurde eine spezielle QSL-Karte aufgelegt sowie ein achtseitiges Büchlein mit Informationen rund um Radio Titanic herausgegeben.

Später im Jahr 1985 (22. November) wurde RTI mit einem speziellen Programm für Nordamerika zum ersten Mal in den USA auf 7435 kHz ausge-

strahlt. Leider kam nur ein Brief für diese Sendung.

Das Jahr 1986 begann RTI mit der obligatorischen Sendung zum 11. Geburtstag am 21. September. In den folgenden Wochen wurde das Programm noch einige Male über den leistungsstarken Sender von Radio Delmare in Belgien wiederholt.

Weihnachten machte RTI noch ein weiteres kurzes Gastspiel auf Kurzwelle, aber das Signal war zu schwach, um gute Ergebnisse erzielen zu können.

Insgesamt wurde im Jahr 1986 sechs Sendungen ausgestrahlt.

1987 wurde als erstes ein Test mit einem 100 Watt Sender Richtung Nordamerika "gefahren", doch war dieser Test wiederum ein glatter Mißerfolg.



☆ Have a drink on us! ☆

In den Sommermonaten folgten dann die Geburtstagsprogramme, präsentiert von einigen bekannten Gast-DJ's anderer Kurzwellenstationen. Die Ergebnisse waren hervorragend - eine Relaysendung aus England und ein Test mit drei Sendern von einem Standort aus brachten außergewöhnliche Resultate.

Später wurde dann noch zum ersten Mal das 60m Band getestet, sowie eine Weihnachtssendung ausgestrahlt.

Im Jahr 1988 letztendlich hatte RTI nur einige wenige Sendungen im August und November im 48m und 60m Band.

Radio Titanic Interview — by rp

Liebe Kurzwellenhörer, in der letzten Ausgabe meiner Rubrik in diesem Jahr habe ich als besonderes Bonbon für Euch ein Interview mit dem Stationsmanager Mark Brown von Radio Titanic geführt. Radio Titanic International ist ja bekanntlich die am längsten aktive Kurzwellenstation aus Deutschland.



Mark, seit 1975 sendet Radio Titanic eigentlich mehr oder minder regelmäßig auf Kurzwelle. Was waren Deiner Meinung nach die wichtigsten Ereignisse in der langen Stationsgeschichte Radio Titans?

Zunächst war der Sendestart überhaupt eines der wichtigsten Ereignisse seinerzeit, nein, Spaß beiseite, Radio Titanic wurde 1975 gegründet, nachdem ich schon vorher bei anderen Stationen beteiligt war, diese sich aber aufgrund mangelnder DJ-Erfahrung und jugendlichem Dilettantismus auch der andren Mitstreiter als Flop erwiesen. Zudem kam noch die mehr als dürftige Studio- und Sendeausrüstung, letztere Marke Eigenbau bzw. ein kaum funktionierender Armeesender, die mich dann bewogen, zunächst allein Radio Titanic zu gründen. So wurden die ersten Programme ausschließlich von YOURS TRULY moderiert, bald jedoch konnten die drei anderen Freunde – Dave, Hank und Tim – für das Projekt gewonnen werden.

Wir haben damals schon sehr gut mit anderen Stationen dieser Zeit zusammengearbeitet und haben uns gegenseitig unterstützt, soweit es eben ging. So z.B. lief das Radio Valentine Abschiedsprogramm am 2. Januar 1977 über unsere Sendeanlagen. Leider haben uns die Aushebungen von Valentine, Gloria und Partisan in unseren "early years" dazu gezwungen, nur noch sporadisch aktiv zu sein und zeitweise, aufgrund Hinweisen aus gut unterrichteten Kreisen gestützt, die Programme ganz einstellen mußten.

Nach dieser "Zwangspause" konnten dann wieder gelegentliche Tests aufgenommen werden, auch um die Anlagen zu verbessern und seither senden wir nur noch mobil und sehr unregelmäßig, was durchaus Vorteile hat! Vielleicht ist man noch nicht so arg verbraucht, wie bei Dauerbetrieb, Woche für Woche. Die komplette Stationsgeschichte ist übrigens im Detail in unserem Info-Büchlein nacherzählt, wird stets aktualisiert und erscheint im Frühling 1988 in neuer Auflage und kann gegen 1 IRC oder doppeltes Rückporto, das gilt für alle Länder, erhalten werden. Es ist auch eine Cassette mit der Stationsgeschichte und altem Bandmaterial geplant.

Bedeutet es nicht sehr viel Idealismus, solange für ein nur begrenztes Publikum zu senden und siehst Du keine Gefahr, daß Ihr Euren Hörern nach 12 Jahren Sendeaktivität keine Neuerungen im Programm mehr anbieten könnt?

Selbstverständlich gehört NUR Idealismus dazu, solange im Geschäft zu sein, aber es geht insbesondere mir so, wie einem Kind mit seinem Kuscheltier, einmal lieb gewonnen läßt man es nicht mehr los, ungewaschen mit all seinen Macken! Ich kann also auch nicht verstehen, daß viele OPs oft die Stationsnamen und die Identität wechseln, das Format ändert sich ebenso wenig wie die Stimme und die Modulation des Senders, außerdem "is Big Brother watching you anyway", sofern er will.

Ich glaube daher, wir können und wollen am Programm nichts ändern, ein DX-Programm bei so unregelmäßigem Betrieb wäre unnütz, es gibt bisweilen über andere Stationen gute FR-News, z.B. FRSH und RECC. Hörerbriefe zu verlesen halten wir für übertrieben, wenn man bedenkt, wie schlecht die Berichte oft sind, so produzieren wir unsere Programme nur dann, wenn wir auch selbst Lust dazu haben. So geht die Spontanität – hoffentlich – nicht verloren. Es darf kein Zwang dahinter stecken, sonst macht alles keinen Spaß. Denken wir nur an die lustlos präsentierten Programme der öffentlich-rechtlichen Sender in jedem Land!

Titanic-Gehelmnis wird im Fernsehen gelüftet

Wir erwarten ja auch nicht, daß die Hörerschaft jedes Wochenende auf der Matte steht, lieber sind uns deshalb auch ehrliche Berichte von Hörern, die uns signalisieren, daß sie sich über ein Wiederhören wirklich freuen, als die QSL-Jäger-Rapporte, die nun endlich aber die 7. verschiedene QSL-Karte erheischen wollen. Zugegeben, das haben wir ungewollt proviziert, zukünftig gibt's nur noch ein Modell!

Glaubt Ihr, daß sich in der Zeit von 1975 bis 1987 die Kurzwellenpiratenszene irgendwie verändert hat?

Aber ja doch! Zunächst ist eine auffällige Nord-Süd-Verschiebung in Europa feststellbar, was die Aktivitäten angeht, abgesehen mal von den britischen und holländischen Hochburgen gibt es kaum noch Piratensender in Skandinavien. Ein Grund hierfür mag die Narradio-Entwicklung sein, in der viele ehemalige Piraten-OPs ihr neues Zuhause fanden. Tendenzen sind hierzulande übrigens auch vermehrt festzustellen, der Privatsenderboom hat gerade erst begonnen. Zudem waren neuerdings aufgrund der großen Anzahl starker Relaysender einfach zu viele "1 Mann – Stationen" wie radioaktiv verseuchte Pilze aus dem Boden geschossen, mit nur einem Gedanken: Einmal Moderator sein! Deren mangelhafte Erfahrung und Präsentation überschreitet oft die Schmerzgrenze. Wir wollen keine schmutzige Wäsche waschen, regen aber an, daß sich betreffende Leute mal mit den etablierten Stationen verständigen, wo man doch schon einiges abschauen kann. Ich selber weiß, wie wichtig das ist, nicht allein vor sich hin zu bröseln (Hallo Werner!). Auch die Sendeanlagen sind heutzutage ausgereifter und besser geworden, die Frequenzen stabiler – keine Ahnung, warum es früher fast nur VFOs gab – die Senderbauer tauschen auch mehr Erfahrungen aus, zudem gibt es heute mehr technisch bewanderte OPs als früher. Damals gab es nur eine Handvoll Leute, die die Sender nur so zusammengebraten haben, so sahen sie dann aber auch aus, noch vor Betrieb!

Schließlich sind die Empfangsberichte zunehmend mieser geworden, oberflächlich ohne persönlichen Einsatz, oft plottet heute der Computer das Formblatt heraus, oft erreichen nur Postkarten von Radio Budapest die armen OPs, mit einem Detail: "I hear einem Man speaken and he give the Adresse of you". Was soll man dazu sagen. Früher, da war doch alles etwas ehrlicher, mit mehr Engagement. Schade, es macht manchmal keinen Spaß mehr, den Müll zu beantworten. Wäre doch der Müll die Ausnahme der Regel...

Welche DJs produzieren momentan Programme für RTI ?

Es sind die DJs, die schon 1975 dabei waren, sowie ab und zu die Gebrüder Dolby und natürlich die Gäste, die wir für unsere Geburtstagsshow gewinnen können und die wir hiermit grüßen: "keep on rockin', funk'n' and groovin'!"

Kannst Du uns einige Informationen zu Radio Titanics Studio- bzw. Sendeausrüstung verraten?

Nach den bescheidenen Anfangsjahren haben wir jetzt durchaus brauchbare Geräte zur Verfügung, u.a. ein großes Mischpult mit vielen Knöpfen, diverse Cassettendecks und Schnellstartplattenspieler sowie Kompressoren und Effektgeräte. Wir verweisen hier wiederum auf unser kleines Info-Büchlein, dort gibt's mehr zu erfahren.

Bestehen von Eurer Seite irgendwelche Kontakte zu anderen Free Radio Stationen?

Oh ja, wie schon gesagt, haben wir seit jeher gute Kontakte nicht nur zu bundesrepublikanischen Stationsbetreibern, sondern auch nach Holland, Belgien, Großbritannien und Schweden. Diese Verbindungen werden sehr intensiv gepflegt. Sie sind sehr wichtig, insbesondere zum Überstehen schwieriger Zeiten. Auch nach Übersee haben wir unsere Fühler ausgestreckt und es konnten schon Programme von uns in den USA und im pazifischen Raum gehört werden. Die Sendungen von Radio Titanic International werden übrigens aus oben genannten Ländern ausgestrahlt, einige davon auch über gelegentliche Relays, aber hauptsächlich mit eigenen Sendeanlagen, die dort positioniert sind. So versuchen wir, einen größtmöglichen Hörerkreis zu erreichen, deshalb senden wir auch nur selten in Deutsch. Wir legen auch auf das INTERNATIONAL hinter Radio Titanic großen Wert. Wir werden in Zukunft deshalb auch den ungefähren Standort auch auf unseren neuen QSL-Karten vermerken, ein besonderer Service für die "Ländersammler" unter unseren Hörern.

Titanic-Sendung nicht in der Bundesrepublik

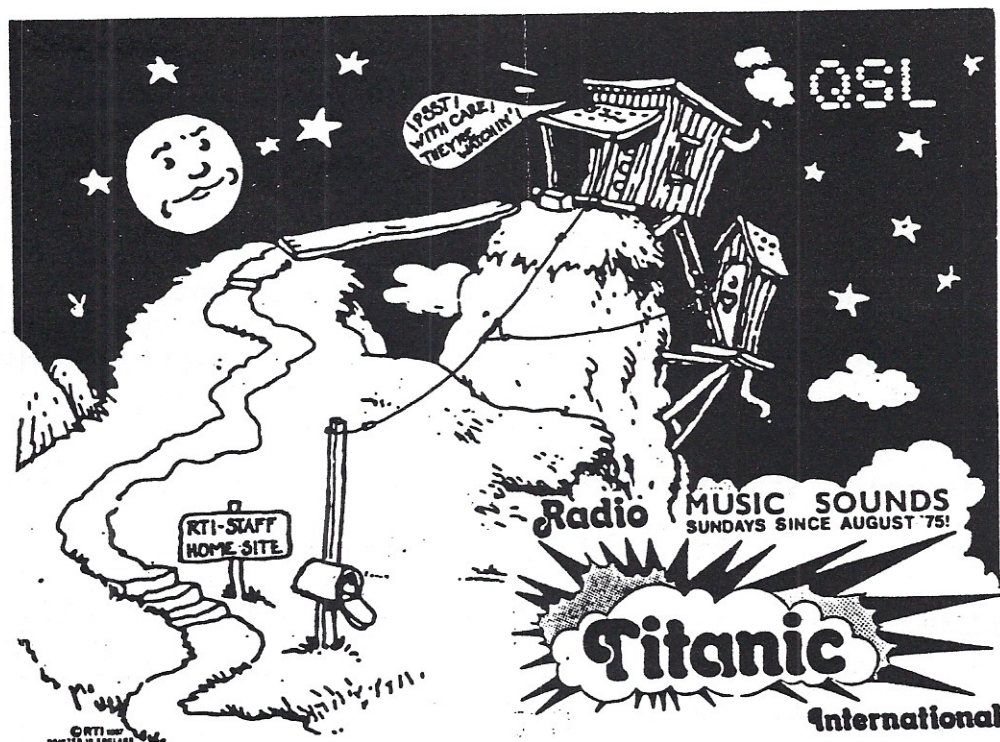
Vor kurzem war Radio Titanic auch im 60m-Band zu hören. Sind dort weitere Sendungen geplant und gibst Du persönlich diesem Frequenzbereich eine Zukunft?

Das hängt auch von den Hörern ab, denn viele der benutzten Empfänger geben den Frequenzbereich nicht her, oder nur ungenau, deshalb war dies zunächst nur ein Test, da derzeit in den vorangegangenen Wochen mehrere Stationen gehört werden konnten. Übrigens war dies natürlich kein Relay, verfügen wir doch über ca. 70 verschiedene Quarze in mehreren Bändern. Wir haben erfahren, daß unsere Sendung dort von etwa 15 Leuten gehört wurde.

Gibt es für unsere Leser noch irgendwelche Neuigkeiten von Radio Titanic oder auch Pläne für die Zukunft?

Die neuen QSL-Karten haben wir bereits gepriesen, wir versuchen, wenigstens hierbei bei Popularitätsumfragen den 1. Platz zu erringen.... Ansonsten werden wir aber, wie bisher, ähnlich unserem heimlichen Vorbild Radio Gemini, nur recht selten "on the air" sein, um auch den Hörern nicht das Gefühl einer "Alltags-Allerlei-Station" zu geben, sondern möglichst überraschend etwas zur Szene beitragen.

Abschließend appellieren wir, im Namen aller Free Radio Stationen, so meinen wir jedenfalls, an alle Hörer, doch bitte saubere, ausführliche Berichte zu schreiben, mit Details und auch mit ausreichend Porto, dies gilt auch insbesondere für DDR-Hörer, die es sich oft zu leicht machen, wo es doch durchaus schöne postfrische Briefmarken gibt. Ohne Porto kann keine Station mehr für eine Antwort garantieren, wir sind doch alle keine Krösusse. Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit. Bis bald, take care!



RADIO VICKY NORTH

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Vicky (North), Postfach 512,
D - 4440 Rheine

Sendestart: 28. Dezember 1975

Closedown: 04. Januar 1976

Mit nur zirka 10 bis 15 Watt Sendeleistung war Radio Vicky Ende 1975/Anfang 1976 auf Kurzwelle zu empfangen. Aufgrund der geringen Sendeleistung wurde Radio Vicky jedoch nur wenige Male gehört. In den Loglisten tauchte Radio Vicky dementsprechend auch nur am 28.12.1975 und am 04.01.1976 auf. Angekündigt wurde Radio Vicky jedoch bereits im Frühsommer 1975. Man wollte auf 6255 kHz sonntags von 0900 bis 1030 UTC senden und am Sonnabend von 0900 bis 1000 UTC. Letztendlich sendete man dann aber auf zirka 6248 kHz. Dieses stellte eine sehr ungünstige Frequenzwahl dar, da eine U-Bake auf dieser Frequenz aktiv war. Für Februar 1976 plante Radio Vicky eine erheb-

liche Erweiterung der Sendeanlagen. Der vorhandene Sender sollte auf 50 Watt verstärkt werden.

Zusätzlich sollte noch ein weiterer 100 Watt Sender hinzugekauft werden, damit man dann von zwei voneinander unabhängigen Standorten aus senden konnte. Diese Geräte und eventuell auch die Antennen - zwei spezielle Halbwellenfaltdipole - sollten von der Independent Broadcaster Association geliefert werden.

Da die Station sich manchmal nur als Radio Vicky identifizierte, dann aber wieder als Radio Vicky North liegt daran, daß der Standort einmal Berlin, ein anderes Mal Hildesheim war.

RADIO SPOTNIC

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Spotnic, Postfach 512,
D - 4440 Rheine

Sendestart: 18. Januar 1976

Closedown: 18. Januar 1976

Radio Spotnic hatte nur eine Testsendung am 18. Januar 1976 auf der alten ABC Europe Frequenz 6250 kHz. Sendezeit war 1000 UTC. In dem QSL-Brief wurde vermerkt,

daß als Antenne ein nur 8 Meter langer Draht verwendet wurde. Dafür war das Signal aber noch über- raschend gut.

FIRE RADIO

Ehemalige Anschrift der Station: Fire Radio, Postfach 512, D - 4440
Rheine

Sendestart: Anfang 1975

Closedown: Anfang 1975

Fire Radio war eine in der DDR beheimatete Station. Es sollen mit 70 Watt eine zeitlang Programme auf 6230 kHz ausgestrahlt worden sein, die aus Sicherheitsgründen

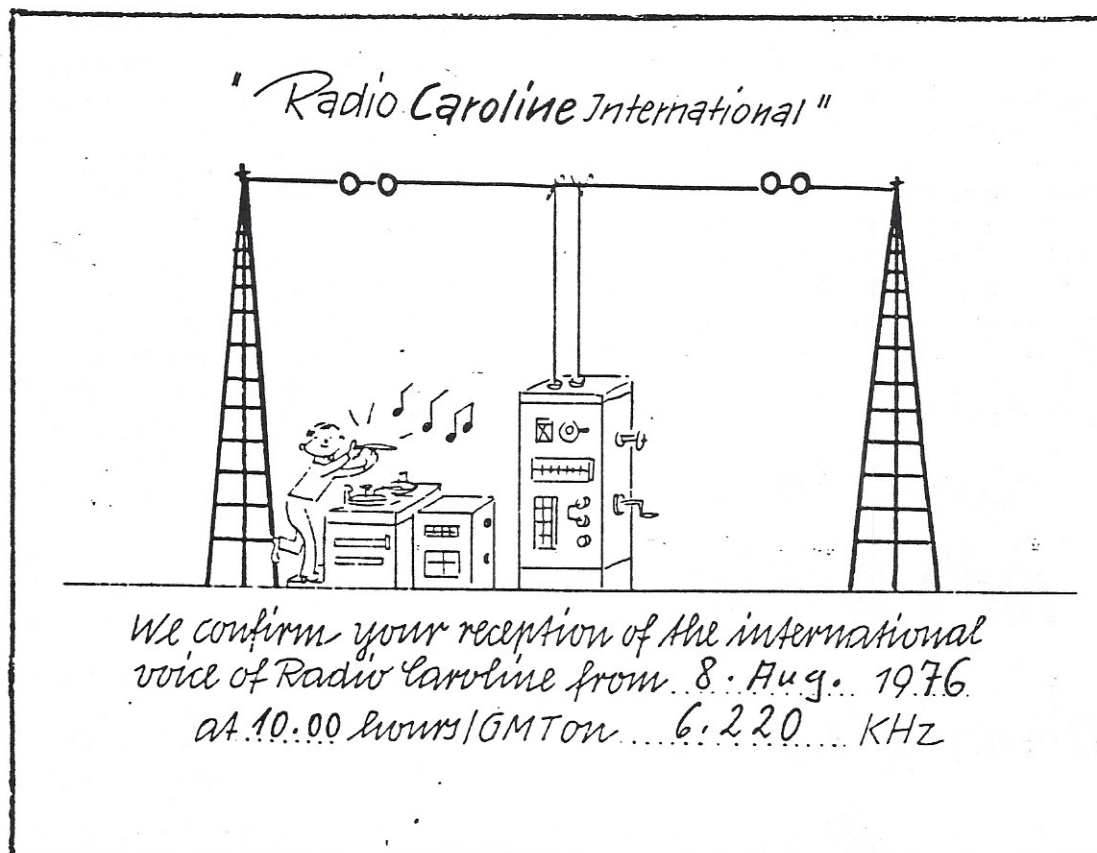
nur jeweils 15 Minuten lang waren. Ob die Station auch wirklich aktiv gewesen ist, kann leider nicht mit Sicherheit gesagt werden.

RADIO CAROLINE INTERNATIONAL

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Caroline International, Postfach 512, D - 4440 Rheine

Sendestart: 11. April 1976

Closedown: Oktober 1976



Radio Caroline International sendete von April bis Oktober 1976 einige Male auf 6230 kHz bzw 6225 kHz. Die ersten beiden Sendungen waren am 11. und 18. April 1976. Die Station bezeichnete sich selbst als Voice of Free Radio. Der DJ nannte sich Robby Showmaker, Betreiber und für die Technik zuständig war Günther von Kabel. Der Kurzwellensender hatte eine Sendeleistung von 40 Watt. Antenne war ein Halbwellendipol, der 20

Meter über dem Boden aufgehängt war. Einige Details zum benutzten Studioequipment von Radio Caroline International:

- 1 x ein 12 Kanal Stereomixer mit Equalizer
- 2 x Thorens Plattenspiler TD 24
- 2 x Revox Tonbandmaschinen A 77 CS
- 2 x Uher Cassettendecks CR 124
- 1 x Uher Studio-Jinglemaschine
- 1 x Uher Echogerät
- 1 x Niveco Hallgerät



Radio Valentine

Ehemalige Anschrift der Station: Radio Valentine, Postfach 1823,
D - 7600 Offenburg

Sendestart: 1. Juni 1975 (Kurzwellen)

Closedown: 2. Januar 1977

Jedem Dxer, ob er sich für Piraten interessiert oder nicht, dürfte Radio Valentine ein Begriff sein, denn der Sender war Mitte der siebziger Jahre eine der bekanntesten und beliebtesten Stationen im 48m Band. Im Januar 1977 mußten die Sendungen jedoch aufgrund starker Postaktivitäten und Beinaheaushebungen eingestellt werden.

Die Radio Valentine Story

Bevor Radio Valentine so richtig bekannt wurde, sendete die Station mit 10 Watt auf Mittelwelle 1178 kHz. Die ersten Programme wurden als Ein-Mann-Station im Dezember 1973 ausgestrahlt. Zu diesem Zeitpunkt war die Programmqualität sehr dürftig und ohne große Vielfalt. Dieses änderte sich im September 1974, als zwei neue DJ's zu Radio Valentine stießen - Hardy und Wolfgang Brandes.

tune in to
Radio Valentine
Johnnie O'Brian


10.00 to 11.00 G.M.T.

Die Frequenz wurde auf 227m geändert und man führte einen regulären monatlichen Service mit mehr Professionalität ein. Doch Reaktionen von Hörern blieben weiterhin aus. Bis zum 01. Dezember 1974 wurde der Sender dann von der Crew umgebaut, so daß die Leistung auf 30 Watt

erhöht wurde. Ebenfalls änderte man die Frequenz ein weiteres Mal auf 1196 kHz und benutzte nun auch ein Postfach in Offenburg.

Von diesem Zeitpunkt an sendete Radio Valentine mit mehr Erfolg. Zum Teil gewann man von der benachbarten Radio Mi Amigo Frequenz einige Hörer hinzu.

Ab Februar 1975 begann Radio Valentine mit mobilen Ausstrahlungen, da man erkannte, daß Programme von einem festen Standort zu gefährlich wurden.

Im März 1975 wurde ein zweiter Sender für Kurzwellensendungen eingerichtet und man plante die MW- und KW-Frequenzen parallel einzusetzen.

Doch nach einem kurzen Test erkannte man, daß die technischen Probleme zu groß sein würden, um beide Sender gleichzeitig zu betreiben.

Deshalb entschied man sich, die Mittelwelle zu verlassen und zukünftig ausschließlich auf Kurzwellen zu senden.

Man begann mit einigen Testsendungen unter dem Namen All Star Radio. Mit diesen Programmen sollte die Reaktion der Hörer auf Kurzwellensendungen getestet werden.

Am 01. Juni 1975 wechselte Radio Valentine dann endgültig von 1196 kHz ins 48m Band. Die offizielle Eröffnungssendung wurde auf 6225 kHz ausgestrahlt.

Von nun an war Radio Valentine in

der Lage, mit einem umgebauten ARC-5/BC-457 Sender mit einer Ausgangsleistung von 50 Watt weite Teile Europas zu erreichen. Dieses machte sich an der großen Zahl eintreffender Empfangsberichte bemerkbar. Unter anderem erhielt man für die Sendung am 05. Oktober 1975 mehr als 200 Empfangsberichte.

An jedem ersten Sonntag des Monats versorgte Valentine seine Hörer über vier Stunden lang mit professionell gemachten Programmen in mehreren Sprachen, welche Popmusik verschiedener Richtungen, DX-Informationen u.a. enthielten.

Das Programmschema sah wie folgt aus:

1000-1100 Uhr: Johnny O'Brian

1100-1145 Uhr: Hardy mit der Mailbox

1145-1230 Uhr: Das DX-Programm mit Paul Hunter

1230-1315 Uhr: Hardy's Top Ten

1315-1400 Uhr: Das französische Programm mit Sally

Im September 1976 nahm die Station eine neue Endstufe mit einer Leistung von 250 Watt (Träger), was einen Output von 1000 Watt PEP entspricht, in Betrieb.

Um die Post über den wahren Standort des Senders zu täuschen, gab man ab dem 05. September in den Sendungen an, von einem Fischkutter mit dem Namen M/S Amsterdam zu senden. Bei der Sendung am 05. September trat übrigens ein Defekt am Sender auf, so daß Radio Valentine bis zu jeweils 40 kHz ober- und unterhalb der Frequenz 6252 kHz zu hören war.

Mit Steigerung der Sendeleistung nahmen aber auch die Probleme mit Postpeilungen zu.

Seit Oktober 1976 wurden von den mobilen RV-Streckenposten Peilungen der Deutschen Bundespost beobachtet.

So mußte die Sendung am 07. November 1976 um 1124 UTC vorzeitig

abgebrochen werden, da ein Zivilfahrzeug mit Amtstelefon sowie ein VW-Bus mit Peilantennen unweit des Standortes vorbeifuhren.

Der Abbruch der Sendung am 05. Dezember 1976 geschah aus dem gleichen Grund. Hier wurde jedoch die Gefahr nicht rechtzeitig erkannt, da sich die Post zunächst mit einem Zivilfahrzeug (blauer Opel Kadett) näherte. Die Valentine-Crew vermutete, daß die Insassen genaue Anweisungen von den in der Nähe befindlichen drei Peilwagen (zwei VW-Busse, sowie ein Mercedes mit Spezialausrüstung) erhielten.

Der Standort während der Sendung, bei der Radio Valentine übrigens das dreijährige Bestehen feierte, befand sich diesmal einige hundert Meter weit auf belgischem Gebiet, so daß deutsche Behörden, wie z.B. Bundespost und Polizei, keinen Zutritt hatten.

Die Beamten des Funkmeßdienstes schien diese Tatsache aber nicht zu stören und nicht von der Ausübung ihrer Arbeit abzuhalten; ein Umstand, mit dem Radio Valentine nicht gerechnet hatte.

Als die Post in Zusammenarbeit mit den belgischen Behörden am Standort eintraf, waren Sendeanlage und Antenne bereits abgebaut und von der Valentine-Crew niemand mehr anwesend.

Lediglich zwei Personen wurden gestellt, die an Radio Valentine mehr oder weniger unbeteiligt waren und wahrscheinlich aus Unwissenheit angesichts des "Ernstes" der Lage nicht das Weite gesucht hatten.

Die Sendeanlage konnte nicht mehr über die Grenze geschafft werden und mußte in einem Wald nahe des Sendestandortes zurückgelassen werden. Sie wurde später von deutschen Postbeamten gefunden, beschlagnahmt wurde sie jedoch von der belgischen Polizei.

Bei den Werbekunden von Radio Valentine wurden Hausdurchsuchungen und andere Maßnahmen durch die

49m

6225KHz



P.O.Box 1823, 76 Offenburg, W.Germany

Behörden durchgeführt. Auch bei den beiden Personen, die am Standort ermittelt wurden, fanden im Laufe der folgenden Wochen Haussuchungen mit richterlicher Genehmigung statt. In einem Fall wurde ein komplettes Tonstudio, Tonbänder, Schallplatten und Zeitschriften im Werte von DM 7000,-- sichergestellt. Man ging irrtümlich davon aus, daß das Studio zur Aufnahme von Programmen für Radio Valentine benutzt worden sei.

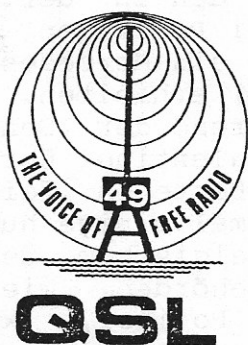
dungen zurückzukehren. Unter anderem gab es das Gerücht, daß Radio Valentine von einer Flakplattform in der Nordsee aus senden wollte. Alle Pläne konnten jedoch nicht verwirklicht werden, so daß Radio Valentine für immer schwieg.

Die Programme von Radio Valentine in Englisch, Deutsch, Französisch und früher auch in Holländisch brauchten mit kommerziellen

Stationen keinen Vergleich zu scheuen.

Die Hörerbetreuung war vorbildlich, die etwas einfallsslose QSL wurde durch gute Sticker und persönliche Briefe mehr als aufgewogen. Daneben war auch noch ein Radio Valentine T-Shirt erhältlich, daß ein Sendeschiff mit der Aufschrift "Radio Valentine" zeigte.

Radio Valentine war ohne Zweifel in allen Bereichen die wohl professionellste Kurzwellenhobbypiratenstation aus Deutschland.



radio Valentine

Frequency... 6250 kHz 49 m.
 Power..... 250 W
 Time... 11.00 - 12.24 CET
 Date... 7.11.76 SINFO
33333

Adress.

Thank you for your reception report.

QSL-Karte von Radio Valentine

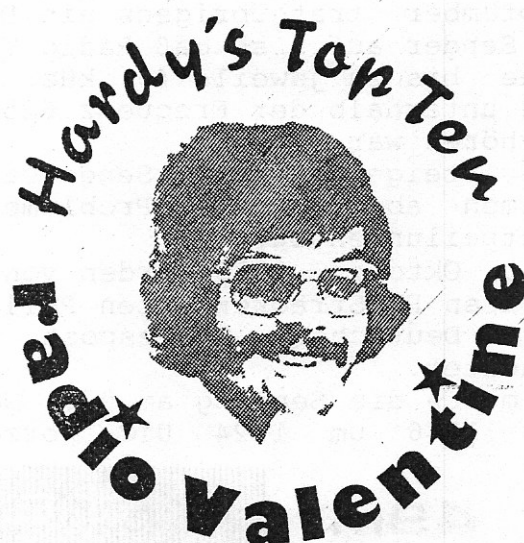
Ferner wurden beide Personen angeklagt, da sie "dringend verdächtigt" seien, sich an nicht genehmigten Rundfunksendungen beteiligt zu haben.

Radio Valentine selbst hat beide Postbesuche schadlos überstanden. Allerdings ließen die gefährlich werdenden Peilaktionen und die Hausdurchsuchungen und Belästigungen der RV-Werbekunden ein Fortbestehen nicht länger zu.

Am 02. Januar 1977 war Radio Valentine ein letztes Mal mit der Abschiedssendung auf 6265 kHz zu hören. Dazu wurde ein Reservesender mit VFO und lediglich 30 Watt Ausgangsleistung eingesetzt.

Das Programm begann aus Sicherheitsgründen schon um 0930 UTC und endete um 1100 UTC. In dieser Sendung verabschiedeten sich alle DJ's von den Hörern und sagten an, daß es das letzte Programm von Radio Valentine sein würde.

Es gab jedoch Bestrebungen von seiten Radio Valentines als legale kommerzielle Station auf Mittel- oder Kurzwelle mit täglichen Sen-



DJ HARDY VON RADIO VALENTINE BE- SCHREIBT DAS SELBSTVERSTÄNDNIS DER STATION

... betrifft die Jagd der Post auf die Piraten. Wir selbst finden es auch nicht gerade angenehm, daß die Post Jagd auf freie Radiostationen macht; aber wenn man sich die verschiedenen Stationen einmal ansieht und deren technisches know how überprüft, ebenso ihre Sendetechnik überhaupt, dann kann man doch verstehen, daß diese Stationen ausgepeilt werden müssen. Es geht ja nicht an, daß freie Radiostationen oder nennen wir sie ruhig einmal Piratensender andere Mitbürger in irgendeiner Art und Weise stören. Das ist, so wie wir unsere Arbeit verstehen nicht Sinn und Zweck der freien Radiostationen, sondern Sinn und Zweck ist a) eine Alternative zu kommerziellen Rundfunkstationen zu bilden und b) den Leuten, die unsere Station hören wollen, Freude und Vergnügen zu bereiten. Wenn durch unsere Ausstrahlung irgend jemand zu Schaden kommen sollte, dann müßten wir entsprechendes ändern bzw. Konsequenzen ziehen, daß wir eventuell die Station schließen müssen. Doch soweit das "technical department" die Sache übersehen kann, sind bisher keinerlei Störungen aufgetreten, weder im 48m-Band noch im 20m-Band noch in irgendeinem anderen Wellenbereich. Wir haben diese Angelegenheit sehr sorgfältig überprüft und sind uns ziemlich sicher, daß wir niemand anderen in seinem Hörervergnügen auf irgendeiner anderen Frequenz schmälern.

Mir sind UKW-Piraten bekannt, die mit einer Sorglosigkeit durch den

Äther blasen, die uns als nun schon fast erfahrene und alte Piraten immer ein wenig blaß um die Nase werden läßt. Denn wenn in der näheren Nachbarschaft 100 bis 200 Meter im Umkreis beim Fernsehen Sonntagnachmittag auf einmal die Farbe weggeht, und es nur zu der Zeit, wo entsprechender UKW-Pirat seinen Sender in der Luft hat, dann gibt das zu denken. Und er sollte sich bestimmt nicht wundern, wenn eines Tages mal zwei gelbe Autos vor seinem Wagen stehen, besser gesagt vor seinem Haus; vielleicht sind's auch drei, vielleicht ist auch ein Auto dabei mit Blaulicht oben drauf- wer weiß?

... Wir meinen, Piratensender werden nicht deshalb bekämpft, weil sie machtlos sind, sondern weil sie, wie es sich in der Vergangenheit gezeigt hat, doch ganz schöne Machtbefugnisse erarbeiten können. Und das ist es, was staatlichen Organisationen doch teilweise sehr viel Angst einjagt.

Andererseits glauben wir nicht, daß einer der Politiker sich einmal dafür einsetzt, daß freie Radiostationen tatsächlich einmal Sendeerlaubnis erhalten werden. Denn wer erst einmal derart hoch aufgestiegen ist, sägt selber auf dem Ast, auf dem er sitzt. Denn er muß damit rechnen, daß eine freie Station nicht immer unpolitisch ist, sondern möglicherweise politischen Inhalt in den Äther setzen kann, der ihm vielleicht eines Tages mal das Wasser abgräbt...°



DJ Wolfgang Brandes
im Studio von Radio
Valentine

1972

11.03. 1972: Time Radio 6225 kHz ?

1973

07.01. 1973: Radio Hit International	?	1030 UTC
08.04. 1973: Radio Intercontinental	7145 kHz	1327 UTC
17.06. 1973: Radio Hit International	?	?
15.07. 1973: Radio Hit International	6230 kHz	1010-1025 UTC
22.07. 1973: Radio Hit Süd	6230 kHz	0900-1015 UTC
21.09. 1973: Time Radio	6250 kHz	1032-1050 UTC
30.09. 1973: Radio Hit International	6255 kHz	1103-1140 UTC
28.10. 1973: Radio Galaxy	6220 kHz	0955-1030 UTC
Radio Hit International	6255 kHz	1045-1059 UTC
Time Radio	6250 kHz	0930-0948 UTC
04.11. 1973: Radio Hit International	?	?
25.11. 1973: DX Radio	6235 kHz	1008 UTC
02.12. 1973: Radio Hit International	6228 kHz	1105 UTC
Radio Free Netherlands	6230 kHz	1200 UTC
08.12. 1973: Radio Hit International	6233 kHz	1110-1135 UTC
30.12. 1973: Radio Free Netherlands	6230 kHz	1102 UTC
Radio Hit International	6235 kHz	1235 UTC

1974

13.01. 1974: Radio Gemini Zwei	6233 kHz	1033-1055 UTC
17.02. 1974: United Radio Europe	6255 kHz	1230-1240 UTC
24.02. 1974: Radio Free Netherlands	6240 kHz	1045 UTC
03.03. 1974: United Radio Europe	6252 kHz	1240 UTC
17.03. 1974: Radio Holland	6228 kHz	1045-1223 UTC
Radio Free Netherlands	6240 kHz	1008 UTC
24.03. 1974: United Radio Europe	6255 kHz	0900-0940 UTC
20.04. 1974: Radio 74 Inter'l	6233 kHz	1900 UTC
21.04. 1974: Radio 74 Inter'l	6225 kHz	1330-1430 UTC
12.05. 1974: Radio Skyline	6225 kHz	1243 UTC
Time Radio	6235 kHz	1002 UTC
26.05. 1974: Time Radio	6237 kHz	1428 UTC
03.06. 1974: Time Radio	6235 kHz	1043 UTC
07.07. 1974: Radio Sound	6230 kHz	1050-1130 UTC
Red Rose Radio	6273 kHz	?
21.07. 1974: United Radio Europe	6255 kHz	1000 UTC
28.07. 1974: United Radio Europe	6255 kHz	0950-1053 UTC
Radio Victoria	6225 kHz	1200-1341 UTC
Radio Sound	6240 kHz	1400-1410 UTC
10.08. 1974: Radio 2000	?	1550 UTC
11.08. 1974: Radio Sound	6230 kHz	1200-1245 UTC
18.08. 1974: Time Radio	6235 kHz	1010-1015 UTC
Radio Sound	6230 kHz	1119 UTC
01.09. 1974: Radio Sound	6210 kHz	?
13.10. 1974: Radio 2000	6230 kHz	1000-1015 UTC
Radio 2525	6240 kHz	1045-1100 UTC
Radio Clementine	6270 kHz	1020-1040 UTC
Radio London	6230 kHz	1112 UTC
20.10. 1974: Radio Victoria	6225 kHz	0930-0952 UTC
Radio London	6225 kHz	1107 UTC

27.10. 1974:	Radio 2000	6227 kHz	0900-0915	UTC
03.11. 1974:	Red Rose Radio	6255 kHz	1020-1220	UTC
10.11. 1974:	Radio Clementine	6265 kHz	0945-1015	UTC
	Time Radio	6235 kHz	1200	UTC
17.11. 1974:	Radio 2525	6251 kHz	0950-1009	UTC
		(FW) 6235 kHz	1255-1305	UTC
01.12. 1974:	Radio 2525	6215 kHz	0845	UTC
		(FW) 6225 kHz	1247-1300	UTC
08.12. 1974:	Radio 2525	6205 kHz	1050	UTC
15.12. 1974:	Radio Clementine	6270 kHz	0958-1030	UTC
28.12. 1974:	Radio Seemöve	6270 kHz	1145-1231	UTC
29.12. 1974:	Radio Caroline Holland	6221 kHz	1330	UTC

1975

05.01. 1975:	Radio Caroline Holland	6225 kHz	1020	UTC
		(FW) 6243 kHz	1306-1321	UTC
12.01. 1975:	Radio Caroline Holland	6235 kHz	1005-1051	UTC
26.01. 1975:	Time Radio	6235 kHz	0950-1200	UTC
09.02. 1975:	Radio Caroline Holland	6230 kHz	1106-1120	UTC
16.02. 1975:	Radio Caroline Holland	6225 kHz	1035-1049	UTC
	Radio Sound	6230 kHz	1108-1117	UTC
	Time Radio	6235 kHz	1045	UTC
23.02. 1975:	Time Radio	6235 kHz	1030	UTC
	Radio Clementine	6265 kHz	1100-1130	UTC
	Radio 2000	6237 kHz	1300-1320	UTC
	Radio Veronica	6240 kHz	1212-1235	UTC
02.03. 1975:	Time Radio	6235 kHz	0929-1031	UTC
	Radio Caroline Holland	6231 kHz	1108-1120	UTC
		(FW) 6220 kHz	1335-1340	UTC
09.03. 1975:	Time Radio	6235 kHz	1025-1100	UTC
		(FW) 6240 kHz	0738	UTC
06.04. 1975:	Time Radio	6235 kHz	0945-1100	UTC
13.04. 1975:	Radio Skyline	6275 kHz	0900-1100	UTC
20.04. 1975:	Radio London	6230 kHz	1311-1327	UTC
27.04. 1975:	Radio Seemöve	?	1013-1030	UTC
01.05. 1975:	Red Rose Radio	6230 kHz	1330-1430	UTC
17.05. 1975:	Ocean Gate Radio	6233 kHz	1900-1905	UTC
18.05. 1975:	Ocean Gate Radio	6230 kHz	0920-1100	UTC
	All Star Radio	6230 kHz	?	
25.05. 1975:	Ocean Gate Radio	6225 kHz	1020-1025	UTC
		(FW) 6233 kHz	1030-1050	UTC
	All Star Radio	6230 kHz	1100-1230	UTC
01.06. 1975:	Radio Caroline Holland	6222 kHz	0920-0935	UTC
	Radio Valentine	6230 kHz	1020-1427	UTC
	Radio Clementine	6258 kHz	1214-1301	UTC
	Fire Radio	6220 kHz	1130-1135	UTC
08.06. 1975:	Radio Caroline Holland	6230 kHz	1402-1410	UTC
14.06. 1975:	Radio Caroline Holland	6230 kHz	1220-1227	UTC
15.06. 1975:	Radio Caroline Holland	6215 kHz	1100-1130	UTC
29.06. 1975:	Radio Caroline Holland	6215 kHz	0910-1000	UTC
	I.B.A.	6225 kHz	0930-1000	UTC
	Radio Clementine	6265 kHz	1100-1135	UTC
06.07. 1975:	Radio Valentine	6225 kHz	1000-1300	UTC
	Oldtime Radio	6225 kHz	0930-1000	UTC
13.07. 1975:	Radio London	6230 kHz	?	
20.07. 1975:	Radio 6225	6225 kHz	0945-1015	UTC
27.07. 1975:	Radio Clementine	6267 kHz	0900-0935	UTC
03.08. 1975:	Radio Ohio	6270 kHz	?	
	Radio Valentine	6220 kHz	1355-1425	UTC
	Ocean Gate Radio	6220 kHz	1002-1010	UTC
	Radio Titanic	6225 kHz	1131-1135	UTC

10.08. 1975:	Radio Caroline Holland	6212 kHz	0945-1000	UTC
	Radio Thunderbird	6225 kHz	?	
24.08. 1975:	Radio Titanic	6225 kHz	0910-0928	UTC
	Radio Atlantis	6235 kHz	1000-1035	UTC
	Tiger Radio	6200 kHz	1107-1111	UTC
31.08. 1975:	Radio Valentine	6220 kHz	1200	UTC
	King Radio	6225 kHz	1202-1400	UTC
	Radio Thunderbird	6225 kHz	1035-1055	UTC
14.09. 1975:	Mamba Radio	6220 kHz	0830-0948	UTC
	Radio Titanic	6225 kHz	0940-0946	UTC
28.09. 1975:	Radio Titanic	6207 kHz	0857-0928	UTC
	Mamba Radio	6220 kHz	0905-1038	UTC
	King Radio	6225 kHz	1050-1110	UTC
05.10. 1975:	Radio Valentine	6215 kHz	1000-1430	UTC
	Mamba Radio	6220 kHz	0936	UTC
19.10. 1975:	Condor Radio	6225 kHz	1015-1130	UTC
	Radio Atlantis	(FW) 6206 kHz	1130-1240	UTC
		6235 kHz	0945-1051	UTC
25.10. 1975:	Ocean Gate Radio	v6250 kHz	1130	UTC
26.10. 1975:	Radio Titanic	6210 kHz	0910-0930	UTC
	Mamba Radio	6220 kHz	1102-1110	UTC
	King Radio	6225 kHz	0955-1100	UTC
	Ocean Gate Radio	6265 kHz	1115-1215	UTC
02.11. 1975:	Condor Radio	6206 kHz	1133-1208	UTC
	Radio Valentine	(FW) 6225 kHz	1054-1123	UTC
	Skyline Radio	6215 kHz	1000-1419	UTC
	Tiger Radio	6225 kHz	1235-1300	UTC
09.11. 1975:	Radio Titanic	6220 kHz	0938-1000	UTC
	Radio Skyline	6225 kHz	0910-0945	UTC
	Radio Atlantis	6230 kHz	1005-1100	UTC
16.11. 1975:	Channel 292	6235 kHz	0932-1006	UTC
	Radio Skyline	6225 kHz	1043-1045	UTC
	Ocean Gate Radio	6227 kHz	1000-1200	UTC
		6230 kHz	1000-1010	UTC
	Tiger Radio	(FW) 6235 kHz	1015-1045	UTC
	Swinging Radio Marmelade	6203 kHz	1119-1129	UTC
19.11. 1975:	Condor Radio	6225 kHz	0903	UTC
23.11. 1975:	Radio Seemöve	6225 kHz	1100-1122	UTC
	Channel 292	6225 kHz	0900-0945	UTC
	Radio Skyline	6225 kHz	1135-1230	UTC
30.11. 1975:	King Radio/Channel 292/Condor Radio (gemeinsames Sonderprogramm)	?	?	
		6232 kHz	ab 1100	UTC
07.12. 1975:	Radio Northsea Sound	6220 kHz	0814-0830	UTC
	Radio Valentine	6218 kHz	1000-1436	UTC
	Ocean Gate Radio	6225 kHz	1016-1021	UTC
	Radio Titanic	(FW) 6250 kHz	1016	UTC
		6225 kHz	0900-0905	UTC
14.12. 1975:	Radio Northsea Sound	6220 kHz	0932-0944	UTC
	King Radio	6230 kHz	0952-1053	UTC
	Radio Atlantis	6235 kHz	0945-1009	UTC
21.12. 1975:	Condor Radio	6233 kHz	1045-1207	UTC
	Tiger Radio	6203 kHz	1000-1011	UTC
25.12. 1975:	Radio Northsea Sound	6220 kHz	0855-0900	UTC
	Radio Skyline	6220 kHz	1150	UTC
	Time Radio	6225 kHz	0852-0949	UTC
	Radio Atlantis	6240 kHz	1000	UTC
28.12. 1975:	Radio Northsea Sound	6220 kHz	0951-1045	UTC
	Radio Vicky North	6244 kHz	0945	UTC

1976

01.01. 1976:	Radio Northsea Sound	6220 kHz	0855-0900 UTC
			1050-1142 UTC
04.01. 1976:	Radio Valentine	6225 kHz	1000-1019 UTC
	Radio Skyline	(FW) 6210 kHz	1050-1430 UTC
	Radio Vicky North	v 6228 kHz	1100-1150 UTC
11.01. 1976:	Radio Skyline	6245 kHz	1102-1120 UTC
	Radio Seemöve	6220 kHz	1205 UTC
18.01. 1976:	Radio Skyline	6198 kHz	
	Radio Spotnick	6217 kHz	1010-1037 UTC
25.01. 1976:	King Radio	6250 kHz	1038-1100 UTC
	Channel 292	6230 kHz	1045 UTC
		6225 kHz	1225-1302 UTC
	Time Radio	(FW) 6233 kHz	1020-1217 UTC
01.02. 1976:	Radio Titanic	6230 kHz	0958-1010 UTC
		6225 kHz	1040-1200 UTC
	Radio Valentine	(FW) 6240 kHz	1100-1130 UTC
07.02. 1976:	Radio Skyline	6235 kHz	1142-1150 UTC
	Radio Germany	6213 kHz	1015-1040 UTC
15.02. 1976:	Radio Seemöve	6242 kHz	1030-1100 UTC
29.02. 1976:	Radio Titanic	6220 kHz	0913-0958 UTC
07.03. 1976:	Radio Titanic	6240 kHz	1210-1215 UTC
		6250 kHz	0805-0830 UTC
		(FW) 6240 kHz	1000-1024 UTC
14.03. 1976:	Radio Skyline	6215 kHz	0903-0940 UTC
	Time Radio	6225 kHz	0903-0940 UTC
	Radio Titanic	6240 kHz	0932-0940 UTC
21.03. 1976:	Radio Skyline	6215 kHz	0950-0953 UTC
		(FW) 6220 kHz	1225-1240 UTC
	Radio Titanic	6225 kHz	1002-1100 UTC
		(FW) 6240 kHz	1150-1201 UTC
28.03. 1976:	Radio Channel 292	6225 kHz	0900-1132 UTC
04.04. 1976:	Radio Skyline	6212 kHz	1155-1200 UTC
	Radio Valentine	6225 kHz	1000-1420 UTC
	Radio Amigo	6225 kHz	1339-1401 UTC
11.04. 1976:	Radio Caroline	6230 kHz	?
18.04. 1976:	Radio Gloria	6250 kHz	1100-1400 UTC
	Radio Caroline	6215 kHz	?
19.04. 1976:	Radio Black Peter	6207 kHz	0755-0800 UTC
	Radio Titanic	6225 kHz	0850-0855 UTC
	Radio Channel 292	6225 kHz	0905-1200 UTC
	Radio Sunshine	6251 kHz	?
25.04. 1976:	Radio Titanic	6225 kHz	0850-0855 UTC
	Radio Channel 292	6225 kHz	0905-0918 UTC
	Radio Gloria	6230 kHz	1050-1130 UTC
26.04. 1976:	Mamba Radio	6220 kHz	0955-1000 UTC
	Tiger Radio	6220 kHz	1005-1010 UTC
02.05. 1976:	Radio Valentine	6225 kHz	1335-1350 UTC
	Radio Atlantis	6235 kHz	0939-1019 UTC
09.05. 1976:	Condor Radio	6225 kHz	1100-1108 UTC
16.05. 1976:	Condor Radio	6210 kHz	1511 UTC
	Radio Black Peter	6225 kHz	1033 UTC
	Radio Gloria	6251 kHz	1100-1505 UTC
23.05. 1976:	Radio Sunshine	6251 kHz	1120 UTC
	Time Radio	6235 kHz	?
30.05. 1976:	Time Radio	6233 kHz	?
	Radio Northsea Sound	6220 kHz	0900-0910 UTC
06.06. 1976:	Radio Valentine	6225 kHz	1000-1350 UTC
13.06. 1976:	Peanuts Radio	6233 kHz	1130-1200 UTC
	Condor Radio	6275 kHz	1205-1235 UTC
	Tiger Radio	6225 kHz	1100-1123 UTC
20.06. 1976:	Time Radio	6223 kHz	0815-0937 UTC
	Radio Gloria	6251 kHz	1008-1520 UTC
	Radio Seemöve	6255 kHz	0930-0951 UTC

27.06. 1976:	Peanuts Radio	6215 kHz	1000-1115 UTC
	Radio Caroline International	6235 kHz	0945-1000 UTC
04.07. 1976:	Peanuts Radio	6218 kHz	0900-1027 UTC
	Radio Valentine	6225 kHz	1000-1437 UTC
11.07. 1976:	Peanuts Radio	6250 kHz	1101-1129 UTC
	Radio Northsea Sound	6253 kHz	0955-1002 UTC
	Radio Titanic	6250 kHz	0930-0937 UTC
	Radio Caroline International	6220 kHz	1013-1039 UTC
18.07. 1976:	Radio Gloria	6251 kHz	1100-1520 UTC
	Radio Sunshine	6252 kHz	1525-1615 UTC
25.07. 1976:	Radio Helen Six	6205 kHz	1135-1141 UTC
	Radio Channel 292	6207 kHz	1000-1311 UTC
	Peanuts Radio	6215 kHz	1320-1334 UTC
	Radio Sunshine	6253 kHz	0920-1112 UTC
01.08. 1976:	Sun Radio	6205 kHz	1033-1055 UTC
	Peanuts Radio	6219 kHz	0859-0930 UTC
	Radio Valentine	6265 kHz	1000-1105 UTC
08.08. 1976:	Radio Caroline International	6220 kHz	0930-1110 UTC
	Radio Channel 292	6234 kHz	1015-1045 UTC
	Radio London	6225 kHz	1220-1232 UTC
15.08. 1976:	Time Radio	6235 kHz	0817-0829 UTC
	Radio Gloria	6253 kHz	1102-1106 UTC
	Radio Titanic	6220 kHz	1120-1130 UTC
22.08. 1976:	Time Radio	6220 kHz	0843-0848 UTC
	Station 48	6225 kHz	1000-1013 UTC
05.09. 1976:	Radio Channel 292	6234 kHz	0927-1013 UTC
	Radio Valentine	6210 kHz	1002-1010 UTC
		parallel 6250 kHz	1010-1015 UTC
12.09. 1976:	Time Radio	6220 kHz	0850-1000 UTC
	Radio Channel 292	6225 kHz	0854-0920 UTC
19.09. 1976:	Radio Gloria	6250 kHz	1008-1012 UTC
26.09. 1976:	Radio Valentine	6252 kHz	1055 UTC
03.10. 1976:	Time Radio	6240 kHz	1130 UTC
	Radio Valentine	6250 kHz	1015-1020 UTC
		parallel 6210 kHz	1034 UTC
		(FW) 6290 kHz	1115-1119 UTC
17.10. 1976:	Radio Caroline International	6220 kHz	0900 UTC
24.10. 1976:	Radio Atlantis	6250 kHz	1330 UTC
31.10. 1976:	Freaks Radio	?	1720-1850 UTC
	Radio Seemöve	6200 kHz	0933-0947 UTC
07.11. 1976:	Radio Valentine	6252 kHz	1000-1123 UTC
14.11. 1976:	Radio Atlantis	6240 kHz	0900-0920 UTC
	Radio Titanic	6217 kHz	0940-0949 UTC
		(FW) 6255 kHz	1235-1240 UTC
05.12. 1976:	Radio Valentine	6252 kHz	1005-1220 UTC
11.12. 1976:	Freaks Radio	?	1300 UTC
25.12. 1976:	Freaks Radio	6275 kHz	1100-1400 UTC
26.12. 1976:	Radio Channel 292	6255 kHz	1100-1125 UTC

1977

02.01. 1977:	Radio Valentine	6265 kHz	0928-1100 UTC
16.01. 1977:	Radio Omega	6275 kHz	1031 UTC
30.01. 1977:	Radio Omega	6280 kHz	1014-1040 UTC
06.02. 1977:	Radio Omega	6280 kHz	1115-1129 UTC
27.02. 1977:	Freaks Radio	6225 kHz	0945-1100 UTC
	Radio Channel 292	6220 kHz	0900-0940 UTC
13.03. 1977:	Radio Partisan	6250 kHz	0957-1100 UTC
20.03. 1977:	Radio Partisan	6255 kHz	1015 UTC
03.04. 1977:	Radio Channel 292	6200 kHz	1033 UTC
27.03. 1977:	Freaks Radio	6225 kHz	1010-1012 UTC
24.04. 1977:	Radio Dynamite	6250 kHz	1010 UTC

01.05. 1977:	Radio Partisan	6254 kHz	0900-0935 UTC
08.05. 1977:	Radio Dynamite	6240 kHz	0935 UTC
	Europe Radio	6240 kHz	0930 UTC
	Tower Radio	6260 kHz	1100 UTC
15.05. 1977:	Radio Channel 292	6220 kHz	0955-1000 UTC
	Radio Omega	6278 kHz	0933-0945 UTC
	Radio Atlantis	6240 kHz	0859-0916 UTC
22.05. 1977:	Radio Partisan	6250 kHz	0859-0916 UTC
	Radio Omega	6278 kHz	0937-0941 UTC
	Radio Atlantis	6220 kHz	1000 UTC
	Tower Radio	6263 kHz	1002-1040 UTC
29.05. 1977:	Radio Atlantis	6220 kHz	1030 UTC
	Radio Omega	?	?
05.06. 1977:	Radio Partisan	6250 kHz	0935 UTC
	Radio Dynamite	6240 kHz	1015 UTC
12.06. 1977:	ABC Germany	6240 kHz	0930-0955 UTC
	Radio Caroline	6220 kHz	0930 UTC
	Tower Radio	6217 kHz	1042-1051 UTC
17.07. 1977:	Radio Sunshine	6235 kHz	1000 UTC
31.07. 1977:	Radio Partisan	6254 kHz	0845-0900 UTC
	Radio Channel 292	6225 kHz	1000-1010 UTC
07.08. 1977:	Radio Partisan	6228 kHz	0900-1000 UTC
	Radio Titanic	6237 kHz	1000-1020 UTC
		(FW) 6217 kHz	1020-1040 UTC
	Radio Channel 292	6220 kHz	?
14.08. 1977:	Radio Wunderland	6237 kHz	1000 UTC
21.08. 1977:	Radio Dynamite	6237 kHz	0900 UTC
	European Music Machine	6207 kHz	0918-1000 UTC
28.08. 1977:	Radio Partisan	6227 kHz	1000-1045 UTC
		(FW) 6237 kHz	1100-1145 UTC
04.09. 1977:	Radio Partisan	6230 kHz	0855-1000 UTC
	Radio Titanic	6250 kHz	1105-1127 UTC
02.10. 1977:	Radio 6222	6205 kHz	0925 UTC
18.10. 1977:	Radio Kaleidoscope 2	6225 kHz	1017 UTC
31.10. 1977:	Time Radio	6237 kHz	1000-1010 UTC
11.12. 1977:	Radio Dynamite	6240 kHz	1000-1033 UTC

1978

08.01. 1978:	Radio Dynamite	6240 kHz	0933-1005 UTC
12.02. 1978:	Radio Partisan	6250 kHz	0935-0958 UTC
19.02. 1978:	Radio Channel 292	6232 kHz	1000-1232 UTC
16.04. 1978:	Radio Partisan	6250 kHz	0913-1000 UTC
23.04. 1978:	Radio Dynamite	6240 kHz	1100 UTC
07.05. 1978:	Radio Partisan	6252 kHz	1015 UTC
04.06. 1978:	Radio Nordica	6232 kHz	0900-1000 UTC
18.06. 1978:	Radio Nordica	6232 kHz	0900 UTC
23.07. 1978:	Radio Nordica	6250 kHz	0930 UTC
06.08. 1978:	Radio Nordica	6250 kHz	0915-1125 UTC
20.08. 1978:	Radio Nordica	6232 kHz	0900 UTC
03.09. 1978:	Radio Nordica	6232 kHz	0930-0954 UTC
10.09. 1978:	Radio Nordica	6232 kHz	0910 UTC
12.11. 1978:	Radio Nordica	6223 kHz	?
		(FW) 6252 kHz	0900-1002 UTC
26.11. 1978:	Radio Nordica	6232 kHz	1220-1245 UTC

(Als Quellen dienten die Loglisten folgender Magazine: CLCG-Magazin, Free Radio Supporter, SWLCS Magazin, Weltweit Hören, DX-Observer, Radionachrichten, KDKC-Magazin, Free Radio Waves. Weiterhin diverse QSL-Karten.)